

Langendreerer

kostenlos

Dorfpostille



IMMER IM WELTKRIEGE
GESCHIEDEN 1936 ANGEHÖREN
ERFÖRDTETE DIE BÜRGERSCHAFT
LANGENDREERER'S
IN DANKBARKEIT DIESES
EHRFEMMAL
1939



Ausgabe 116

Jahrgang 31 Frühjahr 2011

Ihr Optiker in Langendreer



Optik Wallhöfer
Alte Bahnhofstr. 22, 44892 Bochum
Tel. 02 34 | 28 74 73



PURE
MAXIMALISM
CAZAL
EYEWEAR



Wir erstellen Ihnen
sofort biometrische
Passbilder für alle
amtlichen Ausweise.

A M A

OPTIK
Über 1.500 Partner

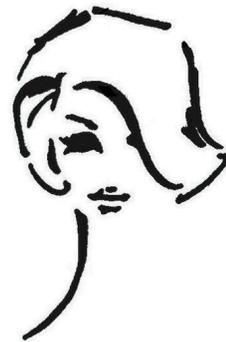
NATURAL BEAUTY NATUR-KOSMETIK-PRAXIS



Angelika Sieg-Gaboury
med. geprüfte Kosmetikerin
www.naturkosmetik-gaboury.de

OBERSTRASSE 36
44892 BOCHUM

TERMINE NACH WUNSCH - TEL. 0234 - 792 17 75



ihr friseur

Claudia Carow

Alte Bahnhofstraße 3
44892 Bochum
Telefon (0234) 28 67 04

*Wir freuen uns
auf Ihren nächsten Besuch!*

Das Markt-Börse Team freut
sich auf euren Besuch!

Raus aus dem Alltag,
rein in die Kneipe!

Öffnungszeiten:

Mo., Mi. & Do.:
ab 17 Uhr

Di. & Fr.:
ab 9 Uhr
durchgehend

Sa. & So.:
ab 11 Uhr



„SKY“
Alle Bundesligaspiele
live bei uns!

Hauptstraße 190 - 44892 Bochum-Langendreer
Telefon 0234 / 623 64 18 - Mobil 0 177 333 5459
www.marktboerse-bochum.de
info@marktboerse-bochum.de

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

da ist sie also unsere DOPO-Frühlingsausgabe 2011 – pünktlich an den diversen Verteilstellen in Langendreer (s.S. 66).

Und es gibt wieder Stoff ohne Ende über unseren Stadtteil und auch darüber hinaus. Besonders gern begrüßen wir all die neuen Anzeigenkunden, die mit ihrer Werbung unsere Stamminserenten ergänzen, die seit Jahren dafür sorgen, dass unsere DOPO sich ständig weiter entwickelte und stabilisierte.

Die Vielzahl der Artikel gibt Auskunft über ein munteres Stadtleben und über mutige Neueröffnungen - nicht nur im Bereich des Einzelhandels.

Dass in Langendreer kulturell eine Menge läuft, ist längst bekannt und hat sich über Langendreer hinaus herumgesprochen.

Was unserer Meinung nach noch fehlt, ist eine besser koordinierte Zusammenarbeit zwischen öffentlichen Einrichtungen, kulturellen Initiativen, Vereinen und Geschäftsleuten – auch zwischen den beiden Zentren Dorf und Alter Bahnhof. Die DORFPOSTILLE stellt so etwas wie eine Klammer zwischen den beiden Zentren dar, was sich in der Berichterstattung als auch in der Anzeigenkundschaft zeigt.

Deswegen laden wir zu einer öffentlichen Veranstaltung ein, die wir als Impuls für weitere Aufbrüche in Langendreer verstehen. Lesen Sie unsere Einladung auf S.28 bitte sehr aufmerksam.

Die Ereignisse in Japan bewegen uns alle. Willi Wachsam geht in seinem Aufruf „Empört Euch!“ darauf ein. Wir haben den Bezug zu der Katastrophe in Japan im Text hervorgehoben. Seit der ersten DOPO vor dreißig Jahren warnen wir immer wieder vor den Gefahren der „friedlichen“ Nutzung der Atomenergie und ihren Folgen in Form von hochstrahlendem Atommüll, der weltweit nicht sicher entsorgt werden kann. Wir werden das auch weiter tun – besonders im Gedenken an jene Menschen, die dieser Energiegewinnung bisher schon zum Opfer fielen...

Wir grüßen Sie ganz herzlich
Ihre Redaktion

Das Titelbild ist eine Montage, die sich auf den Artikel zum „Ehrenmal“ (S.5 ff.) bezieht. Wir danken Andreas Schmitt für Idee und Ausführung!

Einrahmungen
Bilder·Spiegel
passe
partout



Michael Ruppert

Alte Bahnhofstraße 176
44892 Bochum-Langendreer
Telefon 0234 / 295051

Der Kiosk

Georg Redemann

Tabakwaren

Zeitschriften

Geschenkartikel

Bogestra-Fahrkarten

Reinigung - Wäsche

Otto-Bestellannahme



Alte Bahnhofstr. 1a
44892 Bochum
Telefon: 0234 - 296506

Impressum:

Herausgeber:

Laden e. V. (erreichbar über die Redaktionsadresse)

V. i. S. d. P.: Paul W. Möller

Redaktion und Mitarbeiter

dieser Ausgabe:

Jörg Borgards, Barbara Crombach,
Karsten Höser, Gabriele Köchling, Erdmann Linde, Kai Mikus, P. W. Möller,
Claus Rehse, Wilfried Reit, Andreas Schmitt, Rolf Schubeius, Susanne Symnik, Rafael Zawada

Druck: DRUCK+LOGISTIK, Bocholt

Redaktionsadresse: DOPO,

Oberstraße 100, 44892 Bochum

Internet: www.dorfpostille.de

E-Mail: redaktion@dopo-online.de

Redaktionstermine

der nächsten Ausgabe:

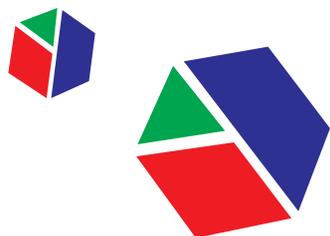
Mo.9.5., 23.5., 6.6.2011

Layout: ab 14.6.2011

Nr. 117 erscheint ab 4.7.2011

Die Redaktionssitzungen finden jeweils um 19:30 Uhr im Café Endstation im Bahnhof Langendreer statt. Alle namentlich gekennzeichneten Artikel müssen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion entsprechen.

Garstka am Markt



**Wir führen für Sie
Lotto, Toto,
Zeitschriften
und
Raucherbedarf.**

W. Garstka
Hauptstr. 188
44892 Bochum-Langendreer
Telefon: 280115

Anzeigenformate und -preise in Schwarz / Farbe

Nr.	Preis	Breite x Höhe
1 a/b	20/25 €	90 x 58 mm
2 a/b	35/45 €	90 x 120 mm
3 a/b	20/25 €	58 x 90 mm
4 a/b	25/30 €	58 x 120 mm
5 a/b	30/40 €	58 x 182 mm
6 a/b	35/45 €	58 x 162 mm
7 a/b	30/40 €	120 x 74 mm
8 a/b	35/45 €	120 x 90 mm
9 a/b	40/50 €	120 x 120 mm
10 a/b	45/60 €	120 x 168 mm
11 a/b	65/85 €	120 x 260 mm
12 a/b	30/40 €	182 x 58 mm
13 a/b	45/60 €	182 x 90 mm
14 a/b	55/70 €	182 x 120 mm
15 a/b	80/99 €	182 x 260 mm

Inhalt

DOPO-Intern

- 3 Liebe Leserinnen, liebe Leser
- 3 Impressum
- 4 Anzeigenformate / Preise
- 58 Das DOPO-Menue
- 66 Hier gibt's die DOPO

Langendreer

- 5 Ehrenmal: Ganz ohne?
- 7 Naturparadies im Osten: Der Ümminger See
- 9 „Heimatstube“ im Amtshaus: Schatzkammer Langendreers
- 10 Drehorgelspiel in Langendreer
- 11 Weihnachtsmarkt im Dorf
- 13 Wunschzettel-Aktion
- 14 Bahnprogramm
- 15 Luftbilder von Dr. Song
- 16 Urbanusschild vernachlässigt
Seniorentanzgruppe sucht Tänzerinnen
- 18 20 Jahre REWE Artmann
- 19 Willi Wachsam: Strecke nimmt Gestalt an
Gruß vom Bärlauch
- 22 Aufbrüche in Langendreer:
La Vecchia Trattoria
Fishing Store
Mode-Boutique
Lesezeichen
Big Bufo
Aromafänger
Nuvolas
Innenräume - Lebensräume
- 28 „Auf geht's. Langendreer!“
- 30 WAB: Bürgerfest im Sommer
- 31 Kinos in Langendreer
- 32 Müser-Brauerei Erinnerungen
- 34 Bahngolfclub Bochum
- 36 Übrigens: Kriegsgefangene für den Friedhof
- 38 Gespräch mit Rainer Eienkel (Betriebsratsschef von Opel)
- 57 Grüne Damen feiern 20-jähriges Jubiläum

Kultur

- 40 Ruhrgebietslektüre:
Radio Heimat
- 41 Figurentheaterkolleg
- 43 Ruhrgebietsspiele
- 44 Babys in Bewegung
Haben Sie Geduld
- 45 Das Ruhrgebiet und seine Sprache
Mach weiter so, Achim
- 46 KulTurm nimmt Stellung
- 48 Karl Schuran: Der Schutzmann auf Streife, Gedichte
- 49 Ingrid Dressel:
- 50 Der Anhalter
- 52 Frühling mit Frau Rasch
- 53 Ute Klemrath stellt aus
- 54 Uwe Paulsens „Ruhrbuch“ geschlossen
- 56 Die Kraft der Kunst neu entdeckt

Natur, Politik, Recht

- 60 Willi Wachsam: Empört euch!
- 62 Aktuelles aus der Sozialgerichtsbarkeit
- 64 Die umstrittene Alternative: Biosprit

Zur Kontaktpflege:

Vorschläge, Kritik und Artikel bitte an

redaktion@dopo-online.de

Anzeigen bitte an

anzeigen@dopo-online.de

Jetzt auch digitale Lektüre der DOPO möglich unter

www.dorfpostille.de

Ehrenmal: Ganz ohne?



Mit Kopf: Krieger-Ehrenmal drei Jahre nach der Einweihung, 1932
(Foto: freundliche Leihgabe www.langendreer-info.de)

Nun ist der Kopf mal wieder weg. Zum zweiten Mal steht der Soldat des Kriegerdenkmals kopflos an der Kreuzung Unterstraße/Alte Bahnhofsstraße. Das erste Mal, 1987, war der Kopf über Nacht verschwunden und ist nie wieder aufgetaucht.

1992 wurde auf Beschluss der Bezirksvertretung an einer Seite des Denkmals ein Schild angebracht mit der Inschrift: Dieses Denkmal - 1929 errichtet und 1987 mutwillig zerstört - soll uns heute so Mahnmal gegen den Krieg und jede Art von Gewalt sein.

2004 wurde ein neuer Kopf montiert. Der neue Kopf hat es nur auf 6 Jahre gebracht. Denn in der Sturm- und Regennacht vor dem Volkstrauertag 2010 ist auch er vom Rumpf getrennt worden und seitdem unauffindbar. Es ist eine schöne Belohnung ausgelobt worden für die Rückgabe des Kopfes und/oder für die Ergreifung der Täter. Bisher vergeblich.

So geht der Kopfkampf von Langendreer in eine neue Runde: Auf der einen

nicht zu sorgen und es ist leicht, die Anhänger des Kriegerdenkmals oder genauer des Ehrenmals zu schmähen. Da wird von „Bochumer Brauchtum“ oder „Langendreerer Doppelkopfspielen“ schwadroniert. Im Gegenzug werden die Kopfräuber als Dunkelmänner oder Vandalen titulierte.

Vielleicht lohnt ein Blick auf die Geschichte des Denkmals.

In den zwanziger Jahren sammelten die Krieger- und Landwehrvereine aus dem damals noch selbstständigen Amt Langendreer Geld um an die Opfer des Krieges 1914-1918 zu erinnern. Die Ruhrbesetzung 1923 verhinderte die schnelle Realisierung und die Krieger- und Ehrenmalvereinigung wurde ab 1927 wieder aktiv. Allerdings gab es auch gleich Zoff mit der gewählten Gemeindevertretung,

Seite der Ehrenmalverein und auf der anderen Seite? Ja, wer spricht für die nimmermüden Kopfabkämpfer? Im Internet kursieren bekennertartige Schreiben aus der Antifaszene - aber nichts Genaues weiß man nicht.

Wer den Schaden hat, braucht für den Spott

die den Wunsch das Denkmal auf dem Amtsplatz zu errichten ablehnte und auf den Friedhof verwies. Das passte den Dankmalerbauern ganz und gar nicht und nichts passierte, bis die Witwe Ober-Westermann das Baugrundstück stiftete. Damals hießen die Straßen noch Poststr./Kaiserstraße und heute Unterstraße/Alte Bahnhofsstraße. Dort konnte gebaut werden und der Berliner Bildhauer Prof. Hans Dammann erhielt den Auftrag für die Skulptur.

Dammann war in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg der Spitzenmann für Krieger- und Ehrenmale. Über 60 Denkmale hat er in dieser Zeit entworfen und gebaut. Sein Langendreerer Soldat taucht so oder ähnlich an verschiedenen Denkmälern auf. So ist er am Kriegerdenkmal in Enger/Westfalen gut wiederzuerkennen. Doch statt des Gewehres in der Hand umarmt



Mit Kopf: Feier am Ehrenmal am Volkstrauertag 1974
(Foto: freundliche Leihgabe www.langendreer-info.de)

er dort eine Mutter mit Kind beschützend. Auf dem Denkmal in Fürstenberg/Brandenburg sitzt der Soldat vornüber gebeugt auf einem Stein über

Anwaltskanzlei Symnik



www.symnik.de

Unterstraße 91
(Ärztehaus)
44892 Bochum-Lgdr.

☎ 0234 - 91 570 81

SCHEIDUNGSRECHT

UNTERHALTSRECHT

VERKEHRSRECHT

ARBEITSRECHT



einer Namenstafel der Gefallenen. Dammann konnte also auch anders, als in Langendreer ausgewählt. Hier hat der Soldat zwar den Helm abgenommen aber das Gewehr parat und steht bereit im Ausfallschritt. Dass dies eine Geste des Nachdenkens und der Besinnung ist, leuchtet nicht sofort ein. Tiefe Trauer um die vielen gefallenen Kameraden und getöteten Menschen sieht anders aus. Auf der Tafel hoch über dem Kopf des Soldaten wird auf die hohe Zahl der Opfer dieses Weltkrieges hingewiesen, 956, und ihnen in Ehren ein Andenken versprochen, als das Denkmal am 28.7.1929 eingeweiht wurde. Auf der Rückseite ist damals ein Schriftzug aufgetragen worden mit den Worten: Einst kommt der Tag, da alle Welt euren Ruhm verkünden wird. Dieser Spruch atmet den damaligen Zeitgeist des Revanchismus und eines übersteigerten Nationalismus, der kurz darauf den Nationalsozialismus beförderte. Denn welcher Ruhm für welche Taten sollte verkündet werden? Dieser Spruch erscheint auch heute noch als der Geburtsfehler des Ehrenmals. Natürlich stehen Denkmale in einem Zeitbezug, sie geben Zeugnis ihrer Zeit und helfen uns diese Zeit zu verstehen. Ziemlich unverständlich allerdings wurde es, als das Denkmal nach dem Zweiten Weltkrieg durch Anbringung der Jahreszahlen 1939-1945 auch an

die Opfer aus der Zeit mit erinnern sollte. Der Spruch blieb und damit eine sicher so nicht gedachte Hoffnung, dass die Taten und Verbrechen der Wehrmacht einst ruhmvoll bedacht werden mögen. Das ist voll daneben. Die Ehrenmalvereinigung, die noch heute Besitzer des Kriegerdenkmals ist, hätte diesen militaristischen Schriftzug schon längst beseitigen müssen, denn weder der Erste noch gar der Zweite Weltkrieg geben Anlass für diesen Text. Spätestens die anziehende Wirkung des Spruchs auf die NPD, die 2009 ihr Heldengedenken dort abhielt und auch gerne Kränze an anderen Ehrenmalen mit dem Spruch als Schleifenaufschrift ablegt, hätte die Vereinigung nachdenklich machen müssen. Zum zweiten Male ist jetzt der Kopf ab. Und man braucht keine große prophetische Gabe um vorauszusagen: Auch wenn ein neuer Kopf teuer bezahlt und sicher montiert wird, in dieser Form und mit diesem Schriftzug wird es immer Menschen in und um Langendreer geben, die ihren Frieden mit dem Kriegerdenkmal nicht machen können. Wenn es richtig ist, dass Denkmale ein Zeugnis ihrer Zeit sind, dann ist es sicher auch richtig das Denkmal für unsere Zeit, für das neue noch junge Jahrhundert zu erweitern und zu kommentieren. Dass es auch anders geht oder gehen



Ohne Kopf: Ehrenmal, März 2011
(Foto: pawimö)

könnte, zeigen drei Ideen, die zur Zeit diskutiert werden:

1. Ohne Kopf: Der Soldat bleibt stehen, so wie er jetzt ist. Die Bronzetafel aus 1992 wird aus der Heimatstaube geholt und wieder angeschraubt und die rückseitige Inschrift abmontiert. Ein Soldat ohne Kopf ermuntert zum eigenen Nachdenken und aus der Störung/Zerstörung wächst Erkenntnis.
2. Der Soldat wird abmontiert und in die Heimatstube geschafft. Auch die Backsteinsäule ist in ihrer strengen Form als Denk-Ehrenmal gut geeignet an die Kriege und die Toten zu erinnern und zum Frieden zu gemahnen. Die Erklärungstafel wird wieder angebracht, der Verklärungsspruch wird von der Rückseite demontiert. Diese Option hat

Fahren lernen ?



Bürozeit: Werktags von 17.00 - 19.00 Uhr

Wir helfen Ihnen!

Fahrschule Inge und Udo Noreisch

Alte Bahnhofstr. 66

44892 Bochum- Langendreer

Tel. 0234 284145

Fax 0234 7980036

Andreas Schmitt in seiner Fotomontage auf dem Titelblatt realisiert

3. Das gesamte Denkmal wird neugestaltet. Ein künstlerischer Wettbewerb ermittelt die beste Idee, wie eine zeitgemäße Erinnerung unter Einbeziehung der historischen Anlage aussehen könnte. Das Geld für einen solchen Wettbewerb ist besser angelegt als für eine nochmalige Kopfreparatur. EL

DATEN zum DENKMAL

Einweihung des „Kriegerehrenmals“ am Sonntag, den 28. Juli 1929 unter Mitwirkung der Kriegervereine und der Gesangsvereine Urbania und Cäcillia (Chorleiter Lehrer Schlotjunger). Die Weiherede hielt Studienrat Kals. Nach Abgabe einer Ehrensalue und der Kranzniederlegungen schloss die Feierstunde mit dem gemeinsamen Gesang des Niederländischen Dankgebets.

Auf dem Programmblatt der Feierstunde wird darauf hingewiesen, dass bei der Enthüllung die Fahnen zu senken, die Häupter zu entblößen sind und die Gewehrgruppen zu präsentieren zu haben.

Am 25. Oktober 1987 wird der Soldat zum ersten Mal kopflos geschlagen. Ein Narrenkopf mit Schellenkappe wird von den bis heute unbekanntesten Tätern als „Ersatz“ montiert und die Aufschrift „Helden sind Narren“ an die linke Seitenwand gesprüht.

Die Bezirksvertretung lässt 1992 eine Bronzetafel mit einer Inschrift zur Mahnung gegen Krieg und seine Verherrlichung anbringen. In Unkenntnis der Rechtslage und im Glauben, das Denkmal sei Eigentum der Stadt, beschließt die Bezirksvertretung außerdem den Soldaten kopflos zu lassen. Die Ehrenmalvereinigung beschafft nach 17 kopflosen Jahren einen neuen durch Spenden finanzierten Kopf für den Soldaten und lässt diesen am 15. März 2004 anbringen. Die Bronzetafel wird abgeschraubt und in der Heimatstube gelagert.

In der Nacht vor dem Volkstrauertag 2010 verschwindet der Kopf erneut. Bei dieser Aktion werden von den anonymen Tätern auch der Helm und das Gewehr beschädigt. Die Ehrenmalvereinigung setzt eine Belohnung von 2000 Euro aus für Informationen zur Tat oder zu den Tätern oder zur Rückgabe des Kopfes. EL

Naturparadies im Osten: Der Ümmiger See



Still ruht der See - und motivierte DOPO-Fotograf Andreas Schmitt zu diesem Stimmungsbild des Ümminger Sees

Wer in diesen Frühlingstagen am Ümmiger See entlang spaziert, wird immer wieder überrascht sein von der wachsenden Gruppe der Naturfotografen, die gegenüber der Vogelinsel mit Stativ und schweren Objektiven auf der Lauer liegen. Sie suchen die Fischreiherkolonie nach Motiven ab und lassen sich auch nach Stunden des Stehens und Wartens nicht entmutigen, bis ihnen dann doch noch das Foto des Tages gelingt. Nirgendwo in NRW außer am Altrheinarm bei Leverkusen können sie so nah und ungestört die großen Vögel fotografieren. Der Ümmiger See ist für Naturfotografen eine feste und beliebte Adresse.

Da sich viel am und um den See tut, ist es eine gute Zeit Bilanz zu ziehen und auch einen Ausblick zu wagen.

1974 begannen die Planungen den alten Landabsatzteich der Kohlewäsche nach dem Ende des Bergbaus umzugestalten. Die angeschwemmten Kohlenstaubreite aus den Kohlewäuschen wurden früher immer wieder ausgebagert, getrocknet und als Zuschlag für Heizwerke verkauft. Da nun kein Zufluss der schwarzen Brühe mehr zu erwarten war, begannen die Planungen und Ideen rund um die Teiche.

Bezirksbürgermeister Norbert Busche war von Anfang an an den Überlegungen beteiligt, ab 1975 auch als Mitglied

der neuen Bezirksvertretung Ost. Er erinnert sich an heftige Diskussionen, da 2 Varianten auf dem Tisch lagen:

Tintenklecks 

Papeterie

**Schreibwaren
Bürobedarf
Geschenkartikel**

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 9:00 - 13:00
u. 15:00 - 18:00 Uhr
Sa: 9:00 - 13:00 Uhr

**Inh.: Ivana Rolovic
Alte Bahnhofstr. 11
Telefon 0234 / 2970640**

Die Vertreter des Bochumer Ostens schlugen einen Natur- und Erholungspark mit Gastronomie für den Bedarf der ortsansässigen Bevölkerung vor. Die Rathausplaner dachten an eine große Lösung mit Seecafe, Bootsverleih, Gocartrennbahn und Riesenrad, an einen Freizeitpark also mit großer Ausstrahlung bis ins Umland. Auch ein Angelplatz und eine Freilichtbühne waren geplant. Teile dieser Ideen wurden auch umgesetzt und sind in „Ruinen“ noch erkennbar. Aus dem Angeln wurde dann doch nichts, da die Wasserqualität nicht für den Verzehr geeigneter Fische reichte. Die alten Zechen pumpen mit ihrer Wasserführung immer noch mit Eisen und Mangan belastete sehr warme Wasser in den See.

Auch der Harpener Bach war in den siebziger Jahren eine echte Kloake und belastete das Wasser zusätzlich. Allerdings war Windsurfen erlaubt und mancher Langendreerer hat in Ümmingen und nicht an der Costa Brava zum ersten Mal auf dem Surfbrett gestanden. Andere zuerst geplante Aktivitäten sind sanft entschlafen: Krocket, Bogenschießen oder die Kindereisenbahn und das Freiluftkegeln.

Heute nach über 35 Jahren hat sich der Ümminger See zu dem Erholungsort im

Osten etabliert.

Dazu beigetragen haben wesentliche Veränderungen. Die Wasserqualität ist gemessen an den Startjahren um 95% besser geworden. Regelmäßig misst das renommierte Fresenius-Institut und bescheinigt die Qualität. Am Einlauf des Harpener Baches ist eine feste Messstation installiert.

Diese hat seit langer Zeit keinen Wasseralarm mehr ausgelöst.

Wie gut jetzt die Wasserqualität des Harpener Baches ist, beweisen die Forellen, die beim Zulauf in dem verwirbelten Wasser stehen und sich augenscheinlich wohlfühlen. Zur verbesserten Qualität des Harpener Baches hat auch die Aufgabe vieler Haussickergruben beigetragen. Das



Immer gut unterwegs: Gänse am Ümminger See
(Foto: Andreas Schmidt)

nicht mehr belastete Wasser trägt wesentlich zur steigenden Qualität des Sees bei. Aber immer noch muss geprobt und geprüft werden, damit das sensible Ökosystem erhalten bleibt.

Fische und Vögel sind die ersten und sichtbaren Nutznießer dieser anhaltend guten Wasserqualität. Neben den Fischreihern, deren Kolonie auf der Vogelinsel seit Jahren wächst, leben Kormorane, Kanadagänse, Schwäne, Enten und Wildgänse friedlich, aber bestimmend am See. Die hohe Zahl der Enten und Gänse führt allerdings zu so starken Verunreinigungen der Liegewiesen, dass diese oft nicht zu benutzen sind. Der Streit zwischen Fütterfreunden und Sonnenhungrigen dauert an und erscheint unlösbar. Im Wasser des Sees leben u.a. Forellen, Aale und die großen Seekarpfen, die auch Amurkarpfen genannt werden. Diese aus China stammende Fischart kann bis zu 1,20m lang werden, Sie lieben das warme Wasser, das ständig zufließt und dafür sorgt, dass der See in der Mitte nie zufriert. Die Graskarpfen sind zur Bekämpfung der wuchernden Wasserpflanzen eingesetzt - mit gutem Erfolg. Die Wasserpflanzen wachsen kräftig auf dem Seegrund, da für sie durch das Füttern der Enten und Gänse immer weiter Nährstoffe abfallen. Das Füttern macht die Enten fett und die Wasserpflanzen groß. Füttern und Pflanzenwachstum tragen zur Verunreinigung des Sees bei. Auch Sedimentablagerungen verdicken den Seeboden. Obwohl in der Mitte des

Hausverwaltung Grunwald

Immobilien Baubiologie

Vermittlung und Verwaltung von
Wohneigentum und Mietobjekten
Nebenkostenabrechnungen
Baubiologische Begutachtung

**Wir kümmern uns!
persönlich zuverlässig kompetent**

Eschweg 71, 44892 Bochum
Tel.: 0234-58835648 Fax: 0234-6233579
E-Mail: info@hausverwaltung-grunwald.de

Sees das Wasser sehr schnell fließt und der See immer noch eine Tiefe von 1,80m aufweist, müsste der gesamte See ausgebaggert und entschlammt werden.

Hierfür das nötige Geld aufzubringen und den Ruhrverband zu überzeugen aktiv zu werden, wird eine Aufgabe der Bochumer Politik sein.

Mit einem Vorschlag für den Grünzug E/Neue Gärten Ruhr, der den Bereich der Harpener Teiche und des Ümminger Sees neu ordnet, ist Stadtbaurat Dr. Kratzsch an die Öffentlichkeit getreten. Es sind gravierende Veränderungen, die insbesondere für Ümmingen vorgeschlagen werden:

1. Neue Zugänge mit besseren Parkmöglichkeiten werden im Norden nahe Suntums Hof und im Süden an der Kreuzung Wittener Straße/Unistraße geschaffen.
2. Der renaturierte Harpener Bach wird offen an der Westseite um den See geleitet. Damit werden weitere Lebensräume für Tiere und Pflanzen geschaffen.
3. Eine neue Uferpromenade mit Sitzstufen am Wasser soll entstehen.
4. Die ehemaligen Betonterrassen an der Ostseite könnten zu einer grünen Insel, die über Stege erreichbar ist, umgebaut werden.
5. Die östliche Seeseite wird durch einen neu auf dem Höhenrücken angelegten Panoramaweg aufgewertet.
6. Spieleinrichtungen für Kinder sollen in der Nähe der Gastronomie ergänzt und neu geschaffen werden.
7. Südlich des Sees kann durch eine neue Wegführung im Bereich Ölbach eine weitere Naturzone für Flora und Fauna entstehen.

Das alles sind zur Zeit Vorschläge und Ideen. Die Diskussion hat begonnen und alle BürgerInnen sind eingeladen sich zu beteiligen.

Die Aufwertung des Ümminger Sees zu einem nachhaltigen Natur- und Freizeitgebiet für den gesamten Bochumer Osten ist auch weiterhin sein besonderes Anliegen, so Bezirksbürgermeister Norbert Busche im Gespräch mit der DOPO. Für ihn war es ein weiter Weg von den ersten Planungen im Jahre 1974 bis heute.

Aber ohne immer wieder neu zu denken, zu entscheiden und anzupacken würde der Ümminger See vergammeln und untergehen.

EL

„Heimatstube“ im Amtshaus: Die Schatzkammer Langendreers

Da soll es doch tatsächlich noch Leute in Langendreer geben, die die „Heimatstube“ noch nicht besucht haben. Laut Umfrage auf der professionell gestalteten homepage dieser Langendreerer Einrichtung (www.heimatstube-langendreer.de) haben aber immerhin 50% der Homepagebesucher vor, dieser Schatzkammer Langendreers noch einen Besuch abzustatten.

Wir wollen dieses Ansinnen bestärken und zu einem Besuch einladen. Seit 1995 existiert die Heimatstube im Keller des Amtshauses am Carl von Ossietzky-Platz 2 durch die Initiative



Heinz-Richard Gräfe und Friedhelm Vielstich (v.l.) freuen sich über Besucher in der „Schatzkammer“ Langendreers (Foto:pawimö)

der beiden Gründerväter Heinz Richard Gräfe und Friedhelm Vielstich, die normalerweise dienstags von 10 bis 12 Uhr in ihrem Museum zu finden sind. Ihre Motivation ist ungebrochen, die Sammlung an Exponaten zur Ge-

schichte Langendreers und Wernes wächst ungebremst – und längst wäre es Zeit, den Dokumenten, Bannern, Büchern, Fotos, Plakaten, Kunstwerken, Plastiken usw. einen angemessenen Schauraum zur Verfügung zu stellen. Der Amtshauskeller platzt aus allen Nähten!

Aber die beiden Heimatstübler behalten den Überblick und können dem Besucher zu jedem Bierdeckel der Müser Brauerei, zu jedem Handwerkszeug aus dem Bergbau, zu jedem Foto aus den vergangenen Jahrhunderten passende Geschichten und Dönekés erzählen.

Zu den Ausstellungsschwerpunkten gehören der Bergbau der Region, die Rolle der Bahn für Bochums Osten, Langendreerer Brauereien und Vereine, die bei Auflösung gern ihre Protokollbücher und Fahnen der Heimatstube überließen, und natürlich Fotos aus der Geschichte von Langendreer und Werne, von denen eine Auswahl auch über die homepage angesehen werden kann.

Einzelbesucher und Besuchergruppen können sich auch telefonisch (H.R.Gräfe 283779, F.Vielstich 284577) oder per email (info@heimatstube-langendreer.de) anmelden.

Wer sich für Langendreer und Werne interessiert, sollte einen Besuch in der Heimatstube nicht verpassen!

pawimö

Heizung • Sanitär
sedello

Wir geben Gas.

**Neuanlagen
Reparatur
Wartungsdienst**

**Ihr Bad- und
Heizungsspezialist**

Ümminger Str. 22 • 44892 Bochum
Tel. 0234-287080 • Fax 296397
eMail sedello-gmbh@arcor.de

Drehorgelspiel in Langendreer: CURTINIUS und die MUSICA MECHANICA



„Curtinius“ an einer seiner Drehorgeln im Boltenhof
an der Gabelostraße

Der Grundstein für die Liebe zur Drehorgel wurde bei Kurt Mischak bereits im Kriegsjahr 1944 gelegt. In einem Bochumer Luftschutzbunker traf der neunjährige Junge auf einen alten Mann, der eine kleine Drehorgel vor der Zerstörung gerettet hatte und sie wieder erklingen ließ. Allerdings dauerte es noch rund zwanzig Jahre, bis Kurt Mischak bei einem Trödler in Passau zufällig eine Drehorgel entdeckte, die der des alten Mannes im Bunker sehr ähnlich war.

hinzugekauft und zum Teil in mühevoller Detailarbeit restauriert. Schließlich nahm das Hobby einen derartigen Umfang an, dass auch die Familie eingespannt werden musste. Selbst einige Großorgeln, die früher auf Volksfesten und Jahrmärkten zu finden waren, gehörten zur Sammlung. 1992 organisierte Kurt Mischak erstmalig das Bochumer Drehorgelfest. Daraus wurden dann bis zum Jahr 2000 zehn Veranstaltungen mit bis zu fünfzig Teilnehmern aus Deutschland und dem

Schnell war man sich handelseinig. Dieses erste mechanische Instrument löste dann eine Kettenreaktion aus und sollte schließlich den weiteren Lebensweg erheblich beeinflussen.

Versehen mit den Tipps eines Orgelbaumeisters wurden in den folgenden Jahren mehrere Drehorgeln

benachbarten Ausland, ganz zu schweigen von seinen eigenen Reisen, die ihn bis in die USA führten. Die in dieser Zeit entstandenen Fotos dokumentieren den großen Publikumsandrang und das Interesse an den historischen Musikgeräten.

Trotz des äußerlich unverändert gebliebenen Erscheinungsbildes hat sich das „Innenleben“ der Drehorgeln doch sehr gewandelt. Über die Walze, auf der nur etwa fünf Lieder gespeichert werden konnten, und das später verwendete Lochband ist inzwischen der Digitalspeicher Datenträger für die mechanische Musik. Der „Chip“ erweckte die Drehorgel zu neuem Leben.

Neben dem ungleich größeren Umfang des Musikprogramms ist es sogar möglich, mehrere Drehorgeln zu einem „Orchester“ zu verbinden. Nach wie vor ist es Kurt Mischaks Ziel, das von ihm geliebte Kulturgut zu erhalten. Obwohl er es inzwischen etwas ruhiger angehen lässt und seine Sammlung deutlich verkleinert hat, wirken seine Räume auf dem Hof Bolte an der Gabelostraße mit den Instrumenten, den Kostümen und den unzähligen Fotos sowie den Urkunden wie ein kleines Museum.

Elektro Weitkamp

Alte Bahnhofstr. 5 44892 Bochum
0234/288263
www.elektro-weitkamp.de

Der Frühjahrsputz macht die Wohnung frisch für den Frühling.

Wir machen die Elektrik frisch für die Zukunft,
weil wir alle sicher leben wollen.

Seit 1979 sind wir im Einsatz und mittlerweile in der
2. Generation für unsere Kunden da, gerne auch für Sie.

Anlässe wie den Langendreerer Herbstmarkt am Alten Bahnhof nimmt Kurt Mischak, genannt „Curtinius“, auch heute noch gern wahr, um eine seiner Drehorgeln zu präsentieren.

Dabei behält er immer sein weiteres Ziel im Auge, die langjährige Unterstützung für die Deutsche Krebshilfe nicht ruhen zu lassen. Die bei diesen Anlässen gesammelten Beträge reicht der registrierte Spender vollständig an die Organisation weiter.

Übrigens kann der „Oberorgelmeister“, wie es auf dem bei Kurt Mischak zu erwerbenden „Orgeldiplom“ heißt, nach wie vor für familiäre Anlässe, Veranstaltungen und Geschäftseröffnungen gebucht werden.

Für derartige Kontakte und sonstige Fragen genügt ein Anruf unter der Telefonnummer 28 70 61. **WR**



Mit Urkunden reich gesegnet: die Sammlung von Kurt Mischak

Weihnachtsmarkt im Dorf



Stimmungsvoll bei winterlicher Kälte - der Weihnachtsmarkt an der Christuskirche (Foto: Lojens)

Auch der „6. Weihnachtsmarkt im Dorf“ war der Knüller der Vorweihnachtszeit in Langendreer.

Wieder zogen Tausende über die Marktmeile der Alten Bahnhofstraße vom Markt bis zur Ovelacker Straße und ließen sich auch von den zuweilen sibirischen Temperaturen nicht daran hindern, den 60 Ständen einen Besuch abzustatten.

Nach der quirligen Aufbauphase von 8 bis 11 Uhr erwärmten zeitweise sogar Sonnenstrahlen das Geschehen, und mit leichtem Schneefall am Nachmittag war die Atmosphäre mehr als einladend, um nicht nur heißen Glühwein zu genießen, sondern auch die Vielfalt anderer köstlicher Getränke und Essensangebote.

Und das taten die Langendreerer so reichlich, dass schon um 17 Uhr einige Stände „ausverkauft“ signalisierten. Das abwechslungsreiche Programm in der Christuskirche bot sowohl den Kindern als auch kulturell interessierten Erwachsenen niveauvolle Präsentationen: Da wurden Lieder und Ge-

Astrid Weigel-Flamensbeck
FriseurMeisterin



Alte Bahnhofstr. 56
44892 Bochum
Tel 0234 - 28 70 55
Mobil 0171 - 28 35 860
Geschäftszeiten :
Di - Fr 9-18h
Sa 8-13h
Jeden 1. Donnerstag im Monat bis 20h

Blumenhaus Mesenich

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8³⁰-13⁰⁰
und 15⁰⁰-18⁰⁰
Samstag 8⁰⁰-13⁰⁰
Sonntag 10⁰⁰-12⁰⁰

Tel. 02 34-28 62 01
Fax 02 34-29 10 75
Alte Bahnhofstr. 58
44892 Bochum

Inh. Barbara Narosch

schichten zum Advent vorgetragen, die Daffodiles erfreuten mit schwungvollen Gospelrhythmen, die Dorfmusikanten mit kräftiger Posaunenmusik und der Kammerchor aus Altenbochum und das Unterstufenorchester der Lessing-Schule sorgten für adventliche musikalische Angebote, die auf begeistertes Publikum trafen. Die Turmbesichtigungen mit Horst Kiel fanden reichlichen Zuspruch und die Versteigerung des „The Langendreer“ vom Künstler Klaus Wegmann, professionell durchgeführt von Pfr. Geldmacher, erbrachte 351€, die mit einer Spende von 150€ ergänzt wurden. Das Geld kommt einem Kindergarten zugute.

Auch der ab 15 Uhr die Marktmeile beschreitende Nikolaus erfreute besonders die Kinder, konnten sie doch nach Herzenslust in den Sack mit Süßigkeiten greifen – nachdem ihnen vorher der Nikolaus die Weihnachtsgeschichte vorgelesen hatte.

Die diesjährige Tombola erbrachte schließlich stolze 864€, die dem Mittagstisch der Ev. Kirchengemeinde zugute kommen. Diese Einrichtung bietet jeden Dienstag bedürftigen Mitmenschen ein leckeres Mittagessen – vorbereitet und dargebracht von ehrenamtlich tätigen Frauen und Männern

der Gemeinde.

Als schließlich die Kirchenglocken der Ev. und Kath. Kirche im Dorf um 19 Uhr zum Ende des Weihnachtsmarkts läuteten, waren nicht nur die Besucherinnen und Besucher mit diesem Tag mehr als zufrieden, sondern auch die aktiven Stand- und Programmbetreiber. Das dreiköpfige Organisationsteam mit Presbyter Uli Birk, Pfarrer Wilfried Geldmacher und Dorfpostillon Paul W. Möller bedanken sich bei allen Mitwirkenden für ihr Engagement zum Wohl und zur Bereicherung des Langendreerer Stadtlebens – und kündigen den „7. Weihnachtsmarkt im Dorf“ am 3.12. 2011 an.

pawimö

Das positive Echo auf den Weihnachtsmarkt erreichte die Veranstalter auch in schriftlicher Form. Hier der Brief von Herrn Agintus:

Als bekannter Mensch von Langendreer-Dorf drängt es mich, einmal das zum Ausdruck zu bringen, was nach dem Weihnachtsmarkt 2010 in den Herzen von uns Bürgern steht. Ich möchte mich einmal zum sprechenden Mund aller Bürger von Langendreer-Dorf machen.

Herzlichen Dank, ihr lieben Geschäfts-

leute, Vereine, Kirchengemeinden für den wunderschönen eintägigen Weihnachtsmarkt. Viel Planung, Zeit, Arbeit, Mühe, sehr viel Idealismus, aber auch Verbundenheit zu den Bürgern haben dieses tolle Fest bewirkt. Es soll jeden einzelnen, der zu diesem Fest beigetragen hat, einmal ganz persönlich gesagt werden.

Ihr habt etwas geschafft, was die großen Weihnachtsmärkte mit Glanz, Glimmer und Profitdenken nicht schaffen – ihr habt eine wunderbare Atmosphäre erzeugt!

Es ist allen Mitwirkenden 100% gelungen, uns auf die Adventszeit und das Weihnachtsfest einzustimmen. Und nicht nur das, Langendreer kommt sich näher – man/frau lernt die Geschäftsleute besser kennen und schaut doch intensiver hinter die Fassade.

Wir wünschen allen ein erfolgreiches, gesundes und zufriedenes Jahr.

Unsere Bitte: Im nächsten Dezember 2011 wieder so einen tollen Weihnachtsmarkt im Dorf!

Im Namen der Langendreerer Bürger, der Ehemaligen, die immer wieder gerne hierher kommen, und der vielen Gäste.

Friedhelm Gottlieb Agintus, Bochum, den 7.12.2010

NACHHILFE.

ab € 7,⁷⁰ pro Unterrichtsstunde

Gute Noten - gute Zeiten!

lernstudiobarbarossa

weiterbildung. nachhilfe. sprachkurse.

- Prüfungsvorbereitung
- alle Fächer, alle Klassen
- Rechtschreibtraining
- 2 kostenlose Probestunden
- variable Laufzeiten
- www.lernstudio-langendreer.de

Jetzt starten
€ 35 sparen

Tel.: 0234 / 297 07 09
Bochum-Langendreer • Hauptstr. 207a


CafeGrabeloh

mehr als nur ein Cafe

Feiern Sie in familiärer Atmosphäre mit 15 bis 99 Personen Ihre(n) Geburtstag, Taufe, Konfirmation, Kommunion, Klassentreffen, Hochzeit, Jubiläum oder einfach nur so.

Ob Buffetpreise oder Getränkepreise - lassen Sie sich positiv von unseren sozialverträglichen Preisen überraschen.

Cafe Grabeloh
Inh. G. Unger
Grabelohstr. 31
Bochum - Langendreer

Telefon: 0234 - 4142936
E-Mehl: Gunter.Unger@t-online.de

„Wunschzettel“-Aktion kam groß an



Für den prall gefüllten Gabentisch bedanken sich Monika Pfänder (li.) und Iris von der Lippe (re.) von der Stiftung sowie Abteilungsleiterin Pädiatrie Bärbel Schmitz von der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin der Ruhr-Universität Bochum im St. Josef Hospital (2. v. li.) bei Gisela Burghoff vom „Langendreerer Teeladen“.
(Foto: Nils Rimkus)

Bochum, im Januar 2011

Sie hat Wort gehalten: Wie im Vorjahr angekündigt, startete Gisela Burghoff vom „Langendreerer Teeladen Michael Burghoff“ auch zum Weihnachtsfest 2010 ihre Spendenaktion: „Ich lade meine Kunden dazu ein, Geschenke für die kranken Kinder zu spenden, die in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin der Ruhr-Universität Bochum im St. Josef Hospital behandelt werden“, sagte Gisela Burghoff.

Ein Plakat an der Ladentür fungierte als „Wunschzettel“. Darauf waren, nach Absprache mit Stiftungsvorstand Iris von der Lippe, Bücher, altersgemäße Spiele und andere Dinge aufgelistet, die für die Kinder geeignet waren. Jeder Kunde konnte das Geschenk seiner Wahl kaufen und spenden. Und so war es an Gisela Burghoff,

kurz vor Weihnachten 22 selbst eingeschlagene Päckchen auf den Gabentisch der Kinderklinik zu stapeln: „Auch in diesem Jahr ist die Aktion toll von meinen Kunden angenommen worden. Darüber habe ich mich riesig gefreut“, sagte Gisela Burghoff. Der Teeladen und seine großzügige Chefin sind in Langendreerer weithin bekannt. „Gisela Burghoffs Engagement ist für viele andere Gewerbetreibende ein Vorbild, weil es zeigt, dass man mit persönlichem Einsatz viel bewegen

kann“, sagt Iris von der Lippe.

Denn im Teeladen steht auch das ganze Jahr über eine der bislang vier Stiftungs-Spardosen im Stadtteil.

Mehrere Hundert Euro hat Gisela Burghoff in 2010 auf diese Weise gesammelt – damit gehört dieser Standort zu den erfolgreichsten in Bochum! Gefreut hat man sich in der Stiftung aber auch über ein besonderes Geschenk: Ein Karton war gefüllt mit kleinen Plastikfiguren. Bärbel Schmitz, Abteilungsleiterin der Pädiatrie: „Wir schenken den Kindern immer etwas, wenn sie sehr tapfer waren – und diese Figuren lieben die Kinder heiß und innig.“

Wieder Worte – Text- und Presseservice, Dr. Nils Rimkus, Lohstr. 17, 44809 Bochum

Achtung: Erörterungstermin zur 310!

Kurz vor Redaktionsschluss diese Meldung: Erörterung der Einwendungen der Träger öffentlicher Belange (z.B. IHK Bochum) zum geplanten Weiterbau der Linie 310 am Freitag, den 20. Mai 2011.

Erörterung der anderen Einwendungen am Montag und Dienstag, den 23. und 24. Mai 2011. Reservetermin ist der 27. Mai 2011.

Die Veranstaltungen beginnen um jeweils 10 Uhr und finden in der Aula der Lessingschule statt. Sie sind öffentlich!

„Tradition pflegen heisst nicht, Asche aufbewahren, sondern Feuer am Brennen halten“

So entstehen auch heute unsere Spirituosen im Geiste der Tradition unserer Familie nach höchsten Qualitätsansprüchen.

Probieren Sie:

„Alt Bochumer“ den wohltuenden Kräuterlikör oder „Langendreerer Kaiser-Tropfen“ den feinen Kräuter...



VORBERG Spirituosen-Manufaktur
www.altbochumer.de

Unsere Produkte erhalten Sie u.a. hier:

- Cafe Cheese, Alte Bahnhofstr. 180, 44892 Bochum
- Amtsapotheke, Alte Bahnhofstr. 82, 44892 Bochum
- Gimmerthal Buchhandel, Alte Bahnhofstr. 39, 44892 Bochum
- Cafe Gabeloh, Gabelohstr. 31, 44892 Bochum
- Grill Bill, Hauptstr. 158, 44892 Bochum
- Getränke Born, Hörderstr. 21, 58455 Witten
- Burkowski E Frischecenter, Alleestr. 38-40, 44793 Bochum-City
- Trinkgut Neumann KG, Industriestr. 42, 44894 Bochum
- Trinkgut Raßkopf KG, Oskar Hoffmann Str. 65, 44789 Bochum
- VINAGLOBO Weinhandel, Langendreererstr. 26, 44892 Bochum

BAHNHOF LANGENDREER
 44894 BOCHUM · WALLBAUMWEG 108
 TEL.: 0234 / 687 16 10 · Fax: 0234 / 687 16 99
 e-mail: kultur@bahnhof-langendreer · www.bahnhof-langendreer.de

- 01.04. / FR / 20 Uhr**
Sigi Domke Trio „Beziehungs-Weisen“
- 03.04. / SO / 20 Uhr**
Steffen Möller „Expedition zu den Polen“
- 05.04. / DI / 20 Uhr / WortWelten aus Ghana**
Nii Parkes „Die Spur des Bienenfressers“
- 06.04. / MI / 20 Uhr**
Eläkeläiset „Humppabingo“
- 10.04. / SO / 20 Uhr**
Horst Evers „Großer Bahnhof“
- 12.04. / DI / 19.30 Uhr**
Danko Rabrenovic „Der Balkanizer“
- 12.04. / DI / 20.30 Uhr**
Dubioza Kolektiv „5 do 12“
Reggae, Dub, Rock & Punk aus Bosnien-Herzegowina
- 13.04. / MI / 20 Uhr**
Victoria Hanna „Daughters of Jerusalem“
Konzert im Rahmen der Jüdischen Kulturtage NRW
- 14.04. / DO / 19.30 Uhr / Vortrag**
„Autonome Nationalisten“
- 17.04. / SO / 20 Uhr**
Willi Lieverscheidt „3 x Dario Fo“
- 24.04. / SO / 16 Uhr**
Ostermarsch Ruhr 2011
- 29.04. / FR / 20 Uhr**
Al Jawala „Asphalt Pirate Radio“
Balkan Big Beats

TANZ IM BAHNHOF

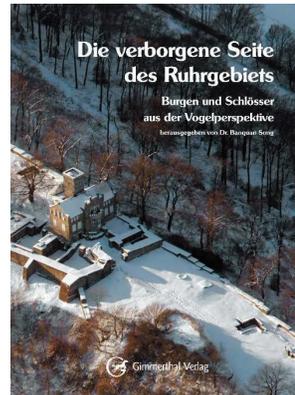
- 01.04. / FR / 23 Uhr / DJs Sascha, Maicel & Tingwa**
La Schmoov - HipHop, Funk, Dancehall
- 02.04. / SA / 22 Uhr**
BO-YS - Party für Schwule & Freunde
- 08.04. / FR / 23 Uhr / DJ Firestarter**
Firestarter ROCKS! - Rock, Crossover, Alternative
- 09.04. / SA / 22 Uhr / DJ Beatstar & DJ Pancho**
Frauenschoof - Kultparty für lesbische Frauen
- 15.04. / FR / 23 Uhr / DJ Maicel & DJ OGC**
Vendetta - HipHop, House, R&B
- 16.04. / SA / 23 Uhr / DJ Gärtner der Lüste & DJ Ado**
Globalibre - World Club Culture
Afrikanista - African Music Styles
- 23.04. / SA / 22 Uhr DJ Rainer**
Oldie(s) Night - Musik der 60er bis 90er Jahre
- 24.04. / SO / 22 Uhr**
Zarah & Leander / Party für Lesben, Schwule & Freunde
- 29.04. / FR / 23 Uhr / DJ Schwarze Katze, Weißer Kater**
Balkanski Beatz - Gypsy World Sound Party
- 30.04. / SA / 22 Uhr / DJ Bene von Randow & DJ Pancho**
Tanz in den Mai - Party auf zwei Dancefloors

VORSCHAU

> 04.05. Wolfgang Niedecken, 05.05. Locomondo, 06.05. Andrea Badey, 08.05. Carotin Kebekus, 11.5. Anna Depenbusch, 12.5. Lutz van Dijk, 12.05. David Werker, 13.05. Patric Heizmann, 18.5. Grupo Sal, 19.05. 31 Knots, 20.05. Fatih Cevikkollu, 26.05. Quadro Nuevo, 31.05. Arrested Development, 18.09. pro:c-dur, 09.10. Heino Trusheim <

Kneipe: So - Do 18 - 2 h · Fr/Sa 18 - 3 h
 Küche: So 18 - 23 Uhr · Mo - Do 18 - 24 · Fr/Sa 18 - 1 h
 Endstation.Kino und Café im Foyer: 19 - 22.30 h

Unser faszinierendes Ruhrgebiet dokumentiert



ISBN 978-3-00-030595-5
 200 Seiten mit ca
 300 Abbildungen
 29,90 €

Baoquan Song Langendreer, Werne und Laer in Luftbildern Mit einer Regionalgeschichte von Clemens Kreuzer

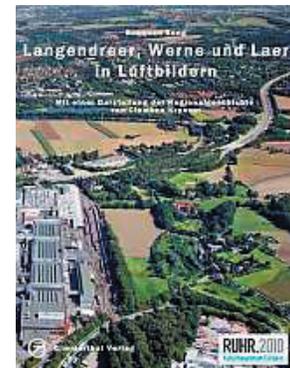
Erleben Sie die spannende, ereignisreiche und bewegte Entwicklung und Geschichte der Stadtteile Langendreer, Werne, Laer, Ümmingen und Havkenscheid im Bochumer Osten. Wie zahlreiche hinterlassene Spuren bezeugen, wird die Region seit über 7000 Jahren besiedelt und zählt damit zu den ältesten im Lande. Angefangen von der Erdgeschichte und der Urzeit, in der wichtige Grundlagen geschaffen wurden, über die Stein- und Bronzezeit bis zur

Frühgeschichte, mit einer Fülle neuer archäologischer Erkenntnisse, folgt die dokumentierte Geschichte des Mittelalters mit seinen Bauerngemeinden und führt in das industrielle Zeitalter, das unsere Gemeinden von den Anfängen an intensiv miterlebten und mitgestalteten. Hier hat eine einzigartige Entwicklung stattgefunden.

Clemens Kreuzer mit seinem umfassenden Insiderwissen, bekannter Autor zahlreicher gut recherchierter Publikationen über Langendreer, Werne und Laer und Kenner der Stadtgeschichte, schildert ausführlich die Geschichte ab dem Mittelalter im zweiten Teil des Buches.

Baoquan Song (Hrsg.) Die verborgene Seite des Ruhrgebiets Burgen und Schlösser aus der Vogelperspektive

Dass unsere Region bereits im Mittelalter eine bedeutende Rolle gespielt hat, zeigt sich in der großen Anzahl seiner Burgen, Herrenhäuser und Schlösser. Über 60 ausgewählte repräsentative Monumente werden hier mit reichhaltigem Bildmaterial präsentiert, erläutert durch kurze Texte zur Geschichte und Geschichten, die Studenten der Ruhr-Universität Bochum recherchiert und verfasst haben. Dabei werden viele Zusammenhänge erkennbar und die spannende, ereignisreiche Vergangenheit der Region nachvollziehbar und erlebbar.



ISBN 978-3-00-028555-4
 240 Seiten mit ca
 400 Abbildungen
 35,00 €

Zwei Bildbände mit aktuellen Luftbildern der Region erzählen unsere spannende Geschichte.

Gimmerthal

Buchhandlung und Verlag

Alte Bahnhofstr. 39

44892 Bochum

Tel. 0234/ 927 0983, Fax 927 0984

info@gimmerthal-online.de

www.gimmerthal-online.de





Luftbild vom Dorfzentrum - freundlich zur Verfügung gestellt von Dr. Song



Gimmerthal eine Sammlung an Ruhrgebietsbüchern und Kalendern herausgebracht, die insbesondere aufgrund der spektakulären Luftaufnahmen außerordentlich gefragt sind: Langendreer, Werne und Laer in Luftaufnahmen, Die verborgene Seite des Ruhrgebiets, Bochum aus der Luft 2011, Still-Leben 2011. Wir danken Herrn Dr. Song für seine uns zur Verfügung gestellten Luftaufnahmen, die nun auch die Dorfpostille zieren. pawimö



(Fotos:Dr.Song)

Vielen Dank, Dr. Song!
 Er hat sich längst verdient gemacht um Langendreer – sind doch nicht nur seine Luftbilder von Bochums Osten längst über unsere regionalen Grenzen hinaus bekannt.
 Neben seinen wissenschaftlichen Veröffentlichungen als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fakultät für Geschichtswissenschaft an der Ruhruniversität hat Dr. Baoquan Song in den letzten Jahren gemeinsam mit Buchhändlerin Beatrix



Urbanus-Schild vernachlässigt!



Als die SPAWALA (Spaß- und Wandergemeinschaft Langendreer) bei ihrer Wintertour im Februar den Schachtdeckel an der Erinnerungsstätte zur ehemaligen Zeche Urbanus an der Urbanusstraße im Papenholz erreichte, waren die Wandersleut erschrocken über den Zustand dieses Platzes, der

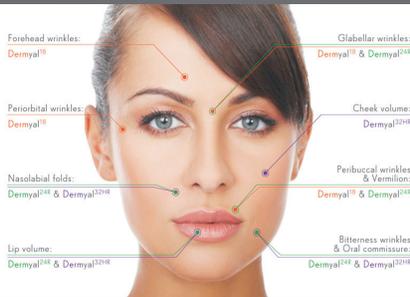
immerhin am Rundwanderweg – Bochum liegt und an den wohl ältesten Kohlenbergbau Langendreers erinnert. Neben der verkratzten und beschmier-ten Metallplastik des mit dem Abbauhämmer arbeitenden Bergmanns sind die Informationen auf dem Urbanus-Schild kaum zu entziffern. Da wird Renovierungsbedarf angemeldet, erinnert dieser Platz doch an die Zeche Urbanus und an bergbauliche Vorläuferaktivitäten, die Clemens Kreuzer in seinem Buch "Langendreer – Werne zwischen Steinzeit und Gegenwart" auf S. 295 bis zurück ins ausgehende Mittelalter datiert. Ein denkwürdiger und für Langendreer bemerkenswerter Ort also! Die Bezirksvertretung sollte sich drum kümmern!



pawimö

Fotos:pawimö

Für eine bessere Haut!



Exclusiv in meiner Praxis:

Intensive Hautpflegeprodukte

- medizinisch entwickelt
- für sicht- und spürbare Ergebnisse

Unterspritzung von Mimikfalten

- sofortige Resultate
- ohne Botox

Effektive Hautbehandlungen

- Anti Aging
- Hauterkrankungen (Rosacea, Akne, Neurodermitis)

Ich berate Sie gern!

haut expert
Kompetenz in Sachen Haut
HP Corinna Philipp

Ihre Fachpraxis rund um die Haut
Urbanusstraße 45d (Eingang seitlich), 44892 Bochum

Rufen Sie mich an:
0234 / 68 70 55 36

Seniorentanzgruppe sucht Tänzerinnen



Alle zwei Wochen zum Training im Gemeindehaus an der Alten Bahnhofstraße - die Tänzerinnen der TKG-Langendreer

Die Frauen-Seniorentanzgruppe „TKG Langendreer“ sucht noch Tänzerinnen, die Freude an der Bewegung haben.

Wir treffen uns 14-tägig, jeweils mittwochs von 16 bis 18 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus in Langendreer, Alte Bahnhofstr.28.

Die Tanzgruppe ist hervorgegangen aus der Tanz- und Klönggemeinschaft (TKG), die 1986 von dem Ehepaar Anita und Karl Müller gegründet wurde und jetzt schon auf eine 25-jährige Vereinsgeschichte zurückblicken kann. Internationale Tänze, Kreis-, Partner-

und Blocktänze werden gepflegt. Bei öffentlichen Auftritten auf Gemeindefesten, in der Bürgerwoche Ost oder in Seniorenheimen zeigen wir unser Können. Gelegentliche Ausflüge, geselliges Beisammensein und die Freude am Tanz bereichern unseren Alltag. Geleitet wird die Tanzgruppe von

einer qualifizierten Tanzlehrerin. Wenn Sie sich angesprochen fühlen, dann melden Sie sich bei Irmtraud Niederhagemann. Tel. 7778662.

Wir würden uns freuen.

Die nächsten Auftritte der TKG-Damen:

Am 7. Mai zum Frühlingsfest der VdK im Haus Grabeloh an der Grabelohstr. 31 und natürlich während der Bürgerwoche-Ost im Mai. Bitte auf das Programm achten!



Benvenuto!
Herzlich Willkommen!

Bitte wählen Sie die Pizza nach Ihrem Geschmack!
Die Grundlagen jeder Pizza sind Tomaten, Käse,
Oregano, etwas Liebe und viel, viel Wärme!

Jede Pizza wird hygienisch und warmhaltend verpackt!
Wir machen nach wie vor Partyservice ab 10 Personen.
Bitte nachfragen!

Pino und Marina
wünschen ihren Kunden
ein frohes Osterfest

Ovelacker Str. 1
44892 Bochum-Langendreer
Telefon 0234 - 293675

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 11:30 bis 14.30 Uhr
und 16:30 bis 22:00 Uhr

Samstag, Sonntag und Feiertags
16:30 bis 22:00 Uhr

Montag ist Ruhetag.
Fällt der Ruhetag auf einen Feiertag,
so haben wir geöffnet.



Pizzeria
"La Piccola"

Herzliche Glückwünsche: 20 Jahre Rewe-Artmann



Johannes Artmann und Ira Hamacher
feiern mit der Langendreerer Kundschaft

Am 1.1.1991 übernahm Johannes Artmann von der Familie Theimann das Rewe-Geschäft am Neggenborn, wo bereits seit 1978 Bio-Produkte zum Verkauf angeboten wurden.

War Johannes Artmann bereits als gelernter Einzelhandelskaufmann in Herne als Leiter eines Rewe-Markts tätig, so reizte ihn die Möglichkeit der Selbstständigkeit in Langendreer. Die Stammkundschaft blieb, neue Kunden wurden gewonnen – und im Jahr 2000 stand die erste Markterweiterung an: 125m² mehr Verkaufsfläche für Bio-Produkte! Der Verkauf frischer Ware,

die aus der Region bezogen wurde, das zunehmend gefragte Bio-Angebot und auch das positive Betriebsklima ermöglichten schließlich 2007 einen weiteren Ausbau um 200m².

Und jetzt ist es also soweit, dass der 20jährige Geburtstag von Rewe-Artmann gefeiert werden kann. Am Samstag, den 21. Mai geht es um 10 Uhr los mit einer Kundenfahrt ins Windrather Tal, wo drei Demeter-Höfe besucht werden. „Die Verbraucher fahren zum Erzeuger“, erläutert Johannes Artmann die Aktion. Für 10€ werden dabei ein Mittagessen und anschließend Kaffee und Kuchen serviert. Es folgen zwei Aktionswochen bis zum Sonntag, dem 29. Mai. Da gibt's von 11 bis 17 Uhr ein Kundenfest vor der Tür: Ca. 10 Naturkostfirmen bieten Verkostungen an – Antipasti, Demeter-Bratwurst, Kaffee und auch Pinkus-Müller-Pils aus Münster sind im Angebot. Die Langendreerer sind herzlich eingeladen!

Über weitere Aktionen zur Geburtstagsfeier gibt die homepage Auskunft (s.u).

TRINKHALLE Oberstr.72

Tel.: 350786

geöffnet täglich 6 bis 22 Uhr
Sa, So, feiertags 7 bis 22 Uhr



- frische Brötchen
- Kaffee
- Eis
- Getränke
- Konserven
- Lebensmittel
- Tabakwaren
- Zeitschriften
- und Manches mehr ...

Entdecke lecker Essen

NATURKOST



ARTMANN

Birkhuhnweg 5a · 44892 Bochum
Telefon: 0234 - 28 67 62



www.naturkost-artmann.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8.00-19.00 Uhr · Samstags 8.00-18.00 Uhr

- Obst Gemüse
- Brot Backwaren
- Eier Geflügel
- Fleisch & Wurst
- 69 Bio Käse Sorten
- 120 Bio Wein Sorten
aus Deutschland und der ganzen Welt
- Gewürze Zutaten
- Naturkosmetik
Vollsortiment DR. HAUSCHKA
SPEICK und WELEDA
- Bio Wasch- und Putzmittel

Bioland



a u f m e r k s a m , l i e b e v o l l u n d h e i t e r . . .

Willi Wachsam: Strecke nimmt Gestalt an!

Ein Jahr ist vergangen, seit ich in der DOPO, Nr.113 („Gut angelegtes Steuergeld“) das Projekt „Rad- und Wanderweg vom Oberdorf nach Witten“ vorstellte.

Ersparen wir uns also jetzt die Einzelheiten zur Geschichte dieser Strecke, die einst als Rheinischer Esel von der Rheinischen Eisenbahn betrieben wurde. Was ist inzwischen geschehen?

Die Schienen sind weg und all das, was noch an die Bahntrasse erinnerte. Bei meiner letzten Begehung war ich etwas erschrocken über die Menge an gefällten Bäumen, die offensichtlich dem Ausbau zum Rad- und Wanderweg zum Opfer gefallen sind. Eine breite Schneise am Rande des Krähenwalds ist entstanden, die jetzt auf den Ausbau wartet. Geplant war die Fertigstellung für das Jahr 2011. Das, was man sieht, lässt einen eher zweifeln, ob die Terminierung eingehalten werden

kann. Begehen kann man die Strecke natürlich – gutes Schuhwerk vorausgesetzt, denn der Schotter, auf dem einst die Schienen lagen, liegt noch bereit und wird wohl zum weiteren Ausbau verwendet werden.

Der Frühling ist da. Also, auf geht's. Bewandern Sie die Strecke, liebe Leserinnen und Leser, beginnend am ehemaligen Bahnübergang/Oberstraße hinter der Brücke, und verfolgen Sie die Entwicklung dieses Projekts, das



Ehemalige Trasse des Rheinischen Esels, jetzt breite Schneise durch den Krähenwald, demnächst Radweg nach Witten und Dortmund (Foto: pawimö)

nicht nur uns Langendreerern einen Zuwachs an Freizeitqualität verspricht.

Ihr Willi Wachsam

Gruß vom Bärlauch

Da erreichte uns eine freundliche email aus Langendreer, in der Herr Jochen Roß seine naturkundliche Mitarbeit anbot, konkret: Er wird ab dieser Ausgabe einen Beitrag zu Pflanzen und Tieren in Langendreer veröffentlichen. Eine großartige Idee! Wir bedanken uns und begrüßen hiermit voller Respekt den BÄRLAUCH:

Mein Name ist Bärlauch, noch fühle ich mich wohl in Langendreer!

Liebe Mitbürger in Langendreer, weil mich wahrscheinlich einige von euch noch gar nicht kennen gelernt haben, möchte ich mich vorstellen: Mein Name ist Bärlauch, auch Bärlauch genannt, und ich wohne schon ewig lange in Langendreer.

In mir steckt die Kraft des Frühlings Das Jahr über lebe ich meist unauffällig als 3 cm langes Zwiebelchen im Boden, aber jetzt im Frühling habe ich mich herausgeputzt: Seit Anfang März trage ich schon meine saftig grünen langen Blätter. Euren Urahnen war schon immer bekannt, dass in uns die Kraft des Frühlings steckt. Viele andere Kräfte aber auch! Bis heute bin ich eine anerkannte Heilpflanze, und vor mehr

als tausend Jahren war ich sogar eine berühmte Zauberpflanze! Warum ich „Bärlauch“ heiße? Nun, zu der großen, alteingesessenen Familie der Lilien gehören auch wir „Lauchs“, meine Verwandten heißen Schnittlauch, Porree und Küchenzwiebel. Und als es hierzulande noch Bären gab, wollten sie nach dem Winterschlaf immer zuerst unsere Bärlauchblätter fressen, um sich für

das neue Jahr zu stärken, zu erneuern und auch zu wärmen. Ja, und nun heiße ich heute noch Bärlauch. Viele Leute nennen mich aber auch „Wilder Knoblauch“.

Aha, jetzt sagen viele von euch, sie kennen mich vom Marktstand her: als würzige und gesunde Zutat zum Frühlingsquark, in der Suppe („Bärlauchsüppchen“) oder im leckeren

EINBAU VON FERTIGELEMENTEN

MONTAGE mit SYSTEM

CHRISTIAN WILHELM

Oberstraße 113
44892 Bochum
Fon & Fax 0234 296496
Mobil 0172 2806878

- Innentüren
- Holzdecken
- Wohnungseingangstüren
- Wandvertäfelung
- Brandschutztüren aus Holz
- Trockenbau
- Laminat
- Dachgeschossausbau
- Fertigparkett



Bärlauch mit Blüte und Knospe

Bärlauch-Grafik von Jochen Roß

Vitaminalsalat. Dann verbindet uns ja einiges, zum Beispiel unsere Vorliebe für Knoblauchduft!

Im Sommer tauche ich ab in einen langen Erholungsurlaub

Im Moment erlebe ich die stressigste Zeit des Jahres. Schon im Februar, als es endlich wärmer wurde, öffnete ich die Vorräte in meinem Speicherspeicher, der Zwiebel, und bildete damit Wurzeln und trieb Blätter. Noch bevor die Konkurrenzpflanzen überhaupt richtig wach werden, versuchen wir Bärlauch-

pflanzen rasch den ganzen Standort zu beherrschen. Im März wachsen meine Blätter schon 20 bis 30 cm hoch. Sie sind auch für euch ein sehr gesundes Gemüse! Aber hoffentlich verwechselt keiner von euch meine Blätter mit denen der giftigen Maiglöckchen! Vorsicht! Am meisten freue ich mich darauf, wenn meine hohen Doldenblüten mit den vielen weißen Sternchen wieder blühen. Je nach Wetter ist das meistens so im April. Ich wünsche mir, dass es dann trocken und insektenfreundlich ist! Danach bleibt mir nur noch eine Sorge: Wie verstreue ich im Juni möglichst viele Samen? Auf Unterstützung durch den Wind brauche ich hier tief am Boden nicht zu hoffen! Aber da wende ich jedes Jahr einen Trick an: Ich klebe an jedes Samenkorn ein süßes Leckerchen für die vielen Ameisen. Toll! Wenn es wieder klappt, trägt jede Ameise, ohne es zu merken, meine Samenkörner freudig weiter. So kommt es vor, dass mancher junge Bärlauch aus einem alten Ameisenbau heraus wächst. Endlich kann dann mein Erholungsurlaub anfangen: Ich ziehe mich ganz in meine Speicherzwiebel zurück, lege wieder neue Vorräte an und warte in Ruhe das nächste Frühjahr ab. So wie ich leben übrigens auch die anderen „Frühblüher“ unter den Pflanzen in Langendreer, z.B. das gelbe Scharbockskraut in vielen Gräben oder die weißen Buschwindröschen im Krä-

henwald-Siepen. Wir sammeln schon im Vorjahr unsere Energie in einer Speicherzwiebel und können deshalb ganz früh blühen, bevor Bäume oder große „hochnäsige“ Pflanzen uns das Licht wegnehmen.



Ein blühendes Bärlauchfeld im Bochumer Osten
(Foto: Roß)

In Langendreer werde ich immer seltener.

Genügt es euch, wenn ihr mich nur von der Speisekarte her kennt, oder reizt es euch, mich einmal „in natura“ zu besuchen? Achtet doch einmal auf mich. Genauer gesagt: Schnuppert mal, von woher euch ein herrlicher leichter Knoblauchgeruch in die Nase steigt. Hinter der Stadtgrenze im Dorneywald bin ich ja noch flächendeckend zu erreichen. In Langendreer habe ich es sehr schwer, auch im Krähenwald. Am Wiebuschweg und an der Hauptstraße gegenüber der Einmündung Stiftstraße haben mir städtische Rasenmäher in den vorigen Jahren leider arg zugesetzt. Sie hielten mich wohl für „Unkraut“ und mähten die Bärlauchblätter einfach weg. Aber was mir wieder Hoffnung gibt: Das Umwelt- und Grünflächenamt hat versprochen, ab diesem Jahr uns Langendreerer Bärlauche wachsen zu lassen. Danke! Ob ihr mich jetzt auch beachtet? Dann solltet ihr mich nicht mit Gartenabfall oder mit Hundekot zukippen und auch nicht ausgraben! Bitte freut euch über mich, aber lasst mich stehen und Samen treiben! Ihr wollt doch sicher, dass auch eure Kinder und Enkel noch meine weißen Blüten erleben können? Das ist toll!

Tschüs und bis bald! Euer Bärlauch

JR



Mesenich

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

natürlich geplant

Waterfuhrweg 6a, 44892 Bochum

FON 02 34 / 927 14 61

info@galaban-mesenich.de

- **Hausgärten aller Art – Neuanlage, Überarbeitung, Dauerpflege**
- **Terrassen-, Wege- und Mauerbau – Holz-, Beton- und Natursteinarbeiten**
- **Pflege von Außenanlagen – Rasen- und Gehölzschnitt**
- **Baumpflege – Fällungen, Kronenschnitt, Neupflanzungen**



Malerbetrieb
Lindemann
Wir bringen Farbe ins Leben



- Malerarbeiten • Tapezierarbeiten
- Wohnungsrenovierung mit Full-Service
- Teppichböden • PVC • Parkett
- Historische Maltechniken
- Fassadensanierungen
- Restaurierungen
- Vollwärmeschutz

Energieberater
im Maler- und
Lackierhandwerk
mit Zertifikat



**Top-Qualität
seit über 50 Jahren**

...Ihre Handwerker!

BiB
Bauen in Bochum
Info-Telefon 0234-3259750



Hohe Eiche 19 • 44892 Bochum • Fon 0234-287760 • Fax 0234-292175
Internet www.lindemann-gmbh.de • eMail info@lindemann-gmbh.de



Aufbrüche in Langendreer

Der aufmerksamen DOPO-Leserschaft fällt beim Durchblättern dieser Ausgabe auf, dass leider einige Anzeigenkunden der letzten Zeit nicht mehr dabei sind, dafür aber ca. ein Dutzend neuer Kunden inserieren. Wir hoffen, dass nach Erscheinen dieser DOPO in den betreffenden Geschäften kein unangenehmer Käuferstau entsteht. Dass aber die DOPO-Leserschaft nur bei

den DOPO-Anzeigenkunden einkauft, ist sowieso selbstverständlich. Wenn nicht wir, wer sonst sollte den Einzelhandel in Langendreer unterstützen, um Leerstände zu vermeiden und das Stadtebild auch in der Hinsicht attraktiv zu halten.

Einigen neuen Anzeigenkunden haben wir die Möglichkeit einer kleinen eigenen Vorstellung gegeben, mit

anderen haben wir uns unterhalten. Diese „Werbegespräche“ führen wir gern dann durch, wenn ein besonderer Anlass besteht, also z.B. Neueröffnung, Pächterwechsel, Jubiläum.

Unsere Einladung zur „Auf geht's, Langendreer!“-Veranstaltung (s. S. 28) passt in diesen Kontext.

pawimö

La Vecchia Trattoria“: „Wir hoffen auf das Vertrauen der Langendreerer!“

Nach 5 Jahren Pächterschaft unter Signore Risoli trat im November 2010 Giuseppe Niti mit seinem Team die Nachfolge in der ehemaligen Brennerei

an der Oberstr.43 an. Aus dem Nordosten Sardinien stammend lernte er deutsche Verhältnisse zunächst in Düsseldorf und bald in

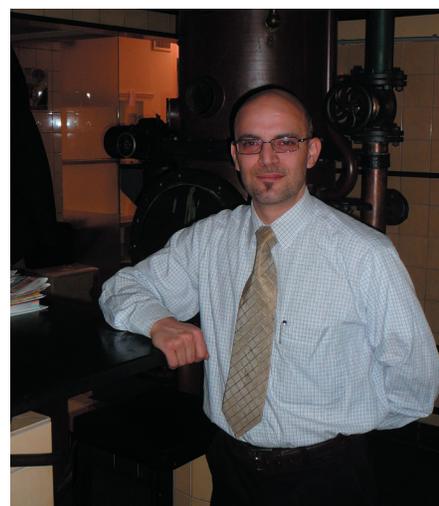
LA VECCHIA TRATTORIA
CUCINA ITALIANA ☆ PIZZERIA ☆ ESPRESSO & WEINBAR

*Wir freuen uns,
sie zu unserer Neueröffnung
begrüßen zu dürfen!*

Unter neuer Führung von Giuseppe Niti



Öffnungszeiten: täglich 17.30-23.00 Uhr, Dienstag Ruhetag
Oberstraße 43 · 44892 Bochum · Tel. 0234-58 83 70 60



Giuseppe Niti erwartet seine Gäste in den originellen Räumen der ehemaligen Schnapsbrennerei an der Oberstr.43

Wattenscheid kennen, wo er seine ersten gastronomischen Erfahrungen machte. Danach ließ er sich im ostfriesischen Aurich zum Eiskonditor ausbilden und folgte seiner Leidenschaft für gute Weine in die Toskana, dem idealen Ort zur Ausbildung zum Sommelier. Drei Jahre sammelte er dort nachhaltig Erfahrungen in der Gastronomie, bis es ihn wieder ins Ruhrgebiet zog, indem er in Essen im „La Grappa“ und schließlich in der „Walkmühle“ in Mülheim in Restaurants mit internationaler Küche tätig wurde.

Die Übernahme der „La Vecchia Trattoria“ im Oberdorf von Langendreer ist sein erster Schritt in die Selbstständigkeit. Seinen Wohnsitz mit seiner Familie behielt Signore Niti in Essen. Auf die Frage, warum man die „Trattoria“ aufsuchen sollte, verwies Herr Niti bei unserem Gespräch auf die garantierte Frische der angebotenen Produkte und die Qualität der Speisen, die einen weiten Bogen von ausgewählten Antipasti über Pastagerichte

hin zu Fisch- und Fleischangeboten schlagen.
 Besondere Wünsche der Gäste werden gern berücksichtigt, und die weiläufigen und originell ausgestatteten Räumlichkeiten der ehemaligen Schnapsbrennerei aus dem 19. Jahrhundert stehen auch für Feierlichkeiten nach Anmeldung zur Verfügung.
 Sobald es die Witterungsverhältnisse zulassen, soll auch der Biergartenbetrieb eröffnet werden. „Wir hoffen auf das Vertrauen der Langendreerer“, antwortet Herr Niti auf meine Frage, was wir von der DOPO denn noch unseren Leserinnen und Lesern in puncto Neueröffnung mitteilen sollten.

Wir wünschen alles Gute!

pawimö

Exclusive Fishing Store

Das hatten wir noch nie im Stadtteil: Am 29.01.2011 eröffnete der Langendreerer Jürgen Schmeißer seine Rutenbauwerkstatt an der Alten Bahnhofstr.11 – in den Räumen der ehemaligen Orthopädiowerkstatt Küper.



Jürgen Schmeißer (links) im Fachgespräch mit Clubmitglied

Unter dem Motto „feine Handgemachte“ bietet Exclusive Fishing Store dem Angelbegeisterten die Möglichkeit, seine eigenen Unikatruten zu entwerfen, Funktionalität und Optik in höchster Qualität selbst zu bestimmen,“ aus Hunderten von hochwertigen Blanks und Rutenbaukomponenten auszuwählen. Unikatruten sind feinste Handwerkskunst, gepaart mit High End Technologie gebaut für ein langes Anglerleben“, versichert Jürgen Schmeißer im Gespräch.
 Bei unserem Besuch in den mit tech-



nischer Eleganz ausgestatteten Räumen fallen die Maschinen auf, mit denen hier Hochwertiges produziert wird. Seit 20 Jahren hat sich Jürgen Schmeißer dem Angelsport verschrieben und zusehends sein Gerät selbst gebaut. Jetzt hat er seine Angelleidenschaft mit der Eröffnung seines Stores und seiner Werkstatt professionalisiert.

Willkommen im Club

Als Premium-Kunde im Club kann ein Jeder unter fachmännischer Anleitung Fliegenruten, aber auch Spinnruten, ausgefallene Zweihandruten oder edle Karpfenruten herstellen. Natürlich kann man auch im Rutenbauclub mit Gleichgesinnten fachsimpeln, neue Ruten-Ideen oder Projekte austüfteln und in gemütlicher Atmosphäre Angeltouren planen.

Rutenbaukurse

Für jugendliche Angler bietet der „Fishing Store“ spezielle Rutenbau-Ferienkurse an. Die Rutenbaukurse finden in kleinen Gruppen bis max. 4 Personen statt, so dass eine optimale Betreuung



Rutenbau unter Anleitung

gewährleistet ist. Wer interessiert ist und noch Fragen hat, sollte mal vorbeischaun, auf die homepage gehen (www.exclusive-fishing-store.de) oder einfach anrufen unter 0177/ 5763697.

Mobile Tierheilpraktikerin

- Tierbetreuung
- Vorträge über Haustiere
- Beratung bei Tieranschaffung

BIT für Tiere

Beratung - Information - Therapie

Sylvia Zahnwetzner
 info@bitfuertiere.de
 www.bitfuertiere.de
 0173 / 859 14 00



Mode Boutique

Meine im März 2010 eröffnete Boutique ist ein wahres Paradies für Frauen.

Hier bekommen Sie alles, was Sie für einen starken und selbstbewussten Auftritt benötigen: aktuelle Mode, Schuhe, Tücher, Accessoires, Schmuck und Deko-Artikel.

Unser Mode-Fachgeschäft führt die Größen 36 - 56.

Bekleidung für „starke Damen“ kann auf Wunsch gerne bestellt werden.

Ich berate Sie gerne und fachkundig in allen Stil- und Typfragen.

Schaffen Sie Platz in Ihrem Kleiderschrank und kommen Sie auf Shopping-Tour!

Monika Barczik



Monika Barczik vor ihrer Boutique an der Alten Bahnhofstr. 11

Neue Chefin im „Lese-Zeichen“

Nach 24 Jahren verabschiedet sich Frau Brunster von ihren Kunden und übergibt die Buchhandlung „Lese-Zeichen“ an der Hauptstr.220 an Dagmar Ruckdeschel.

Was eigentlich mal als Scherz von Frau Brunster begann, wurde zum Jahreswechsel Realität: Dagmar Ruckdeschel trat im Januar die Nachfolge an.

Die zwei Frauen sind schon viele Jahre miteinander befreundet und als die Frage anstand, wer diesen Buchladen übernehmen könnte, war die Entscheidung nicht ganz einfach.

Denn sind wir mal ehrlich, die Buchbranche ist mit den großen Buchhandelsketten und Internetanbietern hart umkämpft. Umso mehr sind Buchhandlungen wie Lese-Zeichen oder Gimmerthal eine echte Rarität. Und da uns der Einzelhandel in Langendreer wichtig ist, sollten wir beim nächsten Buchkauf unser Geld auch in Langendreer ausgeben.



Lesecke zum Schmökern und Kaffeetrinken

In den vergangenen Jahren hat Frau Brunster ein einzigartiges Sortiment gepflegt, das Frau Ruckdeschel künftig fortführen möchte – auch sie will weiterhin bei diesem Großangebot an Büchern und Verlagen gezielt nach Literatur für Ihre Kundschaft suchen. Neben den ausgesuchten Jugendbüchern sollen natürlich Bücher zu aktuellen gesellschaftspolitischen Themen ins Sortiment gehören. Gerade diese gezielte Auswahl ist der besondere Charme vieler kleiner Buchläden. Denn manche Bücher und/oder Verlage werden in den großen Ketten gar nicht geführt. Hier braucht es schon einen Buchladen unseres Vertrauens.

Damit die Kundschaft vermehrt bei Kaffee oder Tee in Büchern schmö-

Monika Barczik



MB - Mode Boutique

Aktuelle Mode in den Größen 36-56

Entdecken Sie neue Trends und lassen Sie sich kompetent beraten.

Geschäftszeiten:
Mo.- Fr. 09 - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr
Mitt. - und Sa. 09 -13 Uhr

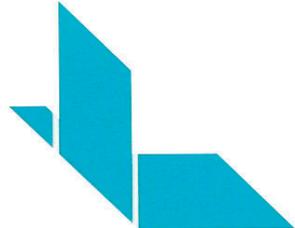
Alte Bahnhofstraße 11
44892 Bochum
0151 / 29162777

Bücher, die **Zeichen** setzen

- **ausgewählte Kinder- und Jugendbücher**
- **Belletristik**
- **besondere Geschenke**

**bei einer Tasse Kaffee
in Ruhe stöbern!
Die Lust zum Lesen kommt von selbst.**

Öffnungszeiten:
Montag: 09.30 - 13.30 Uhr
Dienstag bis Freitag:
09.30 - 13.30 Uhr
15.00 - 18.30 Uhr
Samstag: 09.30. - 13.30 Uhr



**BUCHHANDLUNG
LESE - ZEICHEN**

Dagmar Ruckdeschel

Hauptstraße 220
44892 Bochum (Langendreer)

Telefon: 0234 / 927 08 73
Telefax: 0234 / 927 08 75

www.buchhandlung-lesezeichen.de
info@buchhandlung-lesezeichen.de



Frau Ruckdeschel (links) und Mitarbeiterin Frau Weber freuen sich auf Kundschaft

kern kann, will Frau Ruckdeschel die Lesecke hervorheben. Dafür soll in den Sommermonaten das Ladenlokal etwas umgebaut und renoviert werden. Außerdem wird Frau Ruckdeschel das Schaufenster und den Eingang mehr

in den Blickfang der Vorbeikommenden rücken und zum echten Hingucker machen. Natürlich kann die Kundschaft weiterhin Aktionen rund um Bücher und Lesespaß erwarten. So will Frau Ruckdeschel bisherige Angebote von Frau Brunster fortführen, bringt aber auch neue Ideen mit, die sie in den kommenden Jahren umsetzen will.

Frau Ruckdeschel ist „hoffnungsfroh“ und hochmotiviert.

Sie verabschiedet mich mit „Empfehlen Sie uns weiter!“ – und das tue ich hiermit.

Denken Sie immer daran: Der Trend geht zum Zweitbuch!

BC

Neueröffnung: „Big Bufo“



Frau Kretschmer im „Big Bufo“ an der Alten Bahnhofstr. 19

War bereits das „Artizania“ ein Blickfang an der Alten Bahnhofstr.19, so kann „Big Bufo“ dasselbe von sich sagen: Bunt, leicht und aufgelockert kommt der Laden von Frau Kretschmer daher.

Vormals Handelsassistentin in der Textilbranche reifte nach der Schließung des „Artizania“ allmählich der Entschluss, im eigenen Haus auch Eigenes zu bieten: Keine Massenware aus China sollte es sein, sondern eine Auswahl an Qualitätsprodukten auch deutscher Hersteller.

Auch ihre Kinder machten ihren Einfluss bei der Produktauswahl geltend: „akino“- Mützen aus Kaiserslautern, T-Shirts der Marke „gnadenlos 2010“, Jacken, „on-earz“-Kopfhörer aus Belgien und besonders Schuhe liegen bereit – nicht nur für Kids und Jugendliche.

Demnächst sollen auch Schmuck, Damenbekleidung und Damenschuhe das Angebot an der Alten Bahnhofstr.19 erweitern.



Skate- & Streetwear

Globe, Quiksilver, DC, Element, Billabong, és Famous, alpinestar

Made in Germany!
Wir unterstützen neue Label!

gnadenlos 2010, akino, Schmuck von Photolabel (NL), stroke otherwear

www.bigbufo.de

Alte Bahnhofstr.19
Mo. und Di., Do. und Fr.
9 - 13 Uhr, 15 - 18 Uhr
Sa. 9 - 13 Uhr
Mi. geschlossen



Wollstube
Petra Rathke
Hohe Eiche 13
44892 Bochum
Tel.: 0234 291162
www.wollstube-bochum.de

Öffnungszeiten: Montag bis Samstag: 9:30 bis 13:00 Uhr
Montag, Mittwoch, Freitag: 15:00 bis 17:00 Uhr
Donnerstag: 15:00 bis 17:30 Uhr
Dienstag und Samstag Nachmittag geschlossen

Weißer Nougat in Langendreer: Rüdiger Hagen eröffnet AROMAFÄNGER

Besonders der Abschnitt der Alten Bahnhofstraße in Höhe des Sterns ringt seit Jahren um ein neues Einzelhandelsprofil. Einer, der noch die guten alten Zeiten der früheren Top-Lage in Langendreer persönlich miterlebt hat, ist Rüdiger Hagen, der im November 2010 ein extravagantes Ladengeschäft an der Alten Bahnhofstr.174 eröffnete: den AROMAFÄNGER.

Weißer Nougat aus der Provence – und das in Langendreer? Geht denn das?

„Aber selbstverständlich“, antwortet Rüdiger Hagen. „Ich denke, wir sollten unsere Situation hier nicht negativer zeichnen als sie ist. Zeitenössischer Strukturwandel hat vor unserem Stadtteil nicht halt gemacht. Der Einzelhandel muss sich heutzutage multipel aufstellen. Gerade in Zeiten des online-shopping wird der klassische Einzelhandel mit Werten wie Authentizität, Seriosität und Fachkenntnisse wieder eine Renaissance erleben.“

Die Identifikation mit seinem Konzept ist Rüdiger Hagen anzumerken: „Ein Präsent sagt viel über den Empfänger – noch viel mehr allerdings über den Absender! Dekorationsartikel und



Rüdiger Hagen bietet nicht nur weißen Nougat an

anonyme Lebensmittel suchen Sie bei uns vergeblich. Hier können Sie eine Auswahl feiner Kost erschmecken. Bei der Auswahl unserer Produkte bevorzugen wir Manufakturhersteller, welche uns nachhaltige und transparente Herstellungsverfahren aufzeigen können – möglichst regional und mit der slow-food Philosophie verbunden. Mit Ihrem Einkauf bei uns unterstützen Sie Hersteller, die mit viel persönlichem Engagement und Verantwortungsgefühl hochwertige Lebens- und Genussmittel produzieren. Dazu gehören Konfitüren, Essig, Kaffee, Tee, Feingebäck und Trinkschokolade wie auch Spirituosen spezieller Art, z.B. der Roter-Weinberg-Pfirsichlikör. Demnächst werden wir auch Frischeprodukte für den Barbecuebereich anbieten.“

Anspruchsvolle Präsente für Menschen, die wertvolle und hochwertige Lebensmittel bzw. ausgesuchte Geschenkartikel aus dem Kochumfeld suchen, finden sich in dem stilvoll gestalteten Ladenlokal an der Alten Bahnhofstraße. Italienische Gebäckspezialitäten und französischer weißer Nougat ergänzen das Portfolio. Persönliche Beratung und Produktverkostung sind Selbstverständlichkeiten. „Regelmäßige Motto-Veranstaltungen informieren und inspirieren zum Nachkochen und bewusstem Genuss“, betont Rüdiger Hagen bei unserem Besuch. Und dann verweist er auf einen in Folie eingeschlagenen Korb auf dem Tisch: „Präsentkörbe sind ein alter Hut? Unsere keinesfalls! Unsere Körbe in unterschiedlichen Größen und Dessins schützen nicht nur Ihren Inhalt – sie

sind dem Empfänger noch lange Zeit nützlich in Küche, Bad und Garten oder erinnern als dekorativer Brotkorb jeden Morgen an den Überbringer. Lebensmittel und temperaturbeständig bis 70 Grad Celsius sind sie in der Spülmaschine immer wieder leicht zu reinigen. Es gilt, den klassischen Präsentkorb neu und zeitgemäß zu interpretieren. Der Bestückung aus der Vielzahl unserer Produkte ist da keine Grenze gesetzt. Wir bieten keine Feinkost oder Delikatessen, sondern authentische und vor allem hochwertige und ausgefallene Produkte an, hergestellt von kleinen und möglichst regionalen Produzenten.“

Rüdiger Hagen ist Anhänger der Slowfood-Philosophie und hat sein Produktangebot darauf abgestimmt:

„Slowfood“ bedeutet: gut, sauber, fair. Es ist eine Gegenbewegung zum fast food, kommt aus Italien und setzt auf die Stärkung regionaler Märkte, auf Qualität der Lebensmittel, auf hochwertige und genussvolle Produkte und transparente Erzeugung.“

Und auf die Frage, was es denn mit dem Namen „Aromafänger“ auf sich habe, kommt blitzschnell die Antwort: „Interessante und ungewöhnliche Aromen fangen wir in haltbaren Produkten ein.“

Wir wünschen dem AROMAFÄNGER viel Glück und Kundschaft am Alten Bahnhof.

pawimö



Roter Weinberg- Pfirsichlikör

Mit Sekt als "Kir Moselle" oder
pur getrunken - fruchtig aromatischer
Likör aus Mosel-Weinbergpfirsichen

€ 18,⁹⁵
18% vol. - 350 ml



AROMAFÄNGER

Alte Bahnhofstraße 174 · 44892 Bochum
Tel. 0234/9 02 09 51 · www.aromafanger.de

Wolken, Bits und Bytes für Langendreer

Wie abhängig man im Alltag von IT ist, merkt man meistens erst, wenn sie nicht mehr läuft. Was zuhause stört, tut im Arbeitsalltag meist richtig weh. Plötzlich sind die Kundendaten nicht aufrufbar, Mails oder das Netzwerk nicht mehr erreichbar.

Ärger und Kosten kann vermeiden, wer seine Geschäfts-IT schützt, bevor es knallt. Die Nuvolas Unternehmensgesellschaft - unser Team besteht aus drei festen und mehreren freien Mitarbeitern - bietet gewerblichen Kunden seit Anfang 2010 Betreuung in allen Netzwerksicherheits- und IT-Fragen. Unser

Unternehmensname, der sich vom italienischen „nuvola“ (Wolke) ableitet, ist natürlich nicht zufällig gewählt. Auch wer leistungsfähigere Netzwerklösungen sucht oder sich schlichtweg teure Investitions- und Betriebskosten sparen möchte, ist bei uns an der richtigen

Adresse (Apropos: Wittenbergstraße 1, Ecke Bahnhofstraße - da wir viel unterwegs sind, besser vorher anrufen).

Technik ist nicht alles! Unser Motto ist „Über den Tellerrand blicken“, weil IT-Anforderungen letztlich immer mit

Menschen und Aufgaben zusammenhängen.

Mehr über uns gibt's im Netz unter www.nuvolas.de

Fragen und persönlichen Kontakt unter 0234-60 60 96 80 oder info@nuvolas.de Björn Barthelmes

Ihr Geschäftspartner für IT-Fragen in Bochum Langendreer



Die sichere Hand für Ihre Unternehmens-IT

- + Rechner, Server, Peripherie
- + Netzwerke (auch standortübergreifend)
- + Sicherheits-Check: Schutz für Ihre Daten, Mails und Geschäftsabläufe
- + Datenschutzmaßnahmen nach BDSG

nuvolas



Telefon: 0234 - 60 60 96 80

info@nuvolas.de | www.nuvolas.de

Neueröffnung Alte Bahnhofstr.190: Innenräume – Lebensräume

Eine Neueröffnung der besonderen Art im Rahmen der „Aufbrüche in Langendreer“ ist sicherlich die Galerie „Innenräume – Lebensräume“ der Langendreerer Künstlerin Lisa Peterkord, die bereits mit etlichen Ausstellungen in Langendreer und darüber hinaus und besonders mit ihren Schnitz- und Handwerkskursen in der Rudolf-Steiner-Schule an der Hauptstraße von sich reden machte.

Am 6. März war es dann soweit: An der Alten Bahnhofstr. 190 eröffnete sie mit interessierten Gästen und der Acapela-Gruppe „Trio ROJa!“ ihre Galerie, die nicht nur der Präsentation eigener künstlerischer Produktionen im Bereich der Skulptur und Malerei dienen soll, sondern auch Platz bietet für andere Kulturveranstaltungen im Stadtteil.

In ihrer Eröffnungsrede stellte Frau Peterkord ihren Anspruch durch ihre „Kunst der leisen Töne“ vor: Ihren bildhauerischen Kunstobjekten stellt sie gern eigene lyrische Texte an die Seite, die dem Besucher und der Betrachterin



Lisa Peterkord - Bildhauerin, Malerin, Lyrikerin und jetzt auch Galeristin - erläutert bei der Eröffnung der Galerie an einer Skulptur ihr Kunstverständnis (Foto:Peterkord)

die Möglichkeit eröffnen, Zusammenhänge zu interpretieren und eigene Deutungen vorzunehmen. Erfahrungen besonderer Art ermöglicht auch die Berührung der Holzskulpturen, deren Alter und Struktur eigene Wirkungen hervorrufen können.

Die hellen und transparenten Räume der Galerie sind sicher eine Bereicherung für diesen Teil der Alten Bahnhofstraße.

Wie wär's, wenn die Eigentümer der leer stehenden Geschäfte ihre Schaufenster und Innenräume Künstlern zur Präsentation ihrer Objekte zur Verfügung stellen würden, bis sich neu Mieter gefunden haben? Das würde der Einkaufszone gut tun.

Die Öffnungszeiten der Galerie „Innenräume – Lebensräume“ kann man demnächst vor Ort erfahren. Wer jetzt schon Kontakt aufnehmen will bzw. an der Nutzung der Galerie interessiert ist, möge anrufen: 0234/5468526 oder 01703851195.

pawimö

Einladung zur Auftaktveranstaltung: „Auf geht’s, Langendreer!“



Das hat doch was! Langendreer-Dorf von ganz weit oben. Luftbild von Dr. Song

Manch einer kann's nicht mehr hören – das Klagen um Leerstände, um Billigläden, um Rückgang der Umsätze, um verwehrte Fassaden, um zugeparkte Straßenzüge, um leerstehenden Wohnraum usw.

Das ist aber nur die eine Seite der Langendreerer Medaille. Wie diese DOPO zeigt, gibt es auch immer wieder Aufbrüche, mutige Entscheidungen, neue Initiativen, originelle Veranstaltungen und ein buntes Angebot an Freizeitaktivitäten im Stadtteil. Und es gab und gibt immer wieder Bemühungen, sich zusammen zu tun, um gemeinsam Neues zu realisieren und Verbesserungen zu erreichen.

Da gibt es die Initiative von Gewerbetreibenden am Markt, die Werbegemeinschaft Alter Bahnhof (WAB) und es gab einen eher lockeren Zusammenschluss von engagierten Unternehmen

im Dorf, die sich eine Zeitlang unter Federführung der Buchhändlerin Beatrix Gimmerthal darum bemühten, Initiativen zu starten und Veranstaltungen zum besseren Leben in Langendreer durchzuführen. Diese drei „Gruppen“ bemühten und bemühen sich um mehr Lebensqualität im Stadtteil.

Von einer gemeinsamen Strategie bzw. Konzeption allerdings kann wohl nicht die Rede sein. Das ist nicht als Vorwurf gemeint, sondern beschreibt eher einen Zustand. Dies zu ändern, Zusammenarbeit zu stärken, gemeinsame und koordinierte Maßnahmen anzuregen und durchzuführen, sollte unserer Meinung nach mal wieder versucht werden.

Dass es längst ähnliche Bemühungen gibt, die sich sogar im Rahmen gesetzlicher Förderung bewegen, dürfte Sachkundigen bekannt sein: Da gibt

es eine Immobilien- und Standortgemeinschaft (ISG) im Bereich des Bermuda-Dreiecks, es gibt am Boulevard und im Quartier an der Huestraße Versuche, solche ISGs zu gründen wie auch im nahen Witten, wo in diesem Jahr ein neuer Versuch

zu einer ISG gestartet werden soll. Da gibt es den „Aufstieg“ des Ehrenfelds zum Hip-Stadtteil und auch in Weitmar und Stiepel bemüht man sich um ein eigenes attraktives Profil, um die Wohn- und Lebensqualität auch außerhalb der City zu stärken.

Das sollten auch wir in Langendreer probieren – und bestehende Ansätze ausbauen, enger zusammenrücken und gemeinsam Neues auf die Beine stellen.

Zu einem ersten Gespräch miteinander lädt die DORFPOSTILLE alle Geschäftsleute, Hauseigentümer und interessierte Einzelpersonen ein. Finden sich genügend interessierte und zum Engagement motivierte Bürgerinnen und Bürger, so kann sich daraus mehr entwickeln – zum Wohl unseres Stadtteils und damit der in ihm Wohnenden und Tätigen.

Die „Auf geht’s, Langendreer!“-

**Veranstaltung findet statt
am Donnerstag,
den 5. Mai 2011,
ab 19.30 Uhr im Saal des
Ev. Gemeindehauses an der
Alten Bahnhofstr. 28.**

Folgende Fragen und Themen könnten angegangen werden: Wie können bestehende Initiativen besser zusammenarbeiten? Was kann man gemeinsam tun, um den Stadtteil attraktiver zu gestalten? Können wir uns ein eigenes Profil geben? Wie kann Langendreer über seine Grenzen hinaus für sich werben? Lässt sich ein koordiniertes Veranstaltungsprogramm realisieren? Welche öffentlichen Förderungen für stadtteilbezogene Maßnahmen sind möglich?

Diese Veranstaltung soll eine Initialzündung sein, ein weiterer Versuch zu mehr und engerer Zusammenarbeit – auch zwischen den beiden Zentren Dorf und Alter Bahnhof.

Also, verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, geben Sie diese Einladung an Interessierte weiter.

Wir sehen uns am 5. Mai!

Rückfragen über die email-Adresse der DORFPOSTILLE (s. Impressum, S. 3)

pawimö

Fußpflege „im Dorf“
Inh. Birgit Steinmüller

Alte Bahnhofstr. 7
44892 Bochum

Tel.: 02 34 / 33 89 937
Mobil: 01 77 / 47 01 642



med. u. diab. Fußpflege •
reflektorische Massage •
Fußnageldesign •



*Sie suchen barrierefreie
Räumlichkeiten für private
und gesellschaftliche Anlässe?*

*Wir bieten belegte Brötchen,
Salate, Suppen, hausgemachte
Torten und Kuchen.*

Sie genießen – Wir planen !

*Wünschen Sie es fair und frisch auf Ihrem Tisch ?
Nehmen Sie es einfach mit!*

- ★ *Frühstück*
- ★ *Mittagstisch*
- ★ *Kaffeespezialitäten*
- ★ *lose Teevariationen*
- ★ *Kuchen & Torten*
- ★ *W-LAN*

Cheese Cafe am Stern • Alte Bahnhofstr. 180 • 44892 Bochum

Tel.: 0234 / 9 17 86 43 • www.cafe-am-stern.de • info@cafe-am-stern.de

Wir führen ausschließlich fair gehandelten Biokaffee.

Neues von der Werbegemeinschaft Alter Bahnhof (WAB): Bürgerfest im Sommer

Protokoll der Mitgliederversammlung am 24.02.11

Die Mitgliederversammlung fand im Vereinslokal von Langendreer 04 „Thomas T“ statt. Anwesend waren 15 Personen, davon 11 Mitglieder.

Nach der Begrüßung durch den Vereinsvorsitzenden Michael Koch und dem Verlesen des Geschäftsberichtes, des Kassenberichts sowie des Berichts des Kassenprüfers wurde der Vorstand entlastet. Die Entlastung erfolgte einstimmig.

Anschließend erfolgte die Wahl des neuen Vorstands. Vorgeschlagen wurde, dass der alte Vorstand die Arbeit fortführen sollte. Allerdings erklärten Katja Wiebecke-Nötzel und Yvonne Schönell, dass sie aus persönlichen Gründen auf die Kandidatur für eine weitere Vorstandsarbeit verzichten wollten. Es kandidierten somit:

Michael Koch	(1. Vorsitzender)
Frank Müller	(2. Vorsitzender)
Lisa Grewe	(1. Kassiererin)
Norbert Kurtz	(2. Kassierer)
Bernd Leimann	(Schriftführer)

Die Wahl des vorgeschlagenen Vorstands erfolgte einstimmig bei 1 Enthaltung.

Der neu gewählte Vorstand dankte Frau Schönell und Frau Wiebecke-Nötzel anschließend für ihre engagierte Arbeit in den vergangenen Jahren.

Michael Koch stellte sodann die Planung für das kommende Geschäftsjahr vor. Einen zentralen Punkt der Planung stellt das Sommerfest 2011 dar.

Die Anwesenden waren sich darin einig, dass die bisherige Konzeption des Festes überholt und für den Stadtteil nicht gewinnbringend ist (siehe Geschäftsbericht), dass ein Ausfall aber ein Attraktivitätsverlust für den Stadtteil wäre. Vorgeschlagen wurde deshalb, dass ein Aufruf an alle im Stadtteil aktiven Organisationen, Firmen und Persönlichkeiten ergehen solle, ein gemeinsames Bürgerfest am Stern zu veranstalten. Die Aufgerufenen sollen bis zu einem Stichtag (Mitte oder Ende April) erklären, ob und, wenn ja, in welcher Form sie dieses Fest mitgestalten wollen. Als Termin für das Fest wird der 3. Juli avisiert. Der Vorschlag fand bei den Anwesenden einhellige Zustimmung.

Einen zweiten Schwerpunkt stellte die Anschaffung einer neuen Weihnachtsbeleuchtung dar. Frau Schönell stellte die Vorschlagsentwürfe einer beauftragten Firma vor. Die Versammlung vereinbarte, noch weitere Vorschläge einzuholen und noch in diesem Jahr ein ausbaubares System anzuschaffen.

Am Montag, den 28.02. treffen sich im übrigen Mitglieder des Vorstands mit einem Vertreter der Stadtwerke, die weitere Laternensteckdosen sponsern wollen.

Zum Schluss wurde beschlossen, die erfolgreichen Aktionen: Herbstmarkt, Stiefelaktion, Weihnachtsbaumschmuck auch in diesem Jahr wieder durchzuführen.

Anschließend stellte noch Frau Peterkort ihre neue Galerie in der Alten Bahnhofstraße vor, die am 6.03. eröffnet wird.

Das
studio-team-bochum
von der Fotobox

*Bei dem ersten Eindruck
hat man keine zweite Chance!*



Sofort
zum Mitnehmen!

*Bewerbungsbilder und Passfotos
sofort zum mitnehmen.*

Bo-Ruhrpark 0234/235272
Markstr. 416 0234/475999 (Bo-Weitmar)
Grabenstr. 4 0234/9620242 (Bo-Zentrum)
Hohe Eiche 12 0234/289366 (Bo-Langendreer)

4x in Bochum

fotobox

Als es noch Kinos in Langendreer gab

Es ist schon etwa 25 Jahre her, als in Langendreer der letzte Zelluloidstreifen in den Kinos zu sehen war. Die Kino-Gebäude wurden abgebrochen, durch Bomben zerstört oder für andere Zwecke genutzt. Geblieben ist nur im ehemaligen Personenbahnhof das Kino Endstation am Wallbaumweg. Vielleicht kennen viele Bürger in Langendreer die Namen der Kinos und deren Standorte nicht oder nicht mehr. Alle Filmpaläste waren an der Kaiserstraße, der heutigen Alte Bahnhofstraße. Die Aufzählung der Filmtheater beginnt vom Dorf an in Richtung Alter Bahnhof.

Über die Kinos „Corso“ - Alte Bahnhofstr. 167, „Schauburg“ - Alte Bahnhofstr.179, sowie „Kammerlichtspiele“ - Alte Bahnhofstr. 198 liegen keine gesicherten Informationen vor.



Capitol-Theater Kaiserstr. 28 Langendreer

1. CAPITOL - Kaiserstraße 28

Das Kino befand sich dort, wo heute das EvgI. Gemeindehaus steht. Nach einem Umbau im April 1929 wurde es ab Oktober 1929 als Kino mit 260 Sitzplätzen genutzt. Der Besitzer war Herr Hans Gille, der auch im Nebenhaus wohnte. Am 30. September 1944 lief der Film „Befreite Hände“. Vermutlich wurde das Gebäude 1945 durch Bomben zerstört - es wurde nicht wieder aufgebaut.

2. ROXY - Alte Bahnhofstraße 33

(neben ehemals Opel Pieper und der Metzgerei Böker). Im Jahre 1954 wurde ein Kino-Neubau errichtet. Es war mit seinen 594 Sitzplätzen und einer Bildwand von 10 x 4 Meter das größte Kino in Langendreer. Von 1955 bis 1961 (?) war das Kino in Betrieb und auf dem Foto ist der Filmtitel „Drei Tage Mittelarrest“ aus dem Jahr 1955 zu erkennen. Danach wurde es 1980/81 zum Supermarkt umgebaut. Im Jahre 2000 wurde das ganze Gebäude abgebrochen und an gleicher Stelle ein Wohn- und Geschäftshaus errichtet.

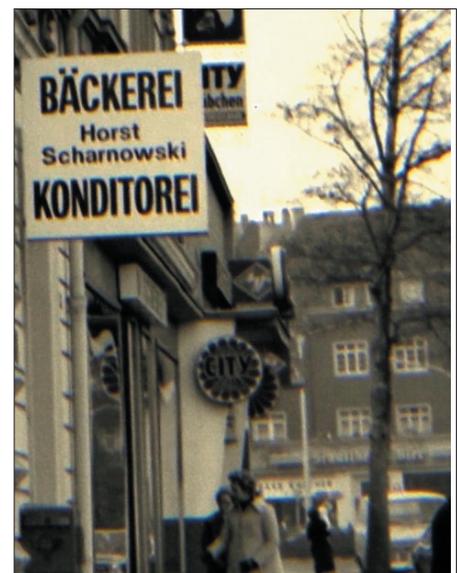


3. CAPITOL - Alte Bahnhofstraße 131

Zuerst im Saal der ehemaligen Wirtschaft ZUR POST, dann neben der ehemaligen Feuerwache, heute hinter dem CHINA RESTAURANT. Das Kino war ab 1929 (?) in Betrieb. 1948 wurde ein Neubau mit 550 Sitzplätzen geschaffen. Danach war es wieder in Betrieb bis etwa 1969. Von da an wurde der Kinosaal von der Vestischen Wohnungsbau-Gesellschaft als Lagerraum genutzt.

4. CITY - Alte Bahnhofstraße 159

Das Gebäude, in dem sich das Kino befand, wurde 1958 fertig gestellt. Es war ab 1959 in Betrieb und hatte 329 Sitzplätze. Im Jahre 1982 wurde dann auch dieses letzte Kino geschlossen. Kurze Zeit später hat eine Gruppe Jugendlicher beschlossen das Kino zu renovieren und anschließend als **BALUBA**-Programmkinos weiterzuführen. Leider war dies auch nur von kurzer Dauer.



5. CORSO - Kaiserstraße 167

Das Gebäude wurde 1925 erbaut und hatte 180 Plätze. Eine Anzeige des Kinos erscheint nur im Jahr 1931 im Bochumer Anzeiger.

6. **SCHAUBURG** - Kaiserstraße 179
In den Räumen der heutigen Schleckerfiliale gegenüber der Marien-Kirche. Dieses Kino soll im Jahr 1931 in Betrieb gewesen sein und das Jahr der Schließung ist auch hier nicht bekannt.

7. **KAMMER-LICHTSPIELE** - Kaiserstraße 198
Wurde 1921 eröffnet mit 500 Sitzplätzen und war 3 Tage in der Woche in Betrieb. Das Jahr der Schließung ist nicht bekannt.



8. **LICHTBURG** - Alte Bahnhofstr. 214 neben dem Lokal Zwischenfall. In dem 1907 erbauten Gebäude wurde im Jahr 1929 das Kino in Betrieb genommen und 1946 noch einmal umgebaut. Von nun an waren 570 Plätze einschließlich Balkon vorhanden. Am 30. September 1944 lief der Film, „Glück unterwegs“ und im Juli 1969 der Streifen „Die sieben Männer des Sumuru“. Die Bildleinwand hatte die Maße 10 x 5 m. Das Jahr der Schließung ist nicht bekannt. Im Jahre 1980/81 befand sich schon der Plus - Supermarkt im ehemaligen Kino-Gebäude.

Klaus Stichmann / Andreas Schmitt

Quellenangaben für Text und Fotos:
Stadtarchiv-Bochum, G.Klinger,
R.Zacharias, J.Fischer

Unsere Bitte an die Leser: Sollten Sie noch Informationen über die ehemaligen Kinos als Text oder Foto besitzen, dann bitte mitteilen, damit alle noch mehr Einzelheiten über das ehemalige Kinoleben zwischen Dorf und Alter Bahnhof erfahren. Infos bitte an: K. Stichmann / A. Schmitt E-Mail. 4630bo7@web.de / Tel. Bochum 260958 oder 5448493

Die Müser - Brauerei (2.): Erinnerungen

Mit der Fortsetzung unseres Rückblicks auf die Müser-Brauerei an der Hauptstraße (heute der real-Komplex) werden wir dieses Thema zur Geschichte von Langendreer.

Helmut Lubienetzki hat bei der Müser – Brauerei eine Ausbildung zum Betriebs-schlossler gemacht, sein gesamtes Arbeitsleben dort verbracht und auch im „Schatten der Brauerei“ mit seiner Familie gelebt. Sein Sohn hat uns viele Dokumente aus dem Nachlass des inzwischen verstorbenen Vaters gezeigt und uns erlaubt, diese in unserer DOPO zu veröffentlichen. Auch die eine oder andere Erinnerung kam dabei zu Tage, die zu erzählen sich lohnte.

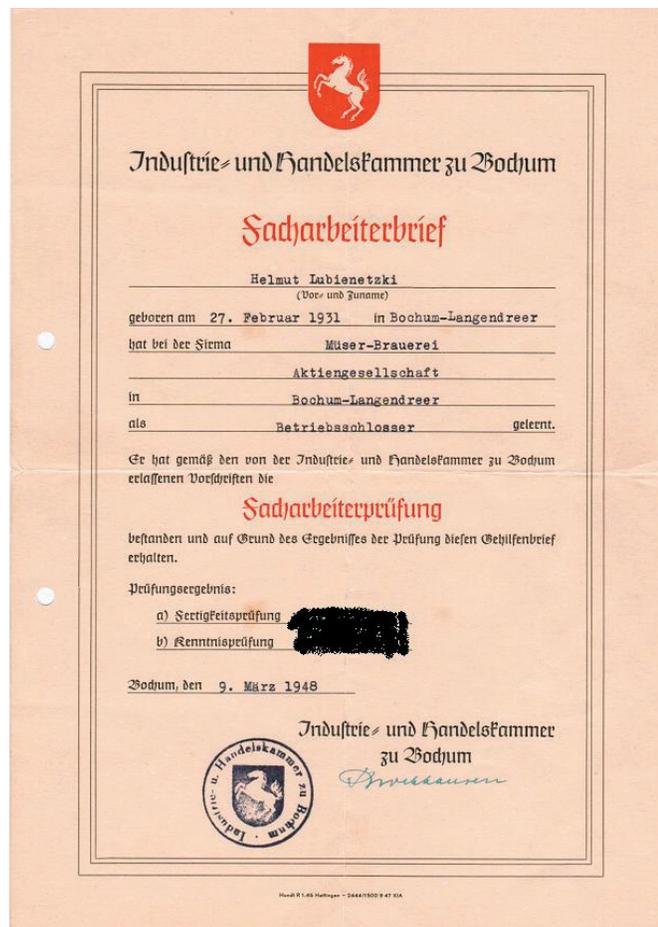
Wir bedanken uns ganz herzlich dafür. An diesen Erinnerungen aus dem „Schatzkästlein“ möchten wir unsere Leser teilhaben lassen und einige Dinge erzählen und zeigen. Die Arbeit in der Brauerei war mehr als nur ein Job, sie beeinflusste die gesamte Familie.

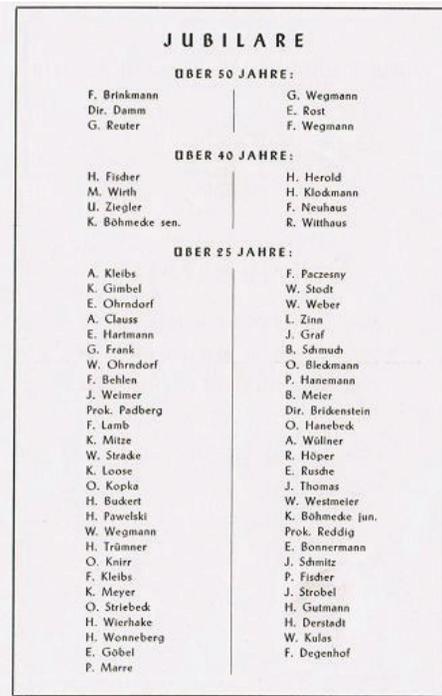
Viele der älteren Leser erinnern sich sicherlich noch an den Weihnachts-

baum, der viele Jahre lang über dem Turm der Brauerei in der Advents- und Weihnachtszeit leuchtete. Dafür zu sorgen, war auch eine Aufgabe Helmut Lubienetzkis. Aber auch an anderes erinnert sich der Sohn. Für die Arbeiter gab es z.B. Duschanlagen in der Brauerei. So war es eine liebe Gewohnheit, dass er schon früh in seiner Jugend Samstag nachmittags, wenn nicht mehr gearbeitet wurde, mit dem Vater

in der Fabrik duschen ging, statt sich in der heimischen Küche zu waschen.

Die Brauerei war nicht nur Vaters Arbeitsplatz, sondern auch Teil des Lebens der Kinder. Jede Gelegenheit, sich dort umzusehen und dort zu spielen, wurde besonders von den Jungen genutzt. In den späteren Berufsjahren des Vaters musste dieser bei Störungen im Betriebsablauf auch





Ein Deckel mit Geschichte, Fundort „Heimatstube“, Langendreer

Aus dem Programmheft der Betriebsfeier 1956

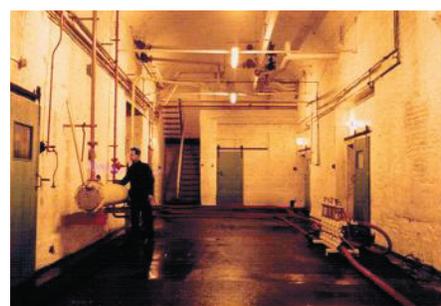
außerhalb der Arbeitszeit häufig erreichbar sein bzw. wurde dann von Kollegen zu Hilfe geholt. Aber auch Ungewöhnliches ist im Gedächtnis geblieben. So hat es mal in den Hallen der Brauerei einen – natürlich nicht ganz legalen – Boxkampf gegeben, von dem alle Beteiligten noch lange erzählt haben. Einer der Boxer soll sogar später recht bekannt geworden sein.

Angehörige der Brauerei erhielten regelmäßig kostenloses Bier, so wie es im Bergbau z.B. die Kohlenlieferungen gab. Dies gehörte mit zum Verdienst. Dieses und vieles mehr haben den Alltag und das Leben der Angehörigen mit geprägt und sind in der Erinnerung lebendig geblieben. Ein Höhepunkt war aber sicherlich für den damals noch jungen Helmut Lubienetzki die 150 – Jahr- Feier der Brauerei, die

mit großem Aufwand gefeiert worden ist. Neben der Feierstunde für die Honoratioren hat es noch eine große Betriebsfeier gegeben, bei der auch zahlreiche Jubilare geehrt worden sind. Im offiziellen Programm sind ihre Namen aufgelistet. Auskünfte über die fröhliche Feier mit deren Ehrung und auch über finanzielle Zulagen für die Mitarbeiter zu diesem Ereignis kann man noch nachlesen.

Vielleicht wecken die Auszüge aus den gezeigten Dokumenten auch noch Erinnerungen bei unseren Lesern.

Mehr Infos zur Müser-Brauerei auch unter: www.mueserbier.de



Arbeitsplatz in der Müser-Brauerei in den fünfziger Jahren

Wir bitten um Ihre Mithilfe

In der Sommerausgabe unserer Zeitung möchten wir uns einem neuen Thema aus der Geschichte Langendreers zuwenden, nämlich der Frage, wie die Bahnhöfe und die Eisenbahn nach Langendreer kamen, lange bevor Bochum einen Bahnanschluß hatte. Hat jemand Interesse, dazu Beiträge zu liefern, interessante Fotos oder andere Dokumente zur Verfügung zu stellen, schöne oder spannende Geschichten zu erzählen und vieles mehr? Bitte lassen Sie es uns wissen. Sprechen Sie uns an, per e-mail, Post, Telefon 0173 / 2829100. Wir freuen uns jetzt schon darauf.

GK

Eine Abkürzung der Lehrzeit durch Vereinbarung bedarf zu ihrer Wirksamkeit der Zustimmung der zuständigen Gauwirtschaftskammer bei der der Lehrvertrag in die Lehrlingsrolle eingetragen ist.

Wird das Lehrverhältnis durch Verschulden des Lehrlings oder des Lehrherrn vorzeitig aufgelöst, so ist der Nichtschuldige berechtigt, von dem anderen Schadenersatz zu verlangen. Die Entschädigung beträgt:

im ersten Lehrjahr 50,— RM, im dritten Lehrjahr 150,— RM,
im zweiten Lehrjahr 100,— RM, im vierten Lehrjahr 150,— RM.

sie ist in dieser Höhe mit der tatsächlichen Auflösung des Lehrverhältnisses fällig. Die Geltendmachung eines weiteren Schadens ist nicht ausgeschlossen.

Der Anspruch auf Entschädigung erlischt, wenn er nicht innerhalb von vier Wochen von der Auflösung des Lehrverhältnisses ab im Wege der Klage oder Einrede geltend gemacht wird¹⁾.

§ 8.

Beabsichtigen der Lehrherr oder der Lehrling und sein gesetzlicher Vertreter ein Dienst- oder Arbeitsverhältnis miteinander nach Abschluß der Lehre nicht einzugehen, so haben sie dies dem anderen Teil spätestens drei Monate vor dem Ablauf der Lehrzeit schriftlich anzuzeigen. Wird der Lehrling vorzeitig zur Lehrabschlußprüfung zugelassen, so muß diese Anzeige unverzüglich nach Kenntnis der Zulassung erfolgen. Erfolgt eine solche Anzeige von keiner Seite, so ist der Lehrling nach Beendigung der Lehrzeit mit den gesetzlichen Kündigungsfristen angestellt.

§ 9. Pflichten des gesetzlichen Vertreters.

Der gesetzliche Vertreter Johann Lubienetzki
verpflichtet sich, den Lehrling zur Treue, Ehrbarkeit und Arbeitsamkeit anzuhalten.

Für alle vorsätzlichen oder durch grobe Fahrlässigkeit vom Lehrling rechtswidrig verursachten Schäden haftet neben dem Lehrling der Inhaber der elterlichen Gewalt als Selbstschuldner.

Der gesetzliche Vertreter des Lehrlings erklärt sich weiter damit einverstanden, daß das dem Lehrbetrieb zustehende Erziehungsrecht auf die mit der Ausbildung des Lehrlings ausdrücklich betrauten Personen übertragen wird, und verpflichtet sich, die Bemühungen derselben in der Erziehung des Lehrlings nach Kräften zu unterstützen.

Auszug aus dem Lehrvertrag von Helmut Lubienetzki

Bahngolfclub Bochum 1978 e.V



Vereinsheim des BGSC im Volkspark an der Dördelstraße/Hohe Eiche

Immerhin schon seit 33 Jahren gibt es diesen Verein in Langendreer. Wer oder was verbirgt sich eigentlich dahinter?

In der Presse liest man eigentlich nie etwas, wie es bei anderen Vereinen von Zeit zu Zeit der Fall ist. Deshalb dringt auch kaum etwas an die Öffentlichkeit über diesen Sportverein und seine Erfolge.

Im Volkspark Langendreer gibt es seit 1978 eine Minigolfanlage, die 1979 ihren Betrieb aufgenommen hat und bis heute von allen interessierten Besuchern gegen eine geringe Gebühr genutzt werden kann. 1994 hat der

BGSC (Bahngolfclub) die Anlage von der Stadt Bochum gepachtet und führt sie seitdem in Eigenregie.

Minigolf ist aber nicht nur gelegentliches Sonntagsvergnügen, das sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Amerika entwickelt hat und nach dem 2. Weltkrieg auch nach Deutschland übergeschwappt ist. Seitdem werden auch Turniere und seit 1956 Deutsche

Meisterschaften ausgetragen.

Genauso lange wie die Anlage gibt es auch den BGSC in Langendreer, einen Amateurverein, der diese Sportart durchaus erfolgreich betreibt. Ähnlich wie beim Fußball gehören je nach Erfolg die einzelnen Teams verschiedenen Ligen an. Die höchste Stufe ist auch bei diesem Fall die Bundesliga, danach folgen die NRW – Liga, die Oberliga und so weiter. Ich möchte sie hier nicht alle aufzählen. Immerhin spielt eine Mannschaft des BGSC in der 1. NBV-Liga (Oberliga) und eine in der 2. Bezirksliga.

Ein Höhepunkt in der Vereinsgeschichte waren die Westdeutschen Senioren – Meisterschaften und die Deutschen Meisterschaften 2007, mit deren Ausrichtung der BGSC beauftragt war und die hier in Langendreer stattfanden. Wie viele Vereine kämpft der BGSC hauptsächlich mit zwei Problemen:



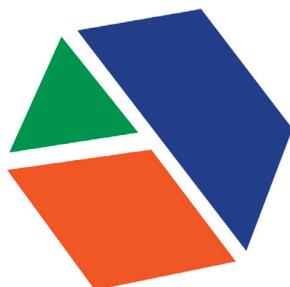
Norbert Seelig (li.) und Guido Wahle gewinnen den Vereinspokal 2010

NEU: Hermes-Paketshop

**Das Geschäft mit Reisen-Lotto-Toto-
Tabakwaren-Zeitschriften
&
Geschenkartikel**

Inh. Heiko Schmidt

Alte Bahnhofstr. 24
44892 Bochum
Tel. 0234 / 29 19 29
Fax 0234 / 29 01 12



GRAF REISEN

dem fehlenden Nachwuchs und knappen finanziellen Mitteln. Zur Zeit gehören dem Verein 34 aktive und passive Mitglieder an. Aber Neuzugänge, besonders junge Leute, gibt es leider kaum. Das Interesse von außen ist leider gering und aufwändige Werbeaktionen kann sich der Verein nicht leisten. Aber alle würden sich natürlich über reges Interesse freuen.

Michael Löhr, der Geschäftsführer, Dirk Nebel, der Sportwart, und Wolf Bublitz, der Jugendwart, und alle anderen ebenso sind in der Regel mittwochs und sonntags auf der Anlage anzutreffen und geben gerne Auskunft über diese Randsportart, die Voraussetzungen für die Spieler, die nötige



Erste Vereinsmannschaft nach dem Meisterschaftsspiel in Lippstadt hinters links: Ingo Jablonowski, Michael Löhr, Dirk Nebe, Paul Steffen vorne links: Fabian Pöppe, Wolf Bublitz, Carsten Dolleck



Ein Höhepunkt in der Vereinsgeschichte: Die Deutschen Meisterschaften im Volkspark von Langendreer 2007

Ausstattung und vieles mehr. Für den Anfänger kostet übrigens ein Schläger ca. 50 Euro. Bälle braucht er natürlich auch.

Die neue Saison beginnt wieder am 15. April. Ab dann kann man sich vor Ort informieren, zusehen, Probe spielen,



mitmachen. Weitere Informationen sind auch immer am Vereinsheim im Volksgarten zu erhalten.

Jeder ist herzlich eingeladen einmal vorbeizuschauen. Vielleicht wird ja mehr daraus.

GK

ganztagig geöffnet
 Telefon: 0234/38 30 84

kneipe & restaurant
Blauer Engel
 Höfestraße 86 · 44803 Bochum-Laer

Übrigens: Kriegsgefangene für den Friedhof

Während sich 1917 die Soldaten in den Schützengräben an der Westfront in einem bisher nie gekanntem Ausmaß gegenseitig „abschlachteten“ – man denke z.B. an die Schlacht von Verdun vor 95 Jahren - fehlten in der Heimat dadurch natürlich Arbeitskräfte, um die Wirtschaft in Gang zu halten.

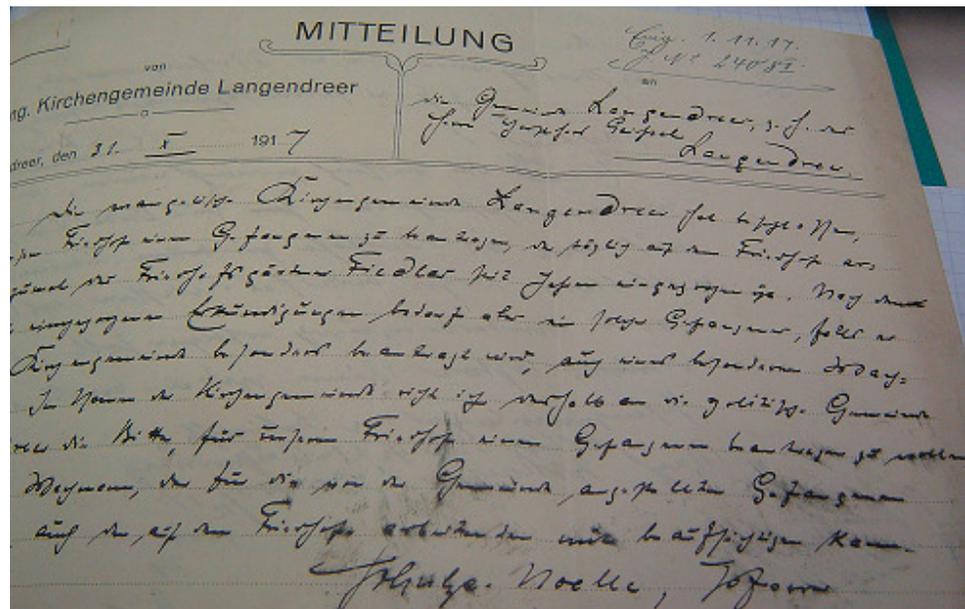
Landwirtschaft und Industrie benötigten dringend Arbeitskräfte, um die Versorgung der Soldaten und der Menschen in der Heimat zu sichern, aber auch um neue Waffen zu produzieren. Erstmals waren auch Frauen in den Bereichen tätig, die bisher den Männern vorbehalten waren. Außerdem waren Franzosen, Engländer und Russen in deutsche Kriegsgefangenschaft geraten und in verschiedenen Lagern untergebracht.

Und auch in Kriegszeiten wird nicht nur auf den Schlachtfeldern, sondern auch in der Heimat gestorben. So fasste die Kirchengemeinde Langendreer den Beschluss, sich um einen Kriegsgefangenen zu bemühen, der dann in der Fried-

hofsgärtnerei arbeiten sollte. Ein umfangreicher Schriftwechsel zwischen der Kirchengemeinde, dem Gefangenenlager des VII. Armeecorps und der Zeche Bruchstraße, auf deren Gelände Gefangene untergebracht waren, ging hin und her. Doch schließlich wurde

der Antrag der Gemeinde abgelehnt mit der Begründung, dass „bei dem herrschenden Mangel an Kriegsgefangenen für Friedhofsarbeiten keine weiteren Gefangenen zur Verfügung“ gestellt werden konnten.

GK



Antrag der Kirchengemeinde Langendreer auf Überlassung eines Kriegsgefangenen für Friedhofsarbeiten 1917

侍

Samurai Bochum e.V.

Judo - Jiu-Jitsu - Selbstverteidigung

Seit
1972

Bereits seit 1972 bietet Samurai Bochum in Bochum-Langendreer, am „Alten Bahnhof“ in der Hohe Eiche 10, Judo und Jiu Jitsu / Selbstverteidigung für Wettkämpfer und Breiten-Sportler unter fachlicher Anleitung an.

Wir bieten an:

- kindgerechtes Judo-Training
- Judo für Jugendliche und Erwachsene
- realitätsnahe Ausbildung in Jiu-Jitsu
- angepasste Trainingsgestaltung
- Sommerlager und Wochenendlehrgänge
- Teilnahme an Turnieren und Meisterschaften
- Ausflüge und Feiern

Das Judo und Jiu-Jitsu Training bei Samurai Bochum hilft insbesondere Kindern und Jugendlichen durch regelmäßiges Training ihre Selbstdisziplin, Konzentrationsfähigkeit und Leistungsbereitschaft zu stärken.





Hobby- und Basteltreff

Schul- & Schreibwaren, Bastelbedarf

Alte Bahnhofstr. 121

44892 Bochum-Langendreer

Fon / Fax 0234 29 63 20

Herr Lüno

berät Sie gern!

Wie bieten:

Alles zum Schulanfang (Tornister, 5-tlg. Sets)

Creapop-Produkte, Leinwände, Acrylprodukte

Große Auswahl an Perlen und Schmuckzubehör

Laufend wechselnde Bastelkurse

Schauen Sie einfach mal rein!

**Öffnungszeiten: montags bis freitags 7.30 bis 13.00 und 15.00 bis 18.00 Uhr
samstags 9.00 bis 13.00 Uhr**

Betriebsratschef bei Opel: „ ... vor allem viel Arbeit und noch mehr Verantwortung.“

Rainer Einenkel war bereits in den achtziger Jahren Langendreer sehr verbunden, wohnte er doch nebenan auf Siebenplaneten und hatte er seinen Opel-Arbeitsplatz vor der Tür.

Bereits damals gab es mit dem politisch sehr bewussten Bürger gute Kontakte zur DORFPOSTILLE:

Wir haben die Beziehung wieder aufleben lassen und Rainer Einenkel gebeten, uns einige Fragen zu seiner Rolle als Betriebsratsvorsitzender bei Opel-Bochum und darüber hinaus zu beantworten.

Wir danken Rainer Einenkel für seine freundliche Gesprächsbereitschaft.

Rainer, gib'ts noch ein Leben neben der Betriebsratsstätigkeit?

Ich bin in der Regel spätestens um 7.30 Uhr im Betrieb und zwischen 19.00 und 20.00 Uhr fahre ich zurück nach Hause. Manchmal gibt es auch Termine für die Nachtschicht. Abends

habe ich dann Zeit, meine Schreibarbeit am Laptop zu erledigen. Oft bin ich in Rüsselsheim oder Frankfurt und dazu kommen abends oder am Wochenende die gewerkschaftlichen Termine. Also an den Wochentagen und an vielen Wochenenden kommt jedenfalls keine Langeweile auf.

Hat sich dein Privatleben durch die Betriebsratsstätigkeit verändert?

Ohne die Unterstützung und das große Verständnis meiner Familie und meiner Frau wäre das alles nicht möglich. Bei freier Zeit am Wochenende bin ich mit unserem Hund Joey unterwegs (tolle Mischung aus Beagle und King Charles Spaniel), fotografiere, lese viel, trinke gern einen Espresso beim Italiener, und im Urlaub findet man uns seit vielen Jahren in Holland auf der Insel Texel.

Gib'ts Feinde, Bedrohungen, Gefahren aufgrund deiner öffentlichen Rolle als Betriebsratschef?

Feinde und Gefahren gibt es nicht. Aber als Betriebsrat oder Betriebsratsvorsitzender steht man oft vor unpopulären und schwierigen Entscheidungen. Da kann und darf man nicht einfach weglaufen. Bei 5.500 Beschäftigten im Bochumer Werk gibt es natürlich viele unterschiedliche Meinungen. Da wird viel und manchmal sehr leidenschaftlich über den richtigen Weg diskutiert und gestritten. Das



Rainer Einenkel - seit 2005 Betriebsratschef von Opel Bochum

gehört einfach dazu, das muss man aushalten.

Betriebsratschef: Glück oder Schicksalsschlag?

Weder das Eine noch das Andere, sondern es hat sich einfach so entwickelt und bedeutet vor allem viel Arbeit und noch mehr Verantwortung.

Wie wurdest du Betriebsratschef?

1972 habe ich bei Opel eine Ausbildung als Elektriker begonnen. Im Betrieb bekam ich Kontakt mit der IG Metall, wurde Mitglied der Gewerkschaft und habe als relativ unpolitischer Lehrling (so hießen damals die Auszubildenden) an Lehrgängen teilgenommen. Kurz danach wurde ich als Jugendvertreter gewählt. Dann habe ich 13 Jahre als Elektriker gearbeitet, wurde gewerkschaftlicher Vertrauensmann und 1988 erstmalig von den Kolleginnen und Kollegen zum Betriebsrat gewählt. 2002 wurde ich stellvertretender Betriebsratsvorsitzender und Januar 2005 Betriebsratsvorsitzender. In den letzten beiden Betriebsratswahlen wurde meine Liste immer stärker. Bei der letzten Wahl haben wir zwei Drittel aller Stimmen bekommen. Das hat uns in den Verhandlungen gestärkt und darum bin ich auch immer noch Vorsitzender. Also alles kein Geheimnis.



Innungsbetrieb der Kfz-Innung Bochum

- ... Unfallreparatur ...
- ... AU für G-KAT und Diesel ...
- ... Kfz-Mechanik und -Elektrik ...
- ... TÜV-Vorbereitung und -Abnahme ...

Dipl.-Ing. Michael Lau
Am Neggenborn 115a
44892 Bochum
Tel. (02 34) 28 83 43
Fax (02 34) 28 06 15

Du warst in den achtziger Jahren auch politisch im Stadtteil aktiv, daher unsere Bekanntschaft. Bist du heute noch politisch aktiv?

Für die Arbeit „Vor Ort“ im Stadtteil fehlt mir leider die Zeit. Aber mein Herz schlägt immer noch links und als Betriebsrat und IG Metall-Mitglied ist es selbstverständlich, Stellung gegen soziale Ungerechtigkeit zu beziehen, zum Beispiel gegen die Hartz-Gesetzgebung, prekäre Arbeitsverhältnisse und vieles mehr. Aus meiner Ablehnung des Irakkrieges und anderer kriegerischer Konflikte habe ich auch noch nie ein Geheimnis gemacht. Durch die Auseinandersetzungen um die Zukunft des Werkes gibt es natürlich viele Kontakte zu den Politikern in der Stadt und im Land. Also die politische Arbeit läßt einen nicht los.

Wie lange wirst du dein Amt noch bekleiden?

2010 wurde ich erneut für vier Jahre bis 2014 gewählt. Diesen Wahlauftrag will ich erfüllen. Sollte die Belegschaft mit meiner Arbeit unzufrieden sein, gibt es gesetzliche Möglichkeiten, mich abzuwählen.

Wie hältst du den Kontakt zu deinen Opel-Kollegen, zur Belegschaft?

Für mich gilt das Prinzip der „offenen Tür“. Wer mit mir sprechen will, für den versuche ich Zeit zu finden, egal wie groß oder scheinbar „klein“ das Problem ist. Im Tagesgeschäft ist das nicht immer einfach zu organisieren, aber in der Regel klappt es. Wichtig ist der Kontakt zu den IG Metall-Vertrauensleuten. Wir treffen uns regelmäßig im Betrieb.

Wie siehst du die Zukunft des Opel-Standorts Bochum?

Die Opel-Werke stehen derzeit unter einem gewaltigen Druck. Die Opel-Mutter General Motors droht immer wieder mit der Schließung von Werken, zum Beispiel Bochum und Eisenach. Mir liegen sechs Schließungspläne für das Bochumer Werk vor. Das konnten wir gemeinsam verhindern. Wir Bochumer haben in der Vergangenheit mehrfach bewiesen, dass wir „unser“ Werk nicht schließen lassen. Ich glaube fest daran, dass es noch sehr lange ein Bochumer Opelwerk geben wird.

Wie wär's mit der großen „Umdenke“: weg vom Auto/ vom Individualverkehr hin zu anderen Verkehrsmitteln / zum ÖPNV?

Natürlich sollte der öffentliche Nahverkehr ausgebaut und attraktiv gemacht werden. Dazu verpflichtet uns der Schutz der Umwelt und die verantwortliche Nutzung der Ressourcen. Aber den Ausbau des ÖPNV sehe ich nicht als Ersatz zum Individualverkehr, sondern eher im Gegenteil. Beides sollte sinnvoll miteinander verknüpft werden und kann sich ergänzen. Für den Individualverkehr sollte die Entwicklung in Richtung spritsparender und umweltschonender Fahrzeuge gehen. Dazu gehört auch die Entwicklung der Elektromobilität und von Hybridfahrzeugen. Das Ruhrgebiet kann Modellregion für einen attraktiven Verkehrsverbund werden. Das Bochumer Opelwerk könnte im Verbund mit den Universitäten und qualifizierten Klein- und Mittelstandsbetrieben die Voraussetzungen für die Entwicklung neuer Verkehrskonzepte liefern.

Könnte Opel nicht auch was anderes produzieren?

Opel hat schon alles gebaut: Nähmaschinen, Kühlschränke, Fahrräder, Lastwagen, Raketenautos. Aber ich glaube, dass wir am besten Autos bauen können und wer den neuen Zafira gesehen hat, der kann dem nur zustimmen.

Was wäre noch wichtig zu sagen?

Sehr wichtig war die große Solidarität der Bürger in dieser Stadt und den Nachbarstädten. Nach Berechnungen der Industrie und Handelskammer (IHK) sind fast 10.000 Arbeitsplätze in Bochum mit dem Bochumer Opelwerk verknüpft. Das ist nicht nur die KFZ-Werkstatt, sondern auch der Bäcker, Metzger, Einzelhändler oder der Kiosk an der Ecke. Die Bürger dieser Stadt haben verstanden, dass es für uns nur gemeinsam eine Zukunft gibt, und haben ihre Solidarität gezeigt. Diese Unterstützung war und ist wichtig und hat uns immer wieder Kraft fürs Weitermachen gegeben. In diesem Sinne ein herzliches Dankeschön an die Bürger im Revier und im Besonderen natürlich an die Menschen im Bochumer Osten...

Seit 1927



Gärtnerei Wahlhäuser

Grabpflege

Kein Unkrautjäten oder Laubfegen mehr!
Wir übernehmen die Pflege
ab 72 Euro im Jahr.

Pflanzen zu groß geworden?
Ihre Grabstätte gefällt Ihnen nicht mehr?
Wir übernehmen eine Neugestaltung
ganz nach Ihren Wünschen

Oesterheidestr. 50 – 52, 44892 Bochum-Langendreer
Telefon: 0234 / 28 71 48

Ruhrgebietslektüren (2): Frank Goosens „Radio Heimat“

Suchte ich/mit Begier/den Roman/zum Revier – nämlich in der letzten DOPO – und war ich mit der Streletz-Geschichte „Kiosk kaputt“ aber nun gar nicht zufrieden, so griff ich für diese Ausgabe zum Thema „Ruhrgebietslektüren“ zu Frank Goosens „Radio Heimat“: kein Roman, sondern eher eine Sammlung von Geschichten, Döneskes, Beobachtungen, Begegnungen und Anmerkungen über unsere Gegend – und besonders die Menschen, die sie bevölkern.

Nehmen wir die Bewertung vorweg: eine Genusslektüre – und das nicht nur hinsichtlich der uns Ruhris, besonders Bochumern, häufig vertrauten Inhalte, sondern auch wegen der Goosens'schen Sprachfertigkeit. Der Reihe nach. Da stellt Goosens, Bochumer Junge, Jahrgang 1966, zunächst Geschichten über „Land und Leute“ zusammen, gefolgt von Kindheitserinnerungen („Kinderstube“) und dem absoluten Schmunzelkapitel „Fakten für Verbraucher“, dem dann z.T. eher ‚theoretische‘ Anmerkungen zur „Unterhaltung am Wochenende“ und über „Nachrichten, Wetter, Verkehr“ folgen.

Sprüht auch nicht jede Beobachtung und berichtete Begegnung vor Originalität, so genießt man zunächst Passagen, wie folgt: „Was sind wir für ein Menschenschlag im Ruhrgebiet? Nun, man sagt uns nach, wir seien nicht besonders höflich, dafür aber sehr direkt. Das heißt, man kommt mit uns ins Gespräch, ob man will oder

nicht.“ Kurz, bündig, überraschend und mit jenem Zug Selbstkritik, die eingebettet ist in die Liebe zur Region und deren Bewohnern. Und dann die Goosens'schen Belege für behauptete Ruhri-Qualitäten: „Wir sind eben Sprücheklopfer. Das heißt, wir sind in



der Lage, große Wahrheiten in kleine Sätze zu packen. Meine Omma zum Beispiel: „Omma, wie war das nach dem Krieg?“ – „Na ja, wir hatten nix!“ Oder Goosens Oppa als Beispiel für die Fähigkeit, Menschen in ihrem Kern zu entlarven: „Kein Arsch inne Buchse, aber La Paloma pfeifen!“ Und die mindestens so beeindruckende Bildhaftigkeit in der Steigerung einer solchen Beobachtung: „Keine Haare am Sack,

aber im Puff drängeln!“

Dieser Goosens muss über einen Zettelkasten verfügen, in dem sich solche Weisheiten stapeln. Mittlerweile berühmt-berüchtigt der Omma-Spruch, den wir bisher nicht kannten, der sich aber inzwischen auf T-Shirts und Aufklebern lesen lässt: „Ach, woanders is auch scheiße.“

Dahinter steckt das Goosens-Bekenntnis zu diesem Menschenschlag und seiner Heimat – und bei aller Einsicht in die Unvollkommenheit und nur begrenzte Ästhetik unserer Stadtlandschaft hasst er doch jene Bemerkung Durchreisender wie die Pest: „Ihr habt aber viel Grün hier.“

Die Bochumer Geschichten, geprägt von persönlichen Erfahrungen, haben ihre besondere Qualität. Ob an der Alleestraße, im Uniontheater, an der Dönninghaus-Bude oder im Kleingarten „Engelsburg“: Hier liefert Goosens Authentisches! Das kommt uns hier beheimateten Lesern zwar oft durchaus vertraut vor, aber die liebevoll-analytische Art der Schilderung von Begegnungen und Erlebnissen öffnet den Blick für gelungene Beziehungen zu Menschen und Lokalitäten.

Am stärksten seine Liebeserklärung an jene Ostringkneipe „Zum Sportfreund“, die nicht zufällig zehn Seiten füllt.

Textbeispiele: „An der Fensterseite vier einfache, quadratische Tische mit karierten Decken, daran jeweils vier einfache Holzstühle. Stilistische Zurückhaltung war hier nicht Programm, sondern

1a Das Brillenabo

So kauft man heute Brillen

24 Raten
Null Zinsen • Passt 100%

WULF
OPTIK

R Das Brillenabo
Auf Anhieb chic – in Raten zahlen



*Auf Wunsch nach 24 Monaten eine neue ohne Credit-Check bei gleichen Erstangaben!

www.das-brillenabo.de

... wir schaffen Durchblick

Alte Bahnhofstr. 191 • 44892 Bochum

Telefon 0234 - 28 62 58 • Telefax 0234 - 927 09 96

KURSKALENDER SOMMER 2011

FIGURENTHEATER-KOLLEG

Hohe Eiche 27, 44892 Bochum, Tel: 0049 (0)234 - 28 40 80, Fax: 0049 (0)234- 32 43 745
E-Mail: info@figurentheater-kolleg.de www.figurentheater-kolleg.de



Das Figurentheater-Kolleg ist seit 1977 als Weiterbildungseinrichtung staatlich anerkannt und ab 2010 durch den Gütesiegelverbund Weiterbildung zertifiziert. Die Kurse finden in Wochen-, Wochenend-, Turnus-, Tages oder Projektform statt. **Das ausführliche Programm Sommer 2011 wird gerne zugesandt.**

FORTBILDUNG FIGURENTHEATER ORIENTIERUNGSKURS

Der **Orientierungskurs** ist nur im Zusammenhang belegbar und findet einmal pro Jahr von April bis Juli statt. Für alle ohne irgendwelche Vorerfahrungen im Bereich Figurentheater ist ihr Besuch erforderlich, um anschließend Kurse und Projekte der Aufbau- stufe besuchen zu können.

Der **Orientierungskurs 2011** findet vom **11.04. - 15.07.2011** statt

11.04.-15.04.11	Spiele - Darstellen - Gestalten	Jana Altmannová
17.04.-21.04.11	Die Kunst des Schauspielens	Tony Glaser
26.04.-30.04.11	Skizzieren, Zeichnen, Malen	Ortrud Kabus
02.05.-06.05.11	Plastizieren: Kopf und Portrait	Ortrud Kabus
09.05.-13.05.11	Maskenbau	Silke Geyer
16.05.-20.05.11	Einführung in die Dramaturgie	Horst-J. Loniüs
23.05.-27.05.11	Die Stimme	Dorothea Theurer
23.05.-27.05.11	Maskenspiel	Silke Geyer
30.05.-01.06.11	Figurentheater - Geschichte & aktuelle Tendenzen	Anke Meyer
06.06.-10.06.11	Handfigurenführung	Ulrike Mierau
14.06.-15.07.11	Insenierungsprojekt/ Szenenstudium Minidramen I-V	Inka Arlt / NN

FORTBILDUNG FIGURENTHEATER WOCHENKURSE AUFBAUSTUFE

In der **Aufbaustufe** werden die im Orientierungskurs erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten vertieft und erweitert. Nach 50 besuchten Kursen kann eine Abschlussprüfung mit Zertifikat abgelegt werden.

28.03.-01.04.11	Fabelwesen & Märchengestalten Maskenbau - Anf. & Fortgeschrittene	Silke Geyer
04.04.-16.04.11	Theater der kleinen Form I/II Inszenierungsprojekt	Anne Swoboda / A. Heyne / D. Theurer
18.04.-22.04.11	Kofferschattentheater- Bau	Hansueli Trüb
27.04.-01.05.11	Fabelwesen & Märchengestalten unterwegs Maskenspiel - Anf. & Fortgeschrittene	Silke Geyer
09.05.-13.05.11	Frisuren, Kostüme, Accessoires Figurenbau	Doris Gschwandtner
17.05.-20.05.11	Regie Wie eine Figur zum Leben erwacht Grundlegende Praxis des Figurentheaters	Stefan Mensing
23.05.-27.05.11	Ich sehe: Schwarz - Prakt. Dramaturgie Der Kasper - Untersuchungen zur komischen Volksfigur	Horst-Joachim Loniüs
30.05.-03.06.11	Kasper trifft Krümelmonster Figurenspiel Figurenführung für Klappmaul- und Handfiguren	Ulrike Mierau
20.06.-24.06.11	The power of the puppet Die Puppe als Schauspieler	Neville Tranter
27.06.-01.07.11	Spiel dein Ding Eine Kommunikation zwischen Objekt & Mensch	Florian Feisel
11.07.-15.07.11	Mein Goldstück Objekttheater Choreographisches Figurentheater nach Anna Halprin	Anne-Kathrin Klatt
18.07.-22.07.11	Weniger ist mehr Basisarbeit zur Stückentwicklung	Kathrin Thiele-Röbisch
01.08.-06.08.11	Die Klappmaulpuppe Einsatz für Theater & Film Spiel und Bau eines einfachen Modells	Bodo Schulte
08.08.-12.08.11	Offene Werkstatt Figurenbau	Arne Bustrorff

Fortbildung **Der Clown - das clowneske Spiel** Dozent Thilo Matschke

11.07.-15.07.2011 **Der Clown I** - Anfängerstufe

auch unabhängig von "Der Clown II/III" zu belegen

26.09.-30.09.2011 **Der Clown II** - Aufbaustufe

21.11.-27.11.2011 **Der Clown III** - Abschlussseminar

Der Clown II und III sind nur kompakt zu belegen.

Voraussetzung für die Teilnahme an "Der Clown II/III" ist der Besuch von "Der Clown I". Werkschau 26.11.2011

FREIE KURSE TURNUSABENDKURSE

05.04.-24.05.11	Offenes Atelier Zeichnen & Malen	Ortrud Kabus
05.05.-21.07.11	Pilates Anfänger & Fortgeschrittene	Hanne Höpner
09.05.-27.06.11	Theaterkurs für "Spätberufene" & "Neugierige"	Marion Gerlach
31.05.-19.07.11	Offenes Atelier Zeichnen & Malen	Ortrud Kabus
30.05.-18.07.11	Bildhauerwerkstatt Holz und Stein	Ortrud Kabus

FREIE KURSE - WOCKENKURSE

Der Bereich **Freie Kurse** ist für alle InteressentInnen, wenn nicht anders verzeichnet, ohne Voraussetzungen zugänglich.

04.04.-08.04.11	Theaterarbeit n. Lecoq Vom Tier zum Menschen	Andrea Kilian
16.04.-23.04.11	Osterferienkurs in Varel / Nordsee Zeichnen & Malen in der Landschaft	Ortrud Kabus
09.05.-13.05.11	Vorsicht Gefahr! Tanzimprovisationen	Andrea Homersen
16.05.-22.05.11	Der Clown III plus Fortgeschrittene	Thilo Matschke
30.05.-03.06.11	Von der Zeichnung zur Radierung	Ortrud Kabus
27.06.-01.07.11	Die Kunst des Schauspielens -Fortgeschrittene	Tony Glaser
04.07.-08.07.11	Nähen & Schneidern	Imke Henze
18.07.-21.07.11	Stimme genießen Stimm- & Sprechtraining	Dorothea Theurer
25.07.-28.07.11	Improvisationstheater Theatersport	Bernd Witte
01.08.-05.08.11	Vorbereitung zur Aufnahme an Schauspielschulen	Marion Gerlach-Golgfuss
08.08.-12.08.11	AbraKadabra Zaubern -Grundkurs	Eckart Görner
15.08.-19.08.11	Pantomime Träume - Alpträume	Hans-Jürgen Zwiefka
27.08.-03.09.11	Sommerferienkurs in Varel / Nordsee Zeichnen & Malen in der Landschaft	Ortrud Kabus
29.08.-02.09.11	Instrumentenbau Rhythmus & Klang	Christoph Studer

FREIE KURSE

WOCHENENDKURSE / TAGESVERANSTALTUNGEN

02.04.-03.04.11	Alexandertechnik Körperwahrnehmung	Irene Schlump
08.04.-10.04.11	Selbstsicher & wirkungsvoll auftreten in Beruf & Alltag	Karin Badar
29.04.-01.05.11	Wege zur authentischen Stimme	Martin Sauermann
13.05.-15.05.11	Humorvoll schreiben & lustig spielen	Renate Coch
20.05.-22.05.11	Akt & Figur Zeichnen / Malen / Modellieren	Ortrud Kabus
21.05.-22.05.11	Minidramen Theater-Wochenende f. "Spätberufene" & "Neugierige"	Marion Gerlach-Golgfuss
27.05.-28.05.11	Fortbildung für Kindergarten & Grundschule Spielerisches Singen mit Kinder	Cordelia Zipperling
18.06.-19.06.11	Dance-Moves Tanztraining -AnfängerInnen	Hanne Höpner
24.06.-26.06.11	Aquarellmalerei -AnfängerInnen	Sylvia Zipprick
24.06.-26.06.11	Die Kunst des Schauspielens -AnfängerInnen	Tony Glaser
01.07.-03.07.11	Figurentheater in Pädagogik & Therapie Märchen & Kunst - Kunst & Märchen	Margrit Gysin
02. & 09.07.11	Hallo Lampenfieber I/II	Solmund Rudlof
08.07.-10.07.11	Die Radierung Einführung	Ortrud Kabus
09.07.-10.07.11	Einführung in die Energiearbeit Tai Chi / Qigong	Christoph Geisen
15.07.-17.07.11	Transformationen Kreativarbeit n. M. Tschechow & Atem-, Stimm- & Körperarbeit "natural voice"	Jürgen Larys
16.07.-17.07.11	Das clowneske Wochenende Clownsoaching	Thilo Matschke
16. & 17.07.11	Sandskulpturen I/II	Lena Tempich
23.07.2011	Reise in unbekannte Wirklichkeiten	B. Meschenmoser
24.07.2011	Von Lust & Liebe I Kreistänze	Conny Foell
29.07.-31.07.11	Fortbildung für Kindergarten & Grundschule Kopf, Hand, Fuß, genäht Figurenbau	Doris Gschwandtner
30.07.-31.07.11	Faszination Obertongesang	Lothar Berger
04.09.2011	Von Lust & Liebe II Kreistänze	Conny Foell

Fortbildung **Märchenerzählen** Dozent Jürgen Janning

Einführung (nicht verpflichtend): 26.11.11, 16.30-19.40 Uhr

Seminartermine 2012 21./22.01. 18./19.02. 24./25.03. 28./29.04.
12./13.05. 23./24.06. 01./02.09. 27./28.10. **jew. Sa/So 10-17 Uhr,**
03.11.20 12 **Erzählabend**

selbstverständlich.“ „Anni, Frau Wirtin, würde ich heute noch siezen, wenn ich sie auf der Straße träfe. Als Jungspund Frau Wirtin duzen – auch das machte man nicht bei Sigg. Frühmorgens stand sie in der engen Küche und briet in der gusseisernen Pfanne die Frikadellen, immer im weißen Haushaltskitel und perfekt „gemachten“ Haaren, stets gepflegt, aber nie übertrieben herausgeputzt. Überhaupt umgab das Wirtsehepaar eine Aura natürlicher Würde.“ Und dann der Abschied vom „Sportfreund“, als Sigg und Anni sich zur Ruhe setzten: „Am Ende waren wir alle so schön blau, dass es zum Heulen war. Und das taten wir dann auch. Sigg drückte mir fest die Hand. Wortlos angesichts der Größe des Augenblicks... Dann stand ich in dem schweren, dunkelroten Filzvorhang und warf einen letzten Blick zurück. Der Flipper blinkte, der Automat spielte eine Melodie, die Basketballpokale grüßten. Nur die Vitrine war leer.“ Schluss, aus, Ende mit Mettbrötchen und Frikadellen, denen Goosen unter dem Kapitel „Mach die Augen zu und iss!“ eine gesonderte Würdigung zukommen lässt, weil er sie zu den „Basis-Speisen“ unserer Gegend zählt. Natürlich wird auch die Currywurst nicht vergessen: „Übrigens: Nur wenn die Wurst wirklich ‚händisch‘ mit der

Papierschere zerteilt wird, hat man die Gewähr, dass immer zwei bis drei Teile aneinanderhängen. Der Kenner weiß: Eine gute Currywurst muss man essen wie Matjes: Kopp in den Nacken und dann von oben langsam herunterlassen.“

Neben solch überraschenden Auskünften werden auch „Ungesunde Getränke“ vorgestellt und Erfahrungen dargelegt, die wir meist mit Goosen teilen, die er aber in seiner ganz speziellen Weise mitteilt, dass man sich fast schlapp lacht. „Ich glaub, wir müssen das hochkant nehmen“ lautet der Titel eines Essays, den auch Axel Hacke von der Süddeutschen nicht hätte besser schreiben können. „Pack vor allem die Bücherkisten nicht so voll, sonst kann man sie nicht tragen und der Boden kracht raus!“ Leitmotivisch taucht diese Bemerkung auf, die alle Umzugsgeplagten kennen und typisierend von Goosen für Umzugserfahrungen gesetzt wird, denen er in dem Kapitel besondere Aufmerksamkeit schenkt. Es geht noch um „Helden“, „Payback“, „Zahnarztbesuche“, „Fernsehabeende“, um viel Kindheit an der Alleestraße, im Rathaus, am „Eierberg“ und auch um „Taxi Bochum“. Goosens Neigung zu kategorisieren, unsere Lebenswelt augenzwinkernd zu analysieren, erlebt in diesem Kapitel besondere Ausprägung.

Da differenziert er Taxifahrertypen und schildert eine Begegnung mit der Sorte „aufgekratzter Dampfplauderer“. Die nächtliche Taxifahrt endet mit folgender berichteter Fahrerpointe: „Hasse eigentlich watt gegen Ausländer? Ich meine watt, watt wirklich hilft? Der is gut, ne? Zwölfuffzich, abba denk dran, ich hab Familie!“

Das bleibt unkommentiert, wird gesetzt, ist sozusagen dokumentarisch.

Kein Ruhrgebietsbuch ohne Hinweis auf die „Bude“. Werner Streletz widmete ihr gar einen ganzen Roman mit „Kiosk kaputt“. Auch Frank Goosen weicht diesem Thema nicht aus und geht es auf seine Weise im Kapitel „Budenzauber“ an: „Ich selbst kann mein gesamtes Leben und meine Wohnbewegungen in meiner Heimatstadt (Bochum) allein anhand der Buden und der dazugehörigen Budenmänner und Budenfrauen erzählen.“ Und das tut er dann auch überaus anschaulich und amüsant – mit der Bemerkung am Ende des Kapitels: „Wir fassen zusammen: Hamburg hat den rauen Charme der Alster, durch Berlin weht dann und wann der Mantel der Geschichte und München hat große Biergärten und schicke Klamotten. Das Ruhrgebiet jedoch hat etwas, das dich am Leben erhält, wenn der Supermarkt geschlossen ist: den Zauber der Bude.“

Frank Goosen und sein Ruhrgebiet! Der Gartenkumpel Theo von der Kleingartenanlage „Engelsburg“ würde dazu wohl sagen: „Darauf lässt der nix kommen.“ Und so berichtet Goosen im Schlusskapitel „Wichtig für die Region“ von einer Begegnung mit einem bayrischen Fahrgast im ICE von München nach Hannover: „Ich komme aus Bochum“, sage ich. „Ach, aus dem Ruhrgebiet?“ Da ist er wieder, dieser Blick! Diese Mischung aus Mitleid und Überlegenheit, wenn man jemandem aus Restdeutschland gesteht, dass man aus dem Ruhrgebiet kommt. Ein Blick, der zu sagen scheint: „Ach, das tut mir aber leid, dass du nicht mit uns schwimmen gehen kannst, weil du einen künstlichen Darmausgang hast!“ So kann man das auch ausdrücken – goosenmäßig.

Also, liebe Leserinnen und Leser, „Radio Heimat“ ist Lesevergnügen pur. Zugreifen!

Pawimö

Frank Goosen, Radio Heimat. Geschichten von zuhause, eichborn-verlag, 14,95 €

Seit 1927



Gärtnerei Wahlhäuser

Der Frühling ist da!

*Wenn nur nicht die viele Gartenarbeit nicht wäre?!
Die können Sie gerne an uns abgeben!
Wir pflegen Ihren Rasen und die Beete.
Beschneiden Ihre (Obst)bäume und Hecken
Sie möchten Ihren Garten neu gestalten?
Rufen Sie uns für einen
kostenlosen Beratungstermin an!*

Oesterheide Str.50-52 - Bochum Lgdr.
Telefon: 0234 - 28 71 48

Ruhrgebietsspiele

Das Kulturjahr 2010 hat vieles bewirkt und ich hoffe, dass viele Aktionen noch nachhaltig wirken werden. In diesem Kontext fanden im letzten Jahr zwei Ausstellungen zu dem Thema „Das Ruhrgebiet im Spiel“ statt. Zum einen Anfang des Jahres im Duisburger Kultur- und Stadthistorischen Museum, zum anderen im Oktober auf den Spieltagen in Essen. In diesem Zusammenhang haben wir auch schon über das Spiel aufRUHR! berichtet. Dabei handelt es sich um ein Brettspiel für maximal sechs Mitspieler. Heute möchte ich eine weitere Gruppe Ruhrgebietsspiele vorstellen – die Quiz-Spiele. Diese können sowohl in Gruppen, zu zweit, als auch als Solitärspiel gespielt werden. Die Fragen auf den Karten beziehen sich auf vielfältige Bereiche wie Brauchtum, Geschichte, Kunst, Kultur, Politik, Sport, Sprache und Wirtschaft. Drei Fragen habe ich aus dem Spiel

Verlag sind bisher vier Quizboxen erschienen, die sich auf das Ruhrgebiet beziehen. Neben den beiden Regionensets Ruhrgebiet sind auch noch die Städte-Editionen Essen und Dortmund erschienen. Darüber hinaus gibt es auch Editionen aus ganz Deutschland von Lübeck bis München. Die Spiele beinhalten 100 Fragekarten in einem quadratischen Format von 8 x 8 cm und sind in einem Schmuckkästchen verpackt.

In der beim moses.Verlag verlegten Reihe Pocket Quiz erscheint das Themenset Ruhrgebiet. Hier sind die 150 Fragen auf 50 Spielkarten verteilt. Kleine Zeichnungen lockern die Fragen und Antworten auf. Die meisten Fragen werden in MultipleChoice gestellt, wobei Antworten vorgegeben werden. „Bochum – ich komm aus dir“, sang Herbert Grönemeyer. Stimmt



nicht! In welcher Stadt wurde Grönemeyer 1956 geboren?

- a) Hattingen
- b) Göttingen
- c) Kassel

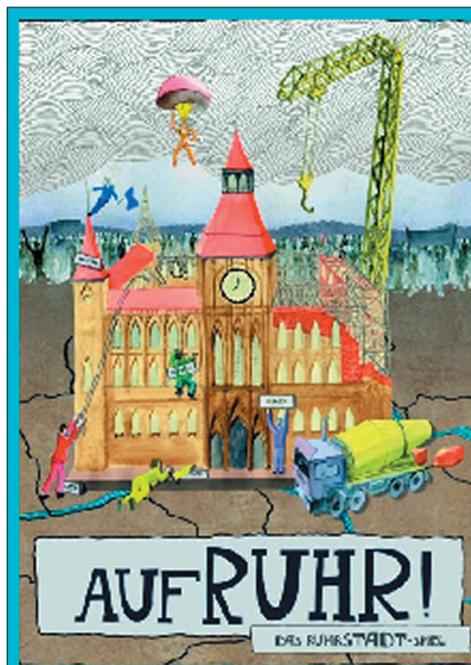
Neben der Antwort werden auch noch weiterführende Informationen gegeben. Die Pocket-Quizzes behandeln Fragen u.a. zu geografischen Themen, Schriftstellern, der Antike, Sport, Religion, unterstützen das Lernen von Sprachen und bieten Denksportaufgaben an.

KH



Aufgung:
 Frage 1: Herbert Grönemeyer, der am Leistungskurs Musik teilnahm, und der Kabarettist und Schriftsteller Frank Goosen
 Frage 2: Peter Scholl-Latour
 Frage 3: Die Frage lösen wir nicht auf, wir wollen ja nicht zu viel verraten.
 Frage 4: Göttingen

„Ruhrgebiet Quiz“ aus dem Grupello Verlag heraus gesucht. Können Sie diese Fragen beantworten?
 Welche beiden prominenten Künstler machten am Bochumer „Gymnasium am Ostring“ Abitur – der eine 1976, der andere 1986?
 Welcher bekannte Journalist, der 1924 in Bochum geboren wurde, besitzt heute neben der deutschen auch die französische Staatsbürgerschaft?
 Warum haben die Bergleute des Reviers seit dem 01. März 1890 eine höhere Lebenserwartung als zuvor?
 Neben den Fragen sind auch gleich die Antworten auf den Karten abgedruckt. Die Antworten zu den obigen Fragen finden Sie am Ende des Artikels. Die Spiele wenden sich an alt eingewohnte Ruhrgebietler, an zugezogene oder Besucher des Ruhrgebietes. In dem schon erwähnten Grupello



aufRUHR! Das Ruhrstadtspiel

aufRUHR! Ist ein Kommunikationsspiel, in dem fast alles erlaubt und verhandelbar ist.

Weitere Infos, Anfragen und Bestellmöglichkeit unter:

aufuhr@spielerei.de

Preis: 32,95 Euro

Spielerei, Karsten Höser,
 Im Streb 3, 44894 Bochum
 Tel.: 0234 9230659

Mit allen Sinnen: „Babys in Bewegung“

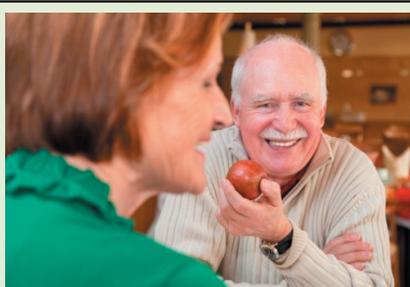
DOPO-Leserin Cornelia Lohmann ist Kursleiterin beim DRK Familienbildungswerk in Langendreer und bat uns um den Hinweis auf ihre Publikation. Dem kommen wir gerne nach. Hier ihre Vorstellung:

Das Buch gibt eine verständliche Einführung in die Entwicklung und das Spielverhalten im 1. Lebensjahr. Der facettenreiche Praxisteil für das 1. und 2. Lebenshalbjahr stellt zahlreiche Bewegungsanregungen für Babys, die Babymassage sowie Lieder und Fingerspiele vor. Das Buch zeigt Babys gemeinsam in Aktion auf „Babyparcours“ und gibt Tipps für deren Aufbau. Außerdem gibt es Anleitungen, wie Babyparcours leicht und kostengünstig selbst hergestellt werden kann. Zahlreiche Bilder aus der Kursarbeit geben einen natürlichen und realistischen Einblick in die Spiel- und Bewegungswelt von Babys im 1. Lebensjahr. Hinweise für Kursleiter sowie Angaben zur weiterführenden Literatur runden das Buch ab.



Der später berühmte amerikanische Schriftsteller Mark Twain – eigentlich Samuel Clemens (1835-1910) – arbeitete in den 1860iger Jahren als Journalist in San Francisco. Hier hatte er bei seiner Zeitung auch die „Sorgenspalte“ zu betreuen. Als ihm da einmal eine Siebzehnjährige klagte, mit ihrem Vater könne sie sich absolut nicht verstehen, er sei rückständig und ohne Sinn für alles Moderne, antwortete Mark Twain:

„ Ich kann Sie gut verstehen. Als ich siebzehn Jahre alt war, zeigte mein Vater ebenfalls keine Bildung. Haben Sie Geduld mit alten Leuten! Die entwickeln sich langsamer. Zehn Jahre später, mit siebenundzwanzig Jahren, konnte ich mich schon vernünftig mit ihm unterhalten. Heute bin ich siebenunddreißig, und – ob Sie es glauben oder nicht – ich kann ihn fragen, wenn ich keinen Rat mehr weiß. Es ist verblüffend, was der alte Herr dazugelernt hat.“
(aus: DAMALS, Zeitschrift für geschichtliches Wissen, Heft 10/OKT. 1975, S.924) GK



**Implantate, Narkose
Kronen, Inlays, Füllungen
Unsichtbarer Zahnersatz
Laserbehandlung
Sanfte Zahnheilkunde
Natürlich sind wir da fit!
Aber wünschen Sie sich das wirklich?**

**Oder würden Sie das alles
gern vermeiden und
hätten lieber ein Leben
lang gesunde Zähne?**

**Kein Traum, das geht!
Auch bei Ihnen!**

**Lassen Sie sich doch
einfach mal beraten.**



**Stoltenberg
Zahnärzte**

**Wittekindstr. 42
44894 Bochum - Werne
☎ 0234 - 261470
Mo. - Do.: 7.15 - 20.00 Uhr
Fr. : 7.15 - 17.00 Uhr**



SPRACHKURSE

- Kurseinstieg jederzeit möglich
- Intensivgruppen mit zwei Teilnehmern
- Einzelunterricht im Lernstudio oder zu Hause
- Kurse nach dem Europäischen Referenzrahmen für Sprachen
- Individuelle praxisbezogene Firmenkurse!

lernstudiobarbarossa
weiterbildung. nachhilfe. sprachkurse.

www.lernstudio-langendreer.de

**Tel.: 0234 / 297 07 09
Bochum-Langendreer • Hauptstr. 207a**

Das Ruhrgebiet und seine Sprache

Gerade das Ruhrgebiet ist seit Generationen ein Schmelztiegel der Nationen. Damit verbunden sind die Einflüsse der verschiedenen Sprachen und deren Vermischung zur typischen Sprache des Ruhrgebiets, die aber auch einem ständigen Wandel unterliegt. So ist vieles, das den Älteren noch geläufig war, bei den Jüngeren oder den Zugezogenen mittlerweile unbekannt. Zur Erinnerung und vielleicht auch zum Schmunzeln nun in loser Reihenfolge den ein oder anderen Begriff. Hierbei zitiere ich aus J. Meyer, *wat is wat?*, Das Ruhrstadt – Wörterbuch, Klartext-Verlag 2008.

verschachern: „Schachern“ hat im hebräisch-jiddischen Ursprung einen seriösen Boden. „Sacher“ ist der „Handelserwerb“. Die zweite Bedeutung aber bezieht sich auf den Kauderer und Hausierer: Handelnd herumziehen. Im Rotwelschen wurde es dann negativ besetzt. „Schachern“ oder „verschachern“ ist eher so etwas wie „unter der Hand“ verkaufen. Wobei es dafür auch noch eine Vielzahl anderer Wörter gibt. „verscherbeln“ – das geschieht meist aus einer Notsituation heraus. Oder „verschauern“. „Der war so klamm – der hat Omma ihr Häusken sofort verschuert.“

Schofel: Das jiddische Wort steht für „mies“, „schlecht“, so wie „jovel“ als Gegenteil „schön“ bedeutet. „Schofel“ kann bei schlechter Bezahlung angewandt werden, meist ist es hier aber auf schäbige Behandlung bezogen. „Die Art, wiese den abserviert haam, war ganz „schofel“. Also hundsgemein.



Blumen Heming
Ihr geheimer Garten

Alte Bahnhofstr. 202
44892 Bochum-Langendreer

Telefon 0234 29 73 74
Telefax 0234 91583929
blumen-heming@web.de

Musikertreff Ruhr-Vater Achim Brüheim zum 60. Geburtstag: Mach weiter so, Achim!



z.B. das „Grunewald“ in der Nähe der Uni Bochum oder das Ludwig-Steil-Haus in Bochum-Werne werden abgerissen, um Lebensmittelläden Platz zu machen. Neugründungen von Szenekneipen, wie z.B. das „Maschinchen Bunttes“ an der Ardeystraße in Witten sind eher die Ausnahme. Darum ist es gut, wenn sich jemand darum kümmert. Achim Brüheim macht es - professionell aber ehrenamtlich. Sein persönliches Steckenpferd ist die Akustik-Musik, um

die er sich intensiv kümmerte. Nun will er sich aber auch verstärkt den Bands widmen, hat auch schon neue Ideen für neue Veranstaltungsorte im Ruhrgebiet. Anlässlich seines 60. Geburtstags, den er in der Wittener Kneipe „Alte Post“ feierte, nahm er von Seiten zahlreicher Musiker und Mitstreiter Glückwünsche und Zuspruch entgegen: „Mach weiter, so Achim!“ hieß es. Dem kann man sich nur anschließen. (aus: „Witten, transparent“, Ge)

Als der Langendreerer Achim Brüheim (im Foto) vor ein paar Jahren den Musikertreff Ruhr ins Leben rief, hätte er selbst nicht gedacht, was daraus werden könnte. Er wollte heimische Bands zusammenführen, um gemeinsame Auftritte zu organisieren. Dies auch für die Bands, die vielleicht nicht so angesagt sind, um ihnen die Möglichkeit zu geben, sich mal vor einem größeren Publikum zu präsentieren. Die Idee fand großen Anklang. Unter Mithilfe von Gleichgesinnten organisierte er Sessions, Workshops und Konzerte im Ruhrgebiet und sorgte somit dafür, dass manch Kneipe oder anders gearteter Veranstaltungsort mit (musikalischem) Leben erfüllt wurde - und wird! „Der richtige Mann zur richtigen Zeit“ - so die Meinung viele heimischer Band-Musiker. Denn die Zeit ist schlecht, was Auftrittsmöglichkeiten für Bands anbelangt. Traditionelle „Locations“ wie



Dachdeckermeister
Jörg Strüinkmann

Grabelohstr. 165 44894 Bochum
Tel. 0234 9 27 27 52 Fax: 0234 9 27 27 53
Mobil: 0172 28 95 071

Dachrinnen (Blecharbeiten) Steildach Dachfenster Flachdach
Fassaden Schleifarbeiten Isolierungen

KulTurM nimmt Stellung: Kultur in der Christuskirche Eine Erfolgsstory



Immer wieder wird uns die Frage von Gemeindegliedern gestellt: „Warum werden in den Kirchen Konzerte veranstaltet?“

Hierzu einige Erklärungen des KulTurM Vereins der Christuskirche in Langendreer:

Die Evangelische Kirche hat in ihrer Geschichte neben der Verkündigung des Wortes Gottes die Musik immer zu Ehren Gottes und zur Erbauung der Gläubigen in allen Gottesdiensten in den Mittelpunkt gestellt.

Im Mittelalter wurde der einstimmige Gregorianische Gesang von den Mönchen und Priestern vorgetragen. Die „Erfindung“ mehrstimmigen Singens wird zwei Musikern zugeschrieben: Leonius und Perotinus, Kapellmeister in der Kirche zu Notre Dame zwischen 1150 und 1250.

Luther sagte: „Nicht des Menschen Werk sei die Musik, sondern ein Geschenk Gottes.“

Zwischen Heinrich Schütz und Johann Sebastian Bach (1685 und 1750) liegt eine außerordentliche Zeit des kirchlichen Kantoreigesangs.

In dieser Zeit entstanden auch die Kantaten und Passionen, die Opern und das Oratorium (auch nachzulesen bei: Iris Ketelsen, Verdi, Schütz & Co). Um die Werke dieser Komponisten würdevoll vorzustellen, wurden die Kirchen so gebaut, dass ein Klangoptimum erreicht wurde.

Die Christuskirche in Langendreer bietet durch ihre Bauweise eine herausragende Akustik.

Schon alleine dadurch ist es vernünftig diesen Raum auch für Konzerte zu nutzen.

Offene Kirche

Zuallererst dient der Kirchenraum der Feier von Gottesdiensten, Hochzeiten, Taufen u.s.w., doch immer mehr werden Kirchen geöffnet um den Mitmenschen auch außerhalb der Gottesdienste die Gelegenheit zu geben zur

teshaus. Eine Dauerausstellung über den Wandel der Kirche im Laufe der Jahrhunderte ist ebenfalls zu besichtigen. Bilder vom alten Langendreer sind auch dabei. Wer den schönen alten Turm mit den über 500 Jahre alten Glocken und der mechanischen Turmuhr aus dem Jahr 1890 sehen will, ist herzlich eingeladen zum Tag des offenen Denkmals oder meldet sich im Gemeindebüro (Tel. 287307 oder H. Nötzel 287649 oder H. Kiel 289717).

Ausschuss: Turm/ KulTurM

1998 ergab sich für die Gemeinde die Notwendigkeit den Turm der Christuskirche zu sanieren.

Es musste eine Summe von 280.000 DM für die Reparatur aufgebracht



Peter Orloff und die Schwarzmeerkosaken - auch ein Renner in Langendreer

Der etwas andere Lottoladen Arifi

Wir bieten an: Hauptstraße 18

Lotto 44894 Bochum-Langendreer

Tabak 0234 - 261 390

Zeitschriften

Graf's Reisen

Hermes

BoGeStra

Dekoartikel

Schreibwaren

Getränke

Süßwaren

laufend frische Backwaren



Wir sind für Sie da:

Montag bis Freitag:

6:15 bis 18:00 Uhr

Samstag:

6:15 bis 13:00 Uhr

inneren Einkehr oder eine Besichtigung der Kirche auch von innen zu ermöglichen.

Die Ev. Kirchengemeinde in Langendreer ist schon vor vielen Jahren dazu übergegangen am Dienstag und Freitag von 10 Uhr bis 12 Uhr die Kirche zu öffnen. Besuchen Sie doch einmal das schöne alte Got-

werden.

Viele Hebel wurden in Bewegung gesetzt dieses Geld aufzubringen.

Ein Ausschuss „Turm“ wurde vom

Presbyterium eingesetzt. Ein Informa-

tionsstand wurde an den Markttagen

am Denkmal eingerichtet. Gruppen,

Vereine und Privatpersonen wurden um

Spenden gebeten. Gemeindefeste und

kulturelle Veranstaltungen in der Chris-

tuskirche halfen mit, das erforderliche

Geld zusammen zu tragen.

Nach Abschluss der Arbeiten und der

erfolgten Finanzierung wurde der Aus-

schuss vom Presbyterium aufgelöst. Die

Mitglieder, die die Kulturveranstal-

tungen betreut hatten, arbeiteten als

„KulTurM“ Ausschuss weiter. Das Ziel der Arbeit war, die hiesigen Vereine, Musikgruppen und Chöre weiterhin zur Kulturarbeit in der Kirche anzuhalten und neue Gruppen und professionelle Künstler zu engagieren um die Vielfältigkeit des Kulturangebots auszubauen.

Zwei Eckpfeiler wurden gefunden: Das Angebot muss sich durch Qualität auszeichnen, es muss mit dem Kirchenraum vereinbar sein.

Es wurden Kontakte mit den Bochumer Symphonikern, den Schwarzmeerkosaken, der Musikschule Bochum, auswärtigen Pianisten, Violinisten (Geigern)



Ein Weltstar in der Christuskirche: Angelika Milster

u.s.w. aufgenommen.

Zwei Konzerte hatten wir in der Vergangenheit mit dem Weltstar Angelika Milster, und weitere Höhepunkte konnten in der Kulturarbeit der Christuskirche verzeichnet werden, z.B. die Aufführung der Mozart - Oper „Die Zauberflöte“ und das Weihnachtssoratorium von J.S. Bach.

Um finanziell unabhängig vom Presbyterium zu sein, wurde 2009 der

gemeinnützige „Verein zur Förderung der Musik der Evangelischen Kirchengemeinde Langendreer , Bezirk Christuskirche e.V.“ gegründet. Der Verein übernimmt die Dienstleistungen der von der Gemeinde veranstalteten Konzerte in der Christuskirche in Langendreer.

Veranstalter ist immer die Gemeinde. Das Kulturprogramm wird vom Vorstand des Vereins vorbereitet und vom Programmrat des Presbyteriums genehmigt. Das Erwirtschaftete fließt immer in die Gemeinde oder wird zur Förderung von jungen Künstlern eingesetzt. In den vergangenen Jahren wurden für circa 19.000 Euro Anschaffungen getätigt. Einige Beispiele: Erweiterung der Orgel, Beteiligung bei der Finanzierung eines Konzertflügels, eine Lichtenanlage, Bühnenelemente, Teppichboden für die Bühne.

Das Kulturprogramm wird durch Plakate und Flyer der Öffentlichkeit bekannt gegeben. Die Flyer liegen im Gemeindehaus Alte Bahnhofstraße 28 und in der Christuskirche aus.

Im Jahr 2009 wurden 7 Konzerte in der Christuskirche aufgeführt mit einer Besucherzahl von 1150. Das sind im Durchschnitt 165 Besucher.

2010 kamen zu 8 Konzerten 1400 Besucher. Die Konzerte der Dorfmusikanten, des MGV Glocke und das Adventkonzert des Kirchenchors sind bei den Besucherzahlen nicht berücksichtigt. Am besten besucht waren die Konzerte der Schwarzmeerkosaken und von Angelika Milster.

Aber auch Konzerte mit 20 oder 30 Besuchern nehmen uns nicht die Motivation für unsere Arbeit.

Neue Mitglieder für den Verein KulTurM



Landau

**Kneipe · Restaurant
Biergarten**

**Mediterrane Küche
Täglich frischer Atlantikfisch**

Alte Bahnhofstraße 13
44892 Bochum-Langendreer
Tel. 0234 · 9 27 28 53

Öffnungszeiten:
Täglich ab 18.00 Uhr · Montags Ruhetag

www.landau-restaurant.de

und Spender für die Kulturarbeit sind herzlich willkommen. Beitrittserklärungen liegen im Gemeindehaus und in der Christuskirche aus.

Spender können auf das Konto der Sparkasse Bochum unter der Konto Nr. 7412729 die Kulturarbeit unterstützen. Spendenbescheinigungen werden auf Wunsch ausgestellt.

Die nächsten Veranstaltungen:

Sonntag, 27. März, 17.00 Uhr:
Duettabend mit Uta und Pia Buchheister.

Samstag, 9. April, 17.00 Uhr:

Das Bochumer Zitherorchester

Sonntag, 2. Oktober, 16.00 Uhr:

Der Bielefelder Kinderchor

Samstag, 8. Oktober, 17.00 Uhr:

Das Bochumer Zitherorchester

Sonntag, 6. November, 17.00 Uhr:

Eckart Fischer Singers

Änderungen vorbehalten.

Gerhard Nötzel

Gute Weine aus Tradition und aus aller Welt

Geöffnet:

Di – Do	14.00 – 19.00 Uhr
Fr	11.00 – 19.00 Uhr
Sa	11.00 – 16.00 Uhr

VINAGLOBO Weinhandel | Langendreerstr. 26 | 44892 Bochum
Tel. 0234/ 324 59 86 | E-Mail: info@vinaglobo.de | www.vinaglobo.de | Präsenstservice und Versand

Gegr. 1923

VINA GLOBO



Der Schutzmann Karl Schuran auf Streife

Mit einem Lächeln endete der letzte Streifengang - und mit einem milden Lächeln soll sich der Weg des Schutzmanns fortsetzen.

Solch ein Lächeln ist wie der nahende Frühling, wenn sich die Erde öffnet - und gleichzeitig bei vielen Menschen Herz und Gemüt. Der Schutzmann lächelt gerne und häufig, auch wenn er die kleinen ‚Sünden‘ in seinem Bezirk sieht - oder auch übersieht. Manchmal spricht er mit den Bürgern, manchmal heftet er freundliche Hinweise an die verkehrswidrig parkenden Fahrzeuge, selten wird ein Knöllchen geschrieben. Meistens kann er Gelassenheit üben, was er auf der anderen Seite auch den lieben Bürgern wünscht, denn die bewegen sich aufgrund persönlicher Art oder Stressbelastung manchmal im Grenzbereich, suchen nach Ausflüchten oder gehen zum verbalen Angriff

über und zeigen keine Einsicht. Gelingt es, das meist geringe Fehlverhalten einzusehen und es vielleicht sogar zukünftig zu vermeiden, wäre der verkehrserzieherische Zweck erfüllt. Manchen gelingt es erst nach mehreren Verstößen und es tut notwendig dann weh. Doch ohne Not ändert sich meistens der Mensch nicht. Obwohl der Schutzmann immer noch glaubt, dass eine mündliche Verwarnung mit einer symbolisch auferlegten ‚Buße‘ auch eine nachhaltige Wirkung hervorrufen kann. Manchmal ist die ‚erzieherische Buße‘ bei ihm statt eines Knöllchens die Auflage, der Gattin einen schönen Blumenstrauß zu schenken. Ob diese ‚Buße‘ dann aber erfüllt wird, weiß der Schutzmann nicht. Nun - wer ist schon fehlerlos? So erging es auch dem Schutzmann in der letzten Ausgabe der Dorfpostille, in der er Hesse aus

seinem Gedicht ‚Stufen‘ versehentlich falsch zitierte. ‚Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne...‘ - hätte es lauten müssen, doch der Schutzmann war so in seiner Welt der Abschiede, dass er Anfang und Abschied vertauschte. Zu solchen Versen und anderen menschlichen Schwächen hat er vor längerer Zeit ein Gedicht geschrieben, welches auch ein Teilspektrum bürgerlicher Notrufe bei der Polizei andeutet. Manche Probleme könnten gelegentlich auch ohne die Polizei gelöst werden - durch nachbarschaftliche Gespräche, durch Verständnis, Toleranz und vielleicht auch durch geübte Gelassenheit. Der Schutzmann sieht das Ganze mit einem Augenzwinkern, denn natürlich soll der Bürger

die Polizei rufen, wenn er verdächtige Personen in der Nachbarschaft sieht oder um sich bezüglich eines besseren Einbruchschutzes beim Kommissariat Vorbeugung beraten zu lassen. Auch gibt es natürlich Grenzen, die individuell unterschiedlich sind - bei Straftaten jedoch sicher erreicht werden.

Angesprochen sind im Gedicht eher jene Gutmenschen, die zum Schutze des Guten, das sie selber natürlich sind und vertreten, das Schlechte, das scheinbar Böse als vorhandenen, aber nicht wirklich ausrottbaren Gegenspieler in unserem Leben massiv bekämpfen und verfolgt sehen wollen. Sie vergessen dabei, dass wir doch alle - eines jüngsten Tages - lieber mit einem milden Lächeln empfangen werden möchten.

Bei den Teams im polizeilichen Alltag gibt es den Streifenführer, der auch für die Tätigkeiten und das Einsatzverhalten die Hauptverantwortung trägt. Der Schutzmann, der fast immer allein auf Streife geht, hat für seine innere Haltung einen unsichtbaren Streifenführer, der hauptsächlich für sein mildes Lächeln verantwortlich ist. Damit endet das Gedicht:

Ein mildes Lächeln

Des Bürgers Blick sieht sehr genau
Was Recht und Unrecht für ihn ist.
Er wähnt sich ehrlich, recht und schlau,
Doch oft noch früher ahnt die Frau,
Was zu befürchten er vergisst -
Bis er sein Eigentum vermisst.
Wer kommt in Frage für den Klau -
Der Penner, Gammler, fremde List?
Das Dunkle nagt an seinem Bau,
Das Schlechte frech die Fahne hisst.
Der Bürger träumt zur Krimi-Schau:
Ausrotten - was das Böse ist!

Ein mildes Lächeln wär' jetzt schön ...

Es scheint dem Marktplatz fremd und
rauh',
Der Trinker hier sein Bier ausgießt.
Dem Bürgermagen wird dann flau
Und Röte in die Wangen schießt.
Wenn er sein Gläschen Wein genießt,
Freut ihn der Himmel selig-blau,
Und ist das Lüftchen wohlig-lau,
Manch' Tröpfchen auch in Strömen
fließt -,
Bis ihn erschreckt der Morgentau.

Ein mildes Lächeln wär' jetzt schön ...

Juwelier
Istanbul
Trauringe

Unser Serviceangebot

Batteriewechsel	3.00 €
Ohrlochschießen	7.00 €
Reparaturannahme gern Sonderanfertigungen ab	5.00 €

ANKAUF

von Altgold, Zahngold,
Bruchgold, Münzen etc.

2 x in Bo.-Langendreer
Alte Bahnhofstr. 17 + 194
☎ (02 34) 8 59 62 34

Auch hätt' ein Andrer lieber Ruhe,
Da ihm der Sinn nach Muße steht.
Gemütlich zieht er aus die Schuhe -
Der Nachbar die Musik andreht
Und holt das Letzte aus der Truhe;
Der Groll nun durch das Zimmer geht.
Der Bürger blickt zu seiner Frau
Und sagt: „Mir ist das nicht geheuer,
Die Stimmung ist mir jetzt ganz grau;
Wozu bezahl' ich meine Steuer'.
Der Polizei meld' ich - Radau!
Und Unbehagen der Gefühle.
Sie wären mir jetzt lieb und teuer -,
Will ich falsch parken im Gewühle,
Sind sie mir zwar wie Ungeheuer,
Doch wird ihre Präsenz und Kühle
Schnell löschen dort das Freuden-
feuer!“

Ein mildes Lächeln wär' jetzt schön ...

Wenn nah' dem Hause tobt die Hölle,
Die Polizei ist schnell zur Stelle...
Der Spaß ist weg - die Feier stille,
Plätze befreit von Bier und Flaschen,
Von Jugend, Lärmen, Lungern,
Haschen...
,Nun hab' ich Recht - das war mein Wille
Den Andren schön den Kopf ge-
waschen,
Die Faust zufrieden in den Taschen.
Viel sehe ich durch meine Brille,
Viel kann mein gutes Ohr erhaschen.
Doch sollt' ich selbst ‚mal sündig
naschen
An dem Verbot, aus gutem Recht,
Muss man versteh'n - es war doch nur...
Nur ein Verseh'n, ich bin nicht schlecht
Vom Unrecht seh' ich keine Spur.'

Ein mildes Lächeln wär' jetzt schön ...

Schlecht sind wir alle miteinander,
Das Böse ist - Gegengewicht,
Sonst hätt' das Gute kein Gesicht.
Sein Schein nach außen macht es
nicht.
Wenn innen flackert fahles Licht.
Gut sind wir alle zueinander,
Wenn Herzen schauen ins Gesicht -
Der Mensch zum Nächsten geht und
spricht,
Bevor die Gegner auseinander,
Sonst fällt ein Urteil das Gericht.
Dies ist der Sinn und unsre Pflicht:
Bedenken, dass einst nacheinander
Wir ohne Status, ohne Schicht -
Eintreten vor SEIN Angesicht.

Ein mildes Lächeln wär' dann schön ...

(Karl Schuran / 2002-2011)

Auch Prosa von Ingrid Dressel

Geboren wurde sie 1954 in Witten,
Sie studierte „Design“ in Dortmund
Seit ihrer Jugend schreibt sie Songs,
Gedichte, zunehmend auch Geschich-
ten und „Spottgedichte“ .
Sie wohnt in Bochum.

Veröffentlichungen:

Lesung „Die Reifeprüfung“ Stadtbüche-
rei Gevelsberg, 2008 - „Die Bremse“ in
„Caligo“ unter Satire, 1/2009 - „Die Pe-
tersilienmaske“, Dorante Edition, 2009
- „Herbstliebe“ und „Wer die Wahl hat,
hat die Qual...“ in Anja Polaszewski,
2009 - „Reine Formsache“ Brentano-
Gesellschaft, 2009 - Fünf Liebesge-
dichte im Hierrieth Vlg, 2009 - Gedicht
und zwei Geschichten in „Friedensblog“
2009 - „Der BMW“ in „Hoffnung im
Untergang“, 2010 - „Stierkampf in
Alikante“ Vlg. Regina Frischholz, 2010 -
Fünf Gedichte in Grosstadtpoet 2010
- „Das Dunkel der Nacht“ in Balthasar

Vlg. 2010 - „Die Pastorin“ in Sperling
Vlg. 2010 - Zwei Gedichte in Dorfpos-
tille Langendreer, Juni 2010 - „Wohin
läuft die Zeit“ in „Caligo“ 2010 - Fünf
Spottgedichte in „Schmunzelreime“,
net-Vlg. 2010 - Weihnachtsgeschichte
in net-Vlg. 2010 - Weihnachtsges-
chichte und Weihnachtsgedicht in
„Dorfpostille“, 2010 – „Fasst mich nicht
an“ im Elbverlag. 2010 - Zwei Gedichte
in „Soziale Balance“, Dorante Edition,
2010 – Sechs Gedichte in „Träume den
Frühling“, Dorante Edition 2010 – Ein
Gedicht in Scholle-P-Traum-Vlg. 2010
- „Das Traurteil“ in net-Vlg, 2010,
„Absprung“ in net-Vlg, 2011
Lesungen in Gemeinschaftsprojekten :
VHS Witten, Wittener Werkstatt, Poet-
ry Slam, Cafes

Vier Jahre Mitglied Schreibwerkstatt
Pamela Granderath, Sascha Pransch-
ke, Witten, Dr. Anja Liedtke, Bochum



Der Kontakt der vielseitigen Künstlerin
Ingrid Dressel zur DORFPOSTILLE ergab
sich bei der Langendreerer Kunstmeile
2010, wo sie Bilder ausstellte.

MICHAEL KEIL
DACHDECKERMEISTER

Bedachungen aller Art · Fassadenbau
Bauklempnerei · Kaminverkleidungen

Kassenbergerstraße 164 Tel. 02 34 / 9 41 25 27
 44879 Bochum Fax 02 34 / 9 41 25 28
 e-mail: DDM.Keil@t-online.de Mobil: 01 78 / 3 44 46 01

Rechtsanwälte

Czwikla & Warsitz

Rechtsgebiete:

Ehe- und Familienrecht · Verwaltungsrecht
Verkehrsunfallrecht · Mietrecht
Arbeitsrecht · Arzthaftungsrecht · gewerbl. Inkasso

Jörg Czwikla **Christina Warsitz**
 Rechtsanwalt Rechtsanwältin
 Fachanwältin für Familien- und Verwaltungsrecht

Augustastr. 32 • 58452 Witten • Tel. 0 23 02/39 27 10 • www.recht-witten.de

Ingrid Dressel: Der Anhalter

Wohin fahre ich? Wohin will ich denn?
An diesem Sonntag fiel mir die Decke
auf den Kopf. Ab ins Auto, die neue CD
von Queen eingelegt, und los ging es,
die Autobahn entlang.
Die Sauerlandlinie war mit Baustellen
übersät. Tempo 80. So hatte ich mir
das nicht vorgestellt.

Auf dem Rasthof Siegerland machte
ich eine Pause. Ging zur Toilette, holte
mir ein Eis. Da sah ich in der Abfahrt
den Tramper stehen. Das gibt es noch?
– dachte ich. Die Hippiezeit ist doch
längst vorbei. Früher, ja, früher, als ich
jung war, war das Gang und Gebe. Wo
sind wir nicht überall hingetrampelt...
Der Tramper stand leicht gebeugt und
blinzelte gegen die Sonne. Ich schätzte
ihn auf 30 bis 35 Jahre. Er war groß,
mit schwarzem Käppi, ausgebleichenen
Jeans und hatte nur einen seltsamen
Koffer bei sich.
Ich hielt neben ihm an.
– Wohin soll es gehen? – Er schwieg,
fast schien es, als ob er mit den Schul-
tern zuckte. – Steigen Sie erst mal ein.
– Ich fuhr auf die Autobahn, machte
die Musik an. Zehn Minuten fuhren wir

schweigend. – Zigarette? – Ja, gerne.
– sagte er. Das erste Wort, das ich
aus seinem Munde hörte. – Und wohin
wollen Sie nun? – Er starrte geradeaus.
Etwas trotzig sagte er: – Weiß ich nicht.
– Ich hörte mich sagen: – Da haben
wir ja etwas gemeinsam. – Er zog die
Augenbrauen hoch. – Sie wissen nicht,
wohin Sie wollen? – fragte er leicht
spöttisch. – Nein. – Warum fahren Sie
dann hier herum? – Ich schwieg.
Queen sang: – "Everyone needs a
place he can hide ..."
Unbequem rückte er herum. – Warum
nehmen Sie denn einen Tramper mit?
– Warum nicht? – entgegnete ich.
Ich bin früher sehr viel getrampt, in
Frankreich, Spanien, ja sogar in Irland.
– Das schien ihn zu interessieren. Also
erzählte ich: Von sengender Sonne in
Südfrankreich, als endlich nach vier
Stunden Danielle mit ihrer Ente anhielt.
Von Danielles Katze im Auto, die mir
beim Anhalten ins Gesicht sprang.
Von meinem Ohnmachtsanfall mitten
in Paris und Danielles Angebot, bei
ihr zu nächtigen, und das sogar für
eine Woche ... Von einer FahrerIn, die
letzte und mir auf unserem Weg an der

spanischen Küste entlang ihr Strand-
apartment in Tarragona, Pineda, zur
Verfügung stellte. Eine tolle Zeit!
Von Joe Banks, dem Farbigen, der in
Kopenhagen einen Folkclub unterhielt,
in dem Hartmut mit seinen Liedern auf-
trat, ich dort aber hohes Fieber bekam.
Von Irland, am Ring of Kerry, wo wir in
strömendem Regen im Wald übernach-
teten und uns am nächsten Morgen
zwei Typen mitnahmen. Lustige irische
Musik aus dem Kassettenrecorder,
dazu nachlassender Regen und ein
Super – Regenbogen, der sich ma-
lerisch über das Tal spannte... Von
Peter, dem weißen Südafrikaner, der
letzte und mich drei Monate in seinem
Altstadthaus in Alikante wohnen ließ
und all den guten Freunden, die wir
dort fanden...

– Sie waren ein Hippie. – sagte der
Tramper verwundert. – Ja, und jetzt bin
ich alt. – Und einsam – sagte er. Ich
verzieh ihm diese Taktlosigkeit, denn
auch er begann zu erzählen.
– Ich habe meine Freundin verlassen.
– sagte er, zögerte verlegen. – Nein,
eigentlich hat sie mich rausgeschmis-

Damen-Moden

— Brigitte Schievelbusch —

Werner-Hellweg 485
44894 Bochum • Tel (02 34) 23 61 59

Mode für Sie in den Größen 40 - 52

Combi-Mode

Mieder + Strumpfwaren

Tag + Nachtwäsche

Öffnungszeiten

Mo Di Do Fr 9⁰⁰ - 13⁰⁰ Uhr

15⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr

Mi + Sa 9⁰⁰ - 13⁰⁰ Uhr



*Ich gehe
gern ins
Fachgeschäft*

sen.... Das heißt, sie hat gesagt, wenn ich jetzt gehe, brauche ich nicht mehr wiederzukommen. – Und Sie sind gegangen? – Ja. – Er räusperte sich. – Sie war so eng, so bürgerlich. Sozialarbeiterin von Beruf. Sie sagte immer, sie wolle mich in die Gesellschaft integrieren... Aber ich lasse mich nicht binden. Ich will diesen ganzen Scheiß nicht! – Er reckte den Kopf hoch und setzte sich aufrechter. – Und wohin wollen Sie jetzt? – fragte ich. Zögernd, leise, sagte er: - Zum Meer.- Das musste ich mir nicht zweimal überlegen. Geld und Kontokarte hatte ich, Sprit war genug im Tank – Also gut, ich fahre Sie zum Meer.- Ungläubig starrte er mich an. Dann meinte er, mehr zu sich selbst: - Na ja, ein Hippie... -

An der nächsten Abfahrt wendete ich, und eh wir uns versahen, waren wir auf der A31 nach Norddeich. Alles war frei, ich konnte Gas geben. Das norddeutsche Flachland schoss an uns vorbei. Dazu sang Queen: „We rock the Universe“. Wir rauchten Zigaretten. An einer Tankstelle erstand ich eine Flasche Wein. Mit Drehverschluss mangels Korkenziehers. Als wir in Norddeich ankamen, war es schon spät. Ohne ein Wort stiegen wir aus dem Auto und gingen den Deich hinauf. Wind erfasste uns, wühlte in unseren Haaren, ließ unsere Hosen flattern. Zum Glück war das Meer nah, also Flut. Nicht dieses weite Watt. Wir setzten uns in den Sand und ich öffnete die Flasche. Vorsichtig nahmen wir Schluck für Schluck. Wir schauten geradeaus, starrten in die leichte Brandung, hörten die Musik der Wel-

len, ummalt von dem Rauschen des Windes. Der Sonnenball stand schon sehr tief, orange rot glühend. Spiegelte sich in Meereswogen, erleuchtete rosa die Wolkenfäden, umringt von strahlendem Türkis, in dem die weißfahle Scheibe des Mondes höher und höher stieg. Lachmöwen kreischten, segelten schwerelos im Wind. Das Meer sang eine sich wiederholende, gleich bleibende Musik. Rhythmisch überschlugen sich die Wellen, ein lautes jähes Rauschen, das sich zu einem leisen Zischen und Gurgeln verflüchtigte. Mich überkam Ruhe. Frieden legte sich in meine Seele. Ich schloss die Augen und fühlte mich Eins mit den Elementen, so winzig klein und doch mittendrin.

Mein Begleiter atmete tief durch. Immer entspannter wurden seine Züge. Auch er kam an in der Unendlichkeit, schien mir.

Wir saßen lange, unbemerkt fröstelnd. Es wurde blaudunkel und wenige Sterne gingen auf. Das bleiche Mondlicht schillerte silbern über das Wasser. Zeit verstrich in kostbaren Momenten, voll und leer zugleich. Irgendwann fanden wir wieder Worte: - Es ist gut... - Ja, es ist gut. – Schweigend, nicht abgespröchen, erhoben wir uns und gingen zum Auto. Setzten uns hinein und ich startete den Motor. – Und wohin jetzt? – Nach Hause. – Langsam, im Mondschein, fuhr ich die A31 zurück. Wir hörten keine Musik. Musik des Meeres war in unseren Köpfen.

Ich setzte ihn an der Raststätte Siegerland wieder ab. Es war schon hell geworden. Wir lächelten uns an, ein-

verstanden. Dann nickte er kurz – und war verschwunden.

Sein Sitz war sandig und in einer Ecke sah ich eine große Muschel liegen. Ich hielt sie an mein Ohr und lauschte.

Frühling mit Frau Rasch

Frau Rasch von der Hörder Straße, schon lange der DOPO freundschaftlich verbunden, wurde im Laufe der Jahre unsere „Hauslyrikerin“.

Auch in dieser Frühlingsausgabe zwei Texte passend zur Jahreszeit aus dem Jahr 1988.

Wir danken Frau Rasch für die Abdruckgenehmigung und verweisen auf ihren Gedichtband: Magnolienbaum, Universitätsverlag Dr. N. Brockmeyer, Bochum 2000

Drahtesel im Frühling

Geh und trag dein altes Schätzchen aus dem Keller an die Luft! Sieh, die Sonne scheint schon heller, und im Wald der Kuckuck ruft.

Setz dich auf den treuen Esel, den aus Draht, gefüllt mit Luft. Iß dein Brot und trink ein Gläsel, wo im Wald der Kuckuck ruft.

Hat dein Liebling auch ein Stahlroß, fährt mit in die Frühlingsluft – bau mit ihm im Wald ein Luftschloß, zähl, wie oft der Kuckuck ruft!

Fahr, wens dunkelt, ganz erfüllt heimwärts durch die Abendluft. Sehnsucht wird nie ganz gestillt – fern - im Wald - der Kuckuck ruft.

Kleine stille Wege

Stell dein Auto an die Ecke, nimm dein altes Rad zur Hand, und bedächtig wie die Schnecke fahre übers weite Land.

Kannst die großen Straßen meiden, kleine stille Wege fahr'n. Kannst dein Herz und Augen weiden und noch manchen Taler spar'n.

Die Gesundheit kehret wieder, denn der Kreislauf, neu belebt, stärkt dein Herz und deine Glieder, und dein Geist sich frisch erhebt.


Versichern und Bausparen





Benjamin Fiedler
Bezirksbeauftragter
Adrianstraße 9
44894 Bochum
Telefon (02 34) 26 25 22
Telefax (02 34) 26 25 33
mobil (01 60) 7 15 92 70
Benjamin.Fiedler@debeka.de
www.debeka.de

Mit Sicherheit günstig!

Egal, ob Sie Ihre Gesundheit, Ihren Lebensstandard oder Ihre Familie günstig absichern möchten – bei der Debeka sind Sie richtig. Denn hier stimmen Preis, Leistung und Service.

Wir berechnen Ihnen gerne Ihr persönliches Angebot.

anders als andere



Ute Klemrath stellt aus



Ute Klemrath, Künstlerin aus Langendreer, war mit ihren Produktionen auch bei der Kunstmeile Langendreer 2010 dabei!

„Wandlungsprozesse“ heißt das Thema, unter dem die Langendreerer Malerin Ute Klemrath noch bis zum 30. April ihre Bilder im Kulturhaus OSKAR an der Oskar-Hoffmann-Str.25 (Mo. bis Fr. 10 bis 18 Uhr) in Bochum ausstellt. Ute Klemrath, die auch im vergangenen Jahr an der Langendreerer Kunstmeile beteiligt war, hat diese Bilder entstehen lassen aus Selbsterkenntnis- und Wandlungsprozessen. Sie stehen in Zusammenhang mit den Methoden der „dialogischen Bildgestaltung“ und der „Herzenslogik“, die zum Programm des Freien Bildungswerkes im Kulturhaus OSKAR angeboten werden.

„Denken, Fühlen, Wollen“, diese Seelenkräfte sollen die Bilder durchlichtern.

Interesse an den Werken der Künstlerin? Kontakt auch über 0176-51133956

GK



„Tatkraft“ ist der Titel des linken Bildes und „Die Wut“ der des rechten - bildhafte Realisierungen von Seelenzuständen durch die Langendreerer Künstlerin

Alte Bahnhofstr. 2 ♦ 44892 Bochum [Langendreer]
 Telefon + Fax 02 34 / 792 89 38
 wohn.fuehlen@heiserholt-thode.de ♦ www.heiserholt-thode.de

Kuckucks Schrei

Schmückt Euch, Schwestern,
 schmückt Euch, Brüder,
 denn der Winter ist vorüber,
 und wir ahnen schon den Mai!

Frühling wirkt in Wald und Flur,
 und es zieht in die Natur
 neues Leben wärmend ein.

Leben füllt die ganze Welt,
 und des Winters Macht zerfällt.
 Frohe Menschen lasst uns sein!

Schmückt Euch alle,
 Schwestern, Brüder,
 denn der Winter ging vorüber!
 Horcht – das ist des Kuckucks Schrei!

Grabgestaltung Grabpflege

auf allen Bochumer Friedhöfen

Eschweg 71 44892 Bochum E-Mail: info@blumen-bott.de Tel.: 0234- 28 81 81 Fax: 0234- 9270979

Uwe Paulsens „Ruhrbuch“ geschlossen

Leider gibt es eine Buchhandlung weniger in Langendreer. Uwe Paulsen schließt sein „Ruhrbuch“ an der Alten Bahnhofstraße, das mit seinem vielfältigen Angebot insbesondere auch im politisch-aktuellen Spektrum seinen Stammplatz am Alten Bahnhof hatte.

Wir von der DOPO wünschen Uwe für die Zukunft alles Gute und drücken gern seinen Gruß an die Langendreerer ab:

Sehr geehrte Kunden,
mit großem Bedauern muss ich Ihnen die Schließung meiner Buchhandlung mitteilen, die ich 16 Jahre lang in Bochum-Langendreer betrieben habe.

Meinen Mitarbeiter und Auszubildenden, Herrn Nick Szabo, weiß ich in guten Händen. Er fand auf meine Initiative hin eine neue Anstellung - nun als Buchhändler, denn er konnte seine Lehre mit sehr gutem Erfolg Ende Januar abschließen. Seit 01. Februar 2011 ist er nun Mitarbeiter der Buchhandlung Lehmkul Marktstrasse 558452 Witten.

Das ebenfalls inhabergeführte Geschäft liegt unweit der Stadtgrenze Bochum/Witten, ist verkehrstechnisch gut erreichbar und verfügt durch die Galeria Kaufhof über Parkplätze in der Tiefgarage direkt

vor der Ladentür.

Ich würde mich freuen, wenn Sie das mir entgegengebrachte Vertrauen auf die Buchhandlung Lehmkul und deren Inhaberin, Frau Dr. Sabine Wirths-Hohagen, übertragen würden.

Bitte wenden Sie sich mit Ihren Wünschen an meine Kollegin bzw. an Herrn Szabo, erreichbar telefonisch über 02302 / 51910 oder per E-Mail über info@lehmkul-witten.de

.Hierdurch tragen Sie auch zur Absicherung des Arbeitsplatzes meines ehemaligen Mitarbeiters bei.

Meine Kollegin versicherte mir, dass Ihre Bestellungen durch die Buchhandlung Lehmkul selbstverständlich auch frei Haus zu Ihnen geliefert werden. Bestellungen, die bis 11.30 Uhr eintreffen, liegen soweit lieferbar ab 13 Uhr bereits zur Abholung in Witten bereit oder können in dringenden Fällen auch am gleichen Tag noch an Sie nach Bochum ausgeliefert werden.

Wenn Sie sich einen ersten Eindruck vom Leistungsspektrum der Buchhandlung verschaffen möchten, werfen Sie doch einen Blick auf deren Webseite: www.lehmkul-witten.de

Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen, Ihre jahrelange Treue und die gute Zusammenarbeit!

Mit freundlichem Gruß

Ihr Uwe Paulsen



Bernold Lehnhoff

QUADRAT

4.-F. - 30.4.2011

Eröffnung am 4.-F. 2011,
um 16.30 Uhr

Stadtbücherei Langendreer

Unterstr. 7f, 44592 Bochum
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 11 - 18.00 Uhr

Stadt Bochum

H_B Haus- und Bürotechnik Bönig

Röntgenstraße 70
44793 Bochum

Telefon: 02 34 / 9 76 17 40
Fax: 02 34 / 9 76 17 42

Elektroinstallateurmeister
Nicola Bönig

Planung / Verkauf / Installation
von Elektroanlagen

Kernbohrtechnik

Haus, Hof, Gartentechnik
und Hausverwaltung

Baumfällungen, Baggerarbeiten
und Container-Gestellung

E-Mail: haustechnikboenig@gmx.de

<http://haustechnikboenig.mein-elektroinstallateur.de>

Apartmenthaus Somborn

Schulze-Vellinghausen-Str.28 • 44894 Bochum

Tel: 0234/232386

Christiane & Gerd Romahn • E-Mail: info@apartmenthaus.de



www.apartmenthaus.de



Willkommen in Bochum-Langendreer!

Unser Apartmenthaus und Wohnungen sind ideal für kurzfristige oder längere Unterbringung Ihrer Gäste z.B. bei Jubiläen und Familienfeiern.

Alle Apartments und Wohnungen verfügen über komplett eingerichtete Küchen. Dadurch haben unsere Gäste die Möglichkeit einer komfortablen und zugleich preiswerten Selbstversorgung.

Kostenlose Parkmöglichkeiten befinden sich vor dem Haus.

S-Bahn und Bus in direkter Nähe.



... die preisgünstige Alternative zum Hotel!



KONZERTE

KULTUR

RADTOUREN

MUSIKAL

LAND & LEUTE

im Herzen des Ruhrgebiets



Die Kraft der Kunst neu entdeckt

hypnoART®

KUNSTGEMÄLDE

die durch die **Hypnose**
zum Leben erwachen!

Motivationsbilder



Atelier:

Paddenbett 2

44803 Bochum

Tel.0234-5304411

www.hypnoART.de

Seit jeher faszinieren Bilder den Menschen. Sie lösen Emotionen aus, die von Erstaunen über Verwirrung oder Betroffenheit bis hin zu Euphorie reichen. Harald Markus nutzt die positive Energie, die seine Bilder vermitteln, um Menschen ins Gleichgewicht zu bringen.

Das Auge gilt als das wichtigste Sinnesorgan des Menschen. Denn über die visuelle Wahrnehmung nehmen wir Informationen auf, interpretieren sie

tragen und gemeinsam als Vision wirken zu lassen.

Dass er dabei seine Leidenschaft, die Malerei, therapeutisch einsetzen kann, ist für Harald Markus ein Glücksfall: „So kann ich in meinen Kunstwerken Gedanken und Emotionen zu einem Bild verschmelzen und meinen Klienten ein wirkungsvolles Instrument an die Hand geben, das positive Energien vermittelt.“ Die Motive für die Bilder werden in

und verbinden sie mit Erfahrungen oder Erinnerungen. Dieses Phänomen macht sich Harald Markus zu Eigen. Der Hypnosetherapeut und Künstler kreiert Bilder, die die speziellen Bedürfnisse seiner Klienten ansprechen. Bei seinen täglichen Gesprächen zeigt sich, unter welchem Druck diese stehen. Auslöser sind Burnout, Mobbing, Sucht, Ängste oder Überforderung. Vorrangiges Ziel der Hypnose ist es, inneren Frieden zu erlangen und neue Lebenskraft zu schöpfen. Vielen seiner Klienten gelingt dies am besten vor den Bildern in seiner Bochumer Praxis, so entstand die Idee, Kunst und Hypnose zu verbinden, sie in die individuellen

einem Erstgespräch gemeinsam erarbeitet, anschließend finden die Hypnosessitzungen vor den Bildern statt, die je nach Vorliebe Zuhause oder an der Arbeitsstätte ihren Platz finden.

„Ziel ist es, bei jedem Betrachten des Kunstwerks die suggerierten Formeln der Hypnose unbewusst zu vertiefen“, erläutert Harald Markus das Prinzip.

„Es ist vergleichbar mit Fotos, mit denen man bestimmte positive Erinnerungen verbindet.“ Die Suggestionen der Hypnose richten sich stets an positiven Wunschvorstellungen aus, denn das Wort „nicht“ kann unser Unterbewusstsein nicht verarbeiten (vergleiche: „Denken Sie jetzt nicht an einen gelben Elefanten“). Daher ist Hypnose in die Zukunft gerichtet, damit sich der Klient die Erfüllung seines Wunsches vorstellen kann, die Erfüllung seines Wunsches also vorher „erlebt“.

Bei seiner Arbeit legt Harald Markus, dessen Tätigkeiten der Gesunderhaltung und Prävention dienen, großen Wert auf Seriosität und distanziert sich von der Show-Hypnose: „Bei einer qualifizierten Hypnose ist niemand willenlos“, erläutert er. „Meine Klienten behalten immer die Kontrolle.“ Sie erfahren jedoch eine große Entspannung, finden zu neuer Lebensqualität zurück und erfreuen sich zudem an einem einzigartigen Kunstwerk mit kräftiger Wirkung.

Weiterführende Informationen unter www.hypnoart.de und www.haraldmarkus.de.

Kontakt:

Harald Markus, info@hypnoart.de,
0234. 5304411 oder 0177-3922490

Foto & Text-Download:

www.hypnoart.de/presse

Hypnose die *schnelle* Soforthilfe

- Nichtraucher in nur 1 Stunde • Abnehmen ohne Diäten
- Schmerzlinderung • Angstbeseitigungen • Lebenshilfe

Hat Ihnen heute schon Jemand gesagt, dass Sie ein wertvoller Mensch sind?

Hypnosepraxis Harald K. Markus
Paddenbett 2 44803 Bochum • Termine nur nach Vereinbarung
kostenloses Erstgespräch vereinbaren: 0234 - 530 44 11
www.haraldmarkus.de



Jeder ist für jeden da: Grüne Damen feiern 20-jähriges Jubiläum

Aus der Pressemitteilung des Knappschaftskrankenhauses in Langendreer vom 7.12.2010

„Bei unserer ersten Begegnung wurde sie in den OP gefahren. Sie blickte mich mit aufgerissenen Augen an. Ich nahm ihre Hand und sagte „Sie sind nicht allein“. Wie mir die Patientin später erzählte, hatten ihr meine wenigen Worte ausgereicht, die Angst vor dem Eingriff zu nehmen“, berichtet Inge Bröckelmann von ihrer ehrenamtlichen Arbeit als Dienstälteste Grüne Dame im Universitätsklinikum Knappschafts Krankenhaus Bochum.

Vor genau zwanzig Jahren gründete sie die ökumenische Krankenhaushilfe in Langendreer mit. Am 8. Dezember 2010 wurde nun mit einem Festgottesdienst im hauseigenen „Raum der Stille“ Jubiläum gefeiert – Zeit zurück zu blicken.

Angefangen hatte alles mit einer Idee. Bei einer gemeinsamen Weihnachtsfeier von Klinikleitung und den Bochumer Seelsorgern, zu der sie ihren als Pastor tätigen Mann begleitete, bekam sie die Möglichkeit, ihren Vorschlag mit der Initiierung der Grünen Damen am Knappschafts Krankenhaus vorzustellen. Erfolgreich. Seitdem investiert sie wöchentlich mindestens drei Stunden in ihr Ehrenamt. Anfängliche Unsicherheiten wie „Was erwartet mich hinter dieser Tür?“ oder „Schmeißt man mich raus?“ hat sie schon lange abgelegt, wenn sie auf ihrer Station von Tür zu Tür geht, anklopft und den Patienten Gespräche oder kleine Hilfen wie das Aufladen der Telefonkarte, die Organisation eines Buchs aus der Bibliothek oder den Kauf einer Zeitung in der Cafeteria anbietet. Der Hauptbestandteil ihrer Arbeit aber ist bis heute das Zwischenmenschliche.

„Manchmal reicht es schon, wenn man jemanden in den Arm nimmt“, sagt sie und fügt hinzu: „Diese Nähe ist natürlich nicht immer angebracht. Doch über die Jahre hinweg entwickelt man dafür ein Gespür“. Das braucht sie auch, um souverän brenzlige Situationen zu managen. Das Alter und die damit verbundene Erfahrung kommen ihr dabei stets zugute.

Zu Beginn ihrer Tätigkeit erhalten Ehrenamtliche bereits ein intensives Gesprächsführungsseminar und treffen sich danach einmal im Monat zum

gegenseitigen Austausch. Daraus ist ein guter Zusammenhalt gewachsen. „Jeder ist für jeden da“, freut sich die Grüne Dame, die seit ihrem Umzug ins Sauerland vor fünf Jahren sogar jede Woche den weiten Weg nach Bochum in Kauf nimmt. Für sie ist die Arbeit im Krankenhaus eben eine Bereicherung. Gleichzeitig ist sie eine Bereicherung für das Universitätsklinikum und dessen Patienten/innen – seit nunmehr 20 Jahren.

Wer selbst überlegt, Grüne Dame oder Grüner Herr zu werden, kann sich bei der Seelsorge des Knappschafts Krankenhauses unter der Rufnummer 0234 / 299-80507 oder 0234 / 299-80508 melden.

Übrigens: Bei dem Adventsbasar am 16. und 17. November in der Eingangshalle nahmen die Grünen Damen stolze 2350 Euro ein. Der Erlös aus dem Verkauf von selbstgemachter Marmelade, Gute-Laune-Wichteln, Stofftaschen, Socken und Co. kommt dem gemeinnützigen Verein „Interplast Germany e.V.“ zugute. Diese Vereini-



Vorbildlich im Ehrenamt: Inge Bröckelmann, die mit anderen vor zwanzig Jahren die ökumenische Krankenhaushilfe in Langendreer gründete

gung kümmert sich in Entwicklungsländern darum, dass Menschen mit Gesichtsfehlbildungen, Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalten, Handfehlbildungen, schweren Verbrennungen, Tumoren oder Kriegsfolgen, die sich normalerweise keine Behandlung leisten können, unentgeltlich plastisch-chirurgisch operiert werden und so die Chance bekommen, wieder ein integrierter Teil der Gesellschaft zu werden.

Der gute Weg zu besseren Noten: Einzelnachhilfe zu Hause

qualifizierte Nachhilfelehrer für alle Fächer
z.B. Mathe, Deutsch, Engl., Latein, ReWe usw.
keine Fahrtkosten, keine Anmeldegebühren

Intensive Vorbereitung auf:

- die Abiturprüfung
- die gymnasiale Oberstufe
- die weiterführende Schule
- die Klassenarbeiten

Vermittlung und Überprüfung von Grundlagenwissen. Kompetente Vorab-Beratung.

Der gute Weg zu
besseren Noten:
(0234) 640 41 58
abacus-nachhilfe.de



Das DOPO-Menü



Foto: L. Keiss

Sehr geehrte Leserinnen und Leser der Dorfpostille,

diesmal starten wir eine Reise durch die Länder der aufgehenden Sonne. Ein Menü mit exotischen Kräutern und Gewürzen die uns die Vielfalt der asiatischen Küche näher bringen.

Die Mengenangaben sind für 4 Personen ausgelegt.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Nachkochen

Jörg Borgards

Rundreise durch Asien

Fischsuppe mit Kokosmilch

Reistafel mit Putencurry und Schweinefilet in Sojasauce

Bananen auf Eis

Fischsuppe mit Kokosmilch (Thailand)

Zutaten:

- 400 ml Kokosmilch
- 300 g Fischfilet (Kabeljau, Seelachs, Rotbarsch)
- 6 El Fischesauce
- 8 El Limettensaft (1-2 Stück)
- Schalenabrieb der Limette
- 1 Stk. rote Chilischote
- 1 Stk. grüne Chilischote 2 Stängel Zitronengras
- frischer Ingwer (ca. 5 cm)
- 4 Stängel frischer Koriander
- Pfeffer, Salz, Prise Zucker

Zubereitung:

Den Fisch mit kaltem Wasser waschen, trocken tupfen, in mundgerechte Stücke schneiden und in eine Schüssel geben. 3 El Fischesauce hinzugeben, etwas Pfeffer darüber mahlen und mit Klarsichtfolie abdecken. Die Schüssel kalt stellen und den Fisch ca. 20 Minuten ziehen lassen. Ingwer schälen und halbieren, Zitronengras putzen und in ca. 4 cm lange Stücke schneiden. Die Limetten auspressen und die

Schale abreiben. Die Chilis waschen, halbieren, entkernen und in feine Streifen schneiden. Das Koriandergrün von den Stängeln zupfen und fein hacken. Die Kokosmilch zusammen mit Ingwer, Zitronengras und dem Limettenabrieb in einem Topf zum kochen bringen. Den Fisch aus der Marinade nehmen, abtropfen lassen und hinzufügen, 3 El Fischesauce dazu geben und die Suppe auf kleiner Flamme ca. 2 Minuten köcheln lassen. Den Herd ausschalten. Ingwer und Zitronengras herausnehmen und die Suppe mit dem Limettensaft würzen. Die Chilistreifen und den gehackten Koriander dazu geben noch einmal abschmecken und servieren.

Putencurry (Indien)

Zutaten:

- 0,4 kg Putenbrust
- 150 g Joghurt
- 80 ml Wasser
- 2 Stk. Knoblauchzehen
- 1 Stk. Zwiebeln
- 1 Stk. rote Paprika
- 1 Stk. gelbe Paprika
- frischer Ingwer (ca. 2 cm)
- 2 El Tomatenmark
- 1 TI Kurkuma
- 1 TI Garam Masala
- ½ TI Chilipulver
- Salz

Zubereitung:

Das Fleisch unter kaltem Wasser abspülen, trocken tupfen und in ca. 3 cm große Würfel schneiden. Den Knoblauch und die Zwiebel schälen und in feine Würfel schneiden. Die Paprikas waschen, entkernen und in Würfel schneiden. Den Ingwer schälen und fein hacken. Knoblauch, Ingwer, Zwiebeln und Tomatenmark in eine Schüssel geben und mit dem Wasser, Kurkuma, Chilipulver und 1 TI Salz zu einer feinen Paste pürieren. In einem Topf 6 El Öl erhitzen und das Fleisch mit der Paste 5 Minuten schmoren lassen. Den Joghurt dazu geben, den Topf verschließen und das Ganze unter Rühren ca. 30 Minuten köcheln lassen. Vor dem Servieren noch einmal abschmecken.

BORAC
rent a cook

kochevents
partyservice

Jörg Borgards ☺ Im Mühlenkamp 2a ☺
44892 Bochum ☺
0234/93 50 295 ☺ 0171/54 63 448 ☺
borac@hotmail.de

Zur alten Post



„La Posta“

Hattinger Straße 846
44879 Bochum-Linden
Tel. 02 34-546 44 32

Ab sofort in der
„Alten Post - La Posta“
Das original Krimidinner
Erleben Sie einen
außergewöhnlichen Abend
bei gutem Essen!
Öffnungszeiten:
Montag Ruhetag
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag
von 17-24 Uhr (Küche bis 23 Uhr)
Freitag und Samstag von 17-1 Uhr
(Küche bis 23 Uhr)
Sonntag von 17-24 Uhr (Küche bis 22 Uhr)



Weinhandels Gesellschaft mbh

Erstklassiges Sortiment
aus über 30 Anbauregionen Spaniens,
sowie Weine aus
Frankreich, Italien, Deutschland...

Individuelle Beratung
mit Weinverkostungen.

Lennershofstraße 156
44801 Bochum
Fon: 0234 - 9 789 567
www.bodegas-rioja.de
info@bodegas-rioja.de
Unistr. / Abfahrt Botanischer Garten

Schweinefilet in Sojasauce (China)

Zutaten:

0,4 kg Schweinefilet
200 ml Geflügelfond, ungewürzt
1 Stk. Zwiebeln
1 Stk. rote Paprika
1 Stk. gelbe Paprika
½ St. Lauch
2 Stk. Knoblauchzehen
Sojasauce
Salz, Pfeffer, Zucker

Zubereitung:

Das Fleisch unter kaltem Wasser abwaschen, trocken tupfen und in Streifen schneiden. Die Zwiebeln schälen und in Streifen schneiden. Die Paprikas waschen, entkernen und in Streifen schneiden. Den Lauch längs halbieren, in feine Streifen schneiden und waschen. Das Fleisch in einem Topf scharf anbraten, salzen und pfeffern und aus dem Topf herausholen wenn es etwas Farbe bekommen hat. Zwiebeln und Paprika anbraten bis das Gemüse leicht braun ist. Den Lauch dazu geben und den Knoblauch durch eine Presse in das Gemüse geben. Ablöschen mit der Geflügelbrühe und das Ganze ohne Deckel einkochen lassen. Abschmecken mit Sojasauce und wenig Zucker. Kurz vor dem Servieren das Fleisch in den Topf zurück füllen und ca. 5 Minuten gar ziehen lassen.

0,5 kg Basmatireis in Salzwasser kochen.

Warme Bananen mit Eis (Sri Lanka)

Zutaten:

2 Stk. Bananen
50 g Zucker
40 g Butter
3 cl Orangenlikör
2 Stk. Orangen, ausgepresst
Schalenabrieb von 1 Orange
1 Stk. Limette, ausgepresst
Vanilleeis



Zubereitung:

Die Bananen schälen und vierteln. Die Hälfte der Butter in einer Pfanne erhitzen und die Bananen darin auf beiden Seiten kräftig anbraten. Anschließend vom Herd nehmen. In einer weiteren Pfanne die restliche Butter erhitzen und den Zucker mit der Orangenschale leicht karamellisieren. Den Orangen- und den Limettensaft dazu geben und das Ganze etwas einkochen lassen. Den Orangenlikör hinzufügen und noch einmal kurz aufkochen. Die Bananen in der Sauce erhitzen und mit dem Eis servieren.



Glas • Fenster • Türen

Der Meisterbetrieb im Ruhrgebiet

Röntgenstraße 70 • 44793 Bochum
Telefon: 0 23 27 – 8 30 80 17
E-Mail: brandtglas@gmx.de

Willi Wachsam: „Empört euch!“ ...

...lautet der Titel eines kleinen Büchleins, das gerade ein 93jähriger(!) Franzose deutscher Abstammung in Frankreich und jetzt auch in deutscher Übersetzung veröffentlicht hat. Ich hab den Mann beim Beckmann erlebt – und war beeindruckt. Ich besorgte mir die Schrift – für 3,99€.



**Stephane Hessel, Autor der Streitschrift „Empört Euch!“
(Foto aus seinem Buch)**

Kurz was zum Autor: „Stephane Hessel, Sohn des Schriftstellers Franz Hessel, wurde 1917 in Berlin geboren. 1924 zog er mit seinen Eltern nach Paris; seit 1939 ist er französischer Staatsbürger. Ab Oktober 1945 war er Vertreter Frankreichs bei den Vereinten Nationen in New York, 1948 Mitunterzeichner der Charta der Menschenrechte.“ („Empört euch“, S.2) Eingang des Büchleins wird die Schrift wie folgt vorgestellt: „Stephane Hessels Streitschrift bewegt die Welt. Der gebürtige Berliner war Mitglied der Resistance, hat das KZ Buchenwald überlebt und ist einer der Mitautoren der Menschenrechtserklärung der Vereinten Nationen. Mit emphatischen Worten ruft der ehemalige französische Diplomat zum friedlichen Widerstand gegen die Unzulänglichkeiten unserer Gesellschaft auf. Er beklagt, dass der Finanzkapitalismus die Werte der Zivilisation bedroht und den Lauf der Welt diktiert. Er prangert die Lage der Menschenrechte an, kritisiert die Umweltzerstörung auf unserem Planeten und verurteilt die Politik Israels im Gaza-Streifen als Demütigung der Palästinenser. Stephane Hessel ist das Gewissen der westlichen Welt und „Frankreichs Rebell der Stunde“(FAZ).“ Die Basis seiner Empörung sind die Menschenrechte, die nach den Erfahrungen mit totalitären Systemen in Deutschland unter Hitler und in Russland unter Stalin 1948 in Paris von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet wurden.

Die Menschenrechte also sind Hessels Maßstab zur Analyse und Bewertung der globalen Verhältnisse.

Er sieht drei „Menschheitsaufgaben“, die eigentlich jeden Menschen zum Engagement herausfordern müssten: 1. „Die weit geöffnete und noch immer weiter sich öffnende Schere zwischen ganz arm und ganz reich“, 2. die Menschenrechte und 3. der „Zustand unseres Planeten“.

Das Beklagen leerer öffentlicher Kassen, die den politisch Verantwortlichen immer weniger Handlungsspielraum lassen, führt Hessel auf „die Macht des Geldes“ zurück, die „niemals so groß, so anmaßend, so egoistisch war wie heute, mit Lobbyisten bis in die höchsten Ränge des Staates. In vielen Schaltstellen der wieder privatisierten Geldinstitute sitzen Bonibanker und Gewinnmaximierer, die sich keinen Deut ums Gemeinwohl scheren. Noch nie war der Abstand zwischen den Ärmsten und den Reichsten so groß. Noch nie war der Tanz um das goldene Kalb – Geld, Konkurrenz – so entfesselt.“

Und er empört sich über die „privaten Herrschaftsdomänen“, die „auf die Gestaltung der Wirtschaft“ so großen Einfluss haben.

Sich erinnernd an den Auftrag, den 1945 der französische „Nationale Widerstandsrat“ der provisorischen französischen Regierung erteilt hatte, fordert Hessel: „Das Gemeinwohl sollte über dem Interesse des Einzelnen stehen, die gerechte Verteilung des in der Arbeitswelt geschaffenen Wohlstands über der Macht des Geldes. „Eine rationelle Wirtschaftsverfassung, in der die Individualinteressen dem Allgemeininteresse untergeordnet sind, ohne Diktatur der Sachzwänge nach dem Vorbild faschistischer Staaten“. Immer wieder spricht der 93-Jährige seine Leser auch persönlich an, mit dem Ziel, sie aufzustören aus drohender Lethargie und Passivität: „Ich wünsche allen, jedem Einzelnen von euch einen Grund zur Empörung. Das ist kostbar. Wenn man sich über etwas empört, wie mich der Naziwahn empört hat, wird man aktiv, stark und engagiert.“

Und er klagt jene Haltung an, die sich insbesondere in den westlichen Demokratien zunehmend breit macht: „Ohne mich‘ ist das Schlimmste, was man sich und der Welt antun kann. Den ‚Ohne

mich‘-Typen ist eines der konstitutiven Merkmale des Menschen abhanden gekommen: die Fähigkeit zur Empörung und damit zum Engagement.“ Am Ende seiner Streitschrift ruft der große alte Mann uns auf zu „einem wirklichen, friedlichen Aufstand gegen die Massenkommunikationsmittel, die unserer Jugend keine andere Perspektive bieten als den Massenkonsum, die Verachtung der Schwächsten und der Kultur, den allgemeinen Gedächtnisschwund und die maßlose Konkurrenz aller gegen alle.“

Beim Lesen all dieser Zeilen fielen mir immer mehr Nachrichten der letzten Zeit ein, die auch bei mir Empörung auslösten. Da die DORFPOSTILLE immer 2 Wochen braucht, bis sie gedruckt und dann verteilt wird, kann ich mich über die letzten empörenden Nachrichten nicht mehr äußern.

Hier also eine empörende Auswahl: In Nordafrika empörten sich die Tunesier, weil die Herrscherclique um die Familie Ali sich in den vergangenen Jahrzehnten nicht nur auf Kosten des Volkes unverschämt bereichert, sondern selbiges Volk auch jahrelang in Unfreiheit gedemütigt hat. Die Empörung führte bekanntlich zum Sturz der Ali-Diktatur.

Es folgte die Empörung der Ägypter gegen das Mubarak-Regime. Dieser Freund des Westens hatte in seiner etwa dreißigjährigen Herrschaft nicht nur die unglaubliche Summe von ca. 70 Milliarden Euro für sich und die Seinen beiseite geschafft, sondern das ägyptische Volk durch Zwang und Unterdrückung seiner Zukunft beraubt.

Die Libyer zeigen ihrem selbst ernannten Führer Gaddafi die Zähne, weil der sie mit seiner Form von Diktatur Jahrzehnte entmündigt und ausgebeutet hatte.

Kommen wir zu uns!

Seit Beginn der „friedlichen“ Nutzung der Atomenergie empörten sich viele Menschen in Deutschland gegen diese Art der Stromerzeugung. Birgt sie ja nicht nur Gefahren bei der aktuellen Nutzung (s. Tschernobyl und Japan) - nein, noch unglaublicher und verantwortungsloser ist es doch, dass der Atomabfall über Jahrhunderte (!) sicher aufbewahrt werden muss, da von ihm hochgefährliche Strahlung ausgeht.

Und da produziert man doch tat-

sächlich diesen strahlenden Abfall tagtäglich tonnenweise nicht nur in Deutschland munter weiter, obwohl es weltweit (!) keine Möglichkeit gibt, das Sauzeug sicher aufzubewahren. In diesen Tagen wächst die Empörung wieder - und sie darf nicht wieder nachlassen! Das sind wir den Opfern schuldig!

Endlich empören sich Gewerkschafter in Deutschland gegen den Skandal der um sich greifenden Leiharbeit, die immer mehr Stammebelegschaften in Betrieben reduziert. Das hat bisher dazu geführt, dass 2,2 Millionen Menschen in Deutschland pro Stunde weniger als sechs Euro verdienen. „Sklavenmarkt“ nennt das Verdi-Geschäftsführerin Gudrun Müller – mit steigender Tendenz (WAZ, vom 23.2.2011).

Empörend sind zwei Nachrichten vom 22.2.2011, wo einerseits auf das luxuriöse Leben des Herrn Middelhoff, ehemals Vorstand beim Karstadt Mutterkonzern Arcandor, hingewiesen wird, der noch vor der Firmenpleite Millionen an Boni eingesteckt haben soll, mit einem Privatjet auf Firmenkosten (70199€) nach Abu Dhabi gereist sei und andere Vorstände mit ihren Damen mit sechs Liter Chateau Cheval Blanc-Wein zum Preis von 2200 € bei einem Empfang beglückt habe. Andererseits wurden Sparprogramme gefahren, Stellen gestrichen und Gehaltseinbußen den Karstadtmitarbeitern zur Rettung des Konzerns zugemutet. Jetzt wird endlich geklagt! (s. WAZ vom 22.2.2011, die aus einem SPIEGELbericht zitiert)

Wo bleibt trotz Dioxin-Skandal die Empörung gegen die tagtäglich stattfindende Ausbeutung und Misshandlung jener Tiere, die wir tagtäglich als Fleisch aus Massentierhaltungsverhältnissen für wenig Geld auf den Teller befördern – dabei unser Hündchen streichelnd und das Kätzchen kraulend.

Empörend, wie ein ehemaliger „Dr.“ zu Guttenberg auf Vorwürfe gegenüber seiner (?) auf geheimnisvolle Weise entstandenen Doktorarbeit reagiert. Statt schamhaft in Sack und Asche zu versinken hält er sich auch noch für ein Opfer jener Entdecker, die jenes „wissenschaftliche“ Machwerk als solches entlarvt haben.

Viel zu gering ist die Empörung in Bochum darüber, dass die Stadtwerke als hundertprozentige Tochterfirma der Stadt 7,5 Millionen Euro dem VfL Bochum zuschustern – aus eingetribenen Energiegebühren von uns Kunden, die zu dieser Zuwendung an die kickenden Jungmillionäre überhaupt nicht befragt wurden! Denn die werden davon wohl auch bezahlt, weil ja VfL-Vorstand Ansgar Schwenken auf die „herausragende Bedeutung des VfL für Bochum und seine Unternehmen“ verweist. Damit meint er bestimmt nicht die VfL-Abteilungen für Tischtennis, Tanz und Turnen. Unberücksichtigt bleiben in dem Zusammenhang auch die empörenden Auftritte der Kicker z.B. gegen Ingolstadt, die jeden Bochumer auf Reisen bei Gesprächen über Fußball eher schamhaft wegduckten ließen. Die Bedeutung solcher und ähnlicher Auftritte in der zweiten Liga für Bo-

chumer Unternehmen ist zumindest zweifelhaft

Umso empörender ist diese Spendenaktion, weil laut Nachricht in derselben WAZ-Ausgabe vom 17.2.2011 der Sozialausschuss der Stadt Bochum „angesichts der desolaten Haushaltslage der Stadt“ froh sei, „dass überhaupt so viele Zuschüsse [an kleine Vereine und Selbsthilfegruppen, d. Red.] gewährt werden“. In die Röhre guckte allerdings der „Stadtverband der Gehörlosenvereine, der 600€ beantragt hatte, um eine Videokamera kaufen zu können für die Vergrößerung der Gebäuden, damit auch sehbehinderte Gehörlose dem Vereinsleben folgen können.“ Aber: „Auch, wenn es um eine kleine Summe geht, die Gewährung einer einmaligen neuen Zuwendung ist nicht möglich“, so Dezernentin Britta Anger. Da mag es Zuwendungsregularien geben – aber im Zusammenhang mit der Stadtwerke-VfL-Spendenaktion ist das nur empörend! Nebenbei bemerkt: Die Stadtwerke-Spende wurde von SPD und CDU befürwortet. Die GRÜNEN enthielten sich, die LINKE war dagegen.

Tja, liebe Leserinnen und Leser, das ist nur eine kleine Auswahl an gelungenen und weniger gelungenen Empörungen. Lassen Sie uns Augen und Ohren aufhalten für Empörendes und des altehrwürdigen Sponti-Spruchs gedenken: „Wer sich nicht wehrt, lebt verkehrt!“
Ihr empörter Willi Wachsam

(Zitate auch aus: Stephane Hessel, Empört Euch, Ullstein Verlag, 2011, 3,99)



Vollker Sturm Bestattungen

Tel.: 0234-701094

www.sturm-bochum.de

44801 Bochum-Querenburg, Auf dem Kalwes 149

ehemals: Wilhelm Dönhoff, Margarete Reininghaus,
Bernhard Schwebel und Franz Krois

Aktuelles aus der Sozialgerichtsbarkeit

Notwendiger Umzug in teurere Wohnung auch ohne behördliche Genehmigung -im begründeten Einzelfall- zulässig

Das Sozialgericht Dortmund hat die Arbeitsgemeinschaft für die Grundsicherung Arbeitsuchender in Bochum (ARGE) zur Gewährung höherer Kosten der Unterkunft nach einem notwendigen Umzug ohne vorherige Zustimmung der Behörde verurteilt. Dabei hat das Gericht klargestellt, dass entgegenstehende Richtlinien der Stadt Bochum nicht rechtsverbindlich sind.

Zu Grunde lag ein Fall zu den Kosten der Unterkunft einer Bochumer Hartz IV-Bezieherin und ihrer 6-jährigen Tochter. Die Klägerinnen zogen in eine neue, teurere Wohnung um, weil in der alten Wohnung Schimmel aufgetreten war. Die ARGE wollte weiterhin nur die niedrigere Miete in der alten Wohnung übernehmen. Denn nach den Richtlinien der Stadt Bochum könnten höhere Unterkunfts-kosten nur nach vorheriger Zustimmung der Grundsicherungsbehörde zum Umzug getragen werden. Mit der Klage machte die allein erziehende Mutter geltend, sie sei umgezogen, weil ihre Tochter wegen Schimmelsporen in der Wohnung erkrankt sei. Das Sozialgericht Dortmund vernahm den Vermieter als Zeugen

und stellte in seinem Urteil fest, dass trotz Renovierungsversuchen mehrfach Schimmel in der alten Wohnung aufgetreten sei. Das Gericht sah darin eine Gesundheitsgefährdung der Klägerinnen und bejahte eine Umzugsnotwendigkeit. Daraus ergebe sich die gesetzliche Verpflichtung der ARGE, die Kosten der neuen, teureren Unterkunft bis zur angemessenen Kaltmiete in Bochum für zwei Personen von 292,20 Euro monatlich zu übernehmen.

Ein in Verwaltungsvorschriften der Stadt Bochum enthaltener Genehmigungsvorbehalt bei Umzügen von Grundsicherungsempfängern sei nicht geeignet, die gesetzliche Verpflichtung der Stadt zur Übernahme notwendiger Unterkunfts-kosten zu verdrängen. Die Berufung gegen das Urteil ist nicht zugelassen worden.

Sozialgericht Dortmund, Urteil vom 04.10.2010, Az.: S 31 AS 317/08 http://www.justiz.nrw.de/Presse/presse_weitere/PresseLSG/26_10_2010/index.php

Wie immer ist auch diese gerichtliche Entscheidung auf den individuellen Einzelfall bezogen. Schimmel ist gleich Schimmel und in den meisten Fällen fehlen Zeugen und die Beweisführung wird erschwert. Insoweit ist jeder einzelne Fall gesondert zu prüfen. Die Urteile zeigen jedoch auf, dass in bestimmten Einzelfällen auch Rechte gegen die ARGE durchzusetzen sind.

Rechtsanwältin Susanne Symnik



Hartz IV: Größere Wohnung für getrennt lebenden Vater im Hartz IV Bezug

Nimmt ein langzeitarbeitsloser Vater das Umgangsrecht mit seinem Kind regelmäßig wahr, kann dies den Umzug in eine größere Wohnung rechtfertigen.

Dies entschied das Sozialgericht Dortmund (SG Dortmund, B.v. 28.12.2010 - S 22 AS 5857/10 ER) im Falle eines Beziehers von Arbeitslosengeld II, dessen elfjährige Tochter jedes zweite Wochenende und die Hälfte der Schulferien mit ihm in seiner 40 qm großen Wohnung verbringt.

Das Jobcenter Dortmund lehnte eine Zusicherung für die Übernahme der Kosten einer 64 qm großen Wohnung ab, weil der Umzug in eine neue Unterkunft nicht notwendig sei. Auf Antrag des arbeitslosen Vaters verpflichtete das Sozialgericht Dortmund das Jobcenter Dortmund im Wege einer einstweiligen Anordnung, die begehrte Zusicherung zu erteilen.

Zur Begründung führte das Gericht an, der Umzug in die größere Wohnung sei erforderlich und die Aufwendungen für die neue Unterkunft mit einer Kaltmiete von 259,89 Euro seien angemessen. Es handle sich bei dem Antragsteller und seiner Tochter um eine temporäre Bedarfsgemeinschaft, für die eine Wohnung von 40qm zu klein sei. Dies gelte umso mehr, als es sich um einen Vater und eine elfjährige Tochter handle, die ein zumindest kleines eigenes Zimmer benötige. Die Kaltmiete der neuen Wohnung liege nur geringfügig über dem in Dortmund für eine Person angemessenen Mietzins (246,28 Euro). Der Mehrbetrag von 13,61 Euro entspreche rechnerisch einer zusätzlichen Fläche von 2,6 qm und sei angemessen, um eine dem Kindeswohl Rechnung tragende Ausgestaltung des Umgangsrechts zu gewährleisten.

Tagespflege

Mobile Alten- und Krankenpflege GmbH
Frank Weyhofen

Nutzen Sie unser Angebot für einen kostenlosen Probetag

Bei uns zu Gast
und doch zu Hause!

•• Information und Beratung 02 34 / 2 98 27 13

Öffnungszeiten:

montags bis freitags
von 7.00 bis 17.00 Uhr

- Auch an einzelnen Wochentagen
- halbe Tage
- oder auch stundenweise

•• Tagespflege MAK-Pflege GmbH
Frank Weyhofen
Rombacher Hütte 10
44795 Bochum
mak-pflege@t-online.de
www.mak-pflege.de



Die Eilbedürftigkeit zum Erlass der einstweiligen Anordnung begründet das Sozialgericht damit, dass die Zusage der Kostenübernahme auf ein konkretes Wohnungsangebot begrenzt sei und dieses nicht für die Dauer eines Hauptsacheverfahrens aufrecht erhalten werde. Die streitgegenständliche größere Wohnung sei nur bis zum 31.12.2010 reserviert und könne ab dem 01.01.2011 gemietet werden. Sozialgericht Dortmund, Beschluss vom 28.12.2010, Az.: S 22 AS 5857/10 ER

NRW-Justiz: Sozialgericht Dortmund: Hartz IV: Größere Wohnung für getrennt lebenden Vater <http://www.justiz.nrw.de/Presse/presse_weitere/PresseLSG/12_01_2011/index.php>

Wie immer ist auch in diesem Fall zu beachten, dass gerichtliche Urteile, Entscheidungen und Beschlüsse immer einen individuellen Einzelfall betreffen. Insoweit ist jeder einzelne Fall gesondert zu prüfen. Ein pauschales Anspruchsrecht auf eine größere Wohnung für Väter mit einem ausgeübten Umgangsrecht besteht nicht.

Rechtsanwältin Susanne Symnik



Familien- und Krankenpflege Bochum



Familien- und Krankenpflege Bochum
 ✓ Pflege ✓ Betreutes Wohnen ✓ Service

Wir sind seit über 40 Jahren gemeinnützig in der ambulanten Pflege tätig. Ergänzend zur Pflege bieten wir eine große Anzahl an Dienstleistungen für Sie an.

Wir beraten Sie kompetent, umfassend und selbstverständlich kostenlos.
Tel.: 0234 - 29 60 58

Gründungsmitglied des
Palliativnetz Bochum
 Medizin - Pflege - Hospizarbeit

... eine Spur persönlicher!

14. Werner Wahnsinn

Oldies, Folk & Rock 'n' Roll

mit: Bielefeld Ahoi
 Chris and the Poor Boys
 Just-4-Fun · Legal Eagles
 Old Kids Alive · Rub The Cat
 Sabowski · Steeltown B
 Swinging Ramses

Eintritt: 9,90 Euro
 zu Gunsten der Kirchlichen Initiative für Arbeit in der Evang. Kirchengemeinde Bochum-Werne (KIRINA e. V.)

Samstag, 9. April 2011

Einlass: 18.30 Uhr - Beginn: 19 Uhr
 Erich-Brühmann-Haus
 Kreyenfeldstr. 36, Bochum-Werne
 (Parken: Bereich Werner Markt)

Veranstalter: KIRINA Förderverein
 Kartenvorverkauf: Tel. 02 34 / 92 21 90

Beneizkonnzert

F.U.K. reisen Ihr Spezialist für **Seniorensreisen**
 Reisekatalog 2011



SERVICE-REISEN
 tw. mit fachärztlicher Begleitung

FLUSS-KREUZFAHRTEN

Unser **SPEZIAL** Angebot

„VON-TÜR-ZU-TÜR“-REISEN

REISEN FÜR ALLEIN-REISENDE

TAGES-AUSFLÜGE
 ... jetzt Kultur erleben!

... mehr erleben mit Gleichgesinnten!

Die umstrittene Alternative: Biosprit

Auf verbindlichen Beschluss der EU wird das Benzin E 10 angeboten. Die Frage, welche PKW den Sprit vertragen, wird breit diskutiert bis hin zur WAZ, die am 14. Februar eine Liste von A bis V veröffentlicht, welche PKW mit dem neuen Kraftstoff betankt werden können.

Der neuen Benzinsorte sind 10% Ethanol beigemischt, also sogenannter Biosprit, der aus nachwachsenden Pflanzen wie Zuckerrohr, Mais, Raps, Weizen und anderem Getreide gewonnen wird. Durch die Beimischung des Ethanols zum aus Erdöl gewonnenen Benzin sollen die CO₂ Emissionen des Kraftverkehrs gesenkt werden. Das gelingt jedoch nur, wenn zum Anbau der oben genannten Pflanzen keine Wälder, Weide- oder Brachflächen genutzt werden, so der Naturschutzbund (NABU). Wenn diese Voraussetzung erfüllt ist, könnte der neue Kraftstoff also eine Entlastung für unsere geplagte Umwelt bringen.

Unterstellt, dass die von NABU genannten Voraussetzungen zutreffen, werde ich dennoch kein E10 Super tanken.

Meine Begründung: Auf dieser Welt



Indonesien: Palmölplantagen gegen Regenwald
(Foto: Kuebart)

gibt es mehrere Millionen Menschen, die täglich wegen knapper Nahrung um ihr Überleben kämpfen. Für andere sind ausreichende Lebensmittel wegen geringer Einkommen unerschwinglich. Das führte nach Preissteigerungen für

Weizen, Mais und andere Grundnahrungsmittel in den Jahren 2007 und 2008 zu Hungerrevolten in einigen Ländern Afrikas und ebenfalls in Mexiko. Mit einigem Abstand zum Geschehen haben wir erfahren, dass die Teuerung nicht nur durch Missernten, Überschwemmungen, Fröste und andere Naturereignisse hervorgerufen wurde. Zweierlei spielte eine Rolle: zum einen Spekulationen an der Börse, durch die Grundnahrungsmittel teurer wurden. Zum anderen werden weltweit Flächen der Nahrungsmittelproduktion entzogen, um Mais, Weizen und Zuckerrohr für die Biosprittgewinnung anzubauen. In Indonesien werden die Urwälder gerodet, um Palmen für Palmöl anzupflanzen. Dieses alles geschieht in großem Stil. An vielen Stellen der Erde entstehen so Monokulturen, die mittelfristig die Böden auslaugen und für den Nahrungsmittelanbau unbrauchbar machen. Ich kann das nicht mit aktuellen Zahlen weltweit untermauern, aber wir alle haben schon Bilder im Fernsehen oder auf Reisen gesehen, die einem den Atem verschlagen angesichts des Raubbaus an der Natur: sei es in Indonesien, wo Palmölfelder den Regen-

2.HAND
Handelsplatz

Montags – Freitags 10:00 – 18:00
Samstags 10:00 – 15:00



Hermannshöhe 7
44789 Bochum, Nähe Hbf.
Tel. 0234 – 313191
www.handelsplatz-nrw.de



wald verdrängen, sei es in Brasilien vom Nordosten bis in den Süden des Landes, wo Zuckerrohr für den Sprit angebaut wird. Der größte Maisproduzent der Welt, die USA, subventioniert den Maisanbau für die Herstellung von Ethanol mit der Folge, dass sich die Anbauflächen der Farmer für Mais ausweiten, weil sie mehr damit verdienen. In Deutschland kennen wir die ausgedehnten Raps- und Maisfelder. Die Anbaufläche für Mais lag bei uns 2009 bei 2,1 Millionen Hektar. Seit 2002 ist die Anbaufläche um 600.000 Hektar ausgeweitet worden. Diese weltweit zu beobachtenden Trends wurden auf



Palmfrüchte, die zu Biosprit verarbeitet werden
(Foto: Kuebart)

Kosten der ärmeren Menschen durchgesetzt, um Biosprit in die Tanks der besser gestellten Menschen zu füllen, die durch den Kauf von E10 Benzin auch noch ein gutes Gefühl vermittelt bekommen. (Deutschland geht mit dem Bau von Biogasanlagen, die mit Lebensmitteln betrieben werden, noch einen zusätzlichen Irrweg.) Genau besehen hilft E 10 Benzin der Autoindustrie, die weiterhin technologische Innovationen für umweltfreundlichere Autos hinauszögern kann. Dass unsere Politiker und Politikerinnen dies ermöglichen, widerspricht fundamental den selbst gestellten „Millenniumszielen“. Diese sahen bis 2015 eine wirkungsvolle Bekämpfung von Armut und Hunger vor. Diese Ziele dürften nicht mehr erreichbar sein, das umso deutlicher, weil die Weltbevölkerung in den kommenden Jahren weiter steigen und in einigen Ländern wie China und Brasilien der Wohlstand weiter Teile der Bevölkerung zunehmen wird, was zur Folge hat, dass die Menschen dort mehr und besser essen werden.

Seit den Hungeraufständen in den Jahren 2007 und 2008 sind die Preise für Mais und Weizen weiter gestiegen, so dass die Welternährungsorganisation (FAO) vor neuen Unruhen warnt. Diese Unruhen sind allerdings schon längst

im Gange. Die Aufstände in Tunesien und Ägypten bis zu Libyen und Algerien hatten an ihren Anfängen die unbefriedigende Ernährungslage der Bevölkerung zum Gegenstand.

Zurück zu meiner Entscheidung, kein E 10 Super zu tanken. Sie ist zwar angesichts der Weltentwicklung ziemlich unbedeutend, lebt aber von der Hoffnung, dass andere Menschen ähnliche Überlegungen anstellen und auch die DOPO-LeserInnen über das eigene Tankverhalten nachdenken werden. Darüber hinaus sind die Umweltverbände wie BUND, Greenpeace, Nabu u.a. wohl ähnlicher Meinung wie ich und werden ihre Publikationen entsprechend nutzen. Was unserer Umwelt wirklich nützt, ist ein viel geringerer Gebrauch des eigenen Autos. Auch dahin müssen wir eigene Überlegungen anstellen, wie uns das gelingen kann.

24.2.2011 Rolf Schubeius

In einer Pressemeldung vom 17.9.2010 kritisiert das katholische Hilfswerk Misereor die Bilanz im Kampf gegen den Hunger.

In dieser Kritik heißt es, dass die Regierungen „bei der Bekämpfung von Hunger und Armut ihre Versprechen

gebrochen“ haben. Weiter: „Vor zwei Jahren haben sie mit Milliarden Euros bravourös die Banken gerettet. Aber über 900 Millionen Hungernde und Millionen Hungertote jährlich scheinen die Regierenden weit weniger zu berühren als die Bankenkrise. Wenn wir jetzt nicht handeln, sind neue Hungeraufstände nur eine Frage der Zeit. Hungerbekämpfung ist aber nicht nur ein finanzielles Problem. Entscheidend ist, dass die strukturellen Ursachen beseitigt werden. Gerade hier trägt auch die EU eine enorme Verantwortung.“ Inzwischen werden durch Spekulationsgewinne die Preise für Grundnahrungsmittel in die Höhe getrieben. Kleinbauern in Afrika wird durch großflächige Landkäufe ausländischer Firmen die Existenzgrundlage entzogen. Durch Mitglieder der EU wird der afrikanische Kontinent mit Fleisch, Milchpulver und anderen Nahrungsmitteln überschwemmt. All dies trägt dazu bei, Not und Hunger in Afrika auszubreiten. Noch einmal Misereor: „In bisher ungekanntem Ausmaß drängt die EU die Länder Afrikas, Lateinamerikas und Asiens, ihre Märkte für europäische Produkte und Investitionen zu öffnen und sperrt sich gegen eine grundlegende Reform der europäischen Agrarpolitik.“

RS

Ihr Weg aus dem Versicherungschaos

FAIRSICHERUNGSLADEN*

Sven Janner · Gerberstraße 15 · 44787 Bochum
Telefon 02 34 - 96 48 50 · info@fairbo.de · www.fairbo.de

Die laufende Beobachtung und die Vergleiche der Angebote auf dem Versicherungsmarkt sind eine unserer ständigen Aufgaben. Dabei helfen uns Erfahrung, Marktkenntnisse und der Verbund. Wir sind unabhängig, also an kein Versicherungsunternehmen gebunden. Dadurch bieten wir Ihnen maßgeschneiderte Problemlösungen.

* Mitglied im Verbund der Fairsicherungsläden®

Hier gibt's die DOPO:

Langendreer Kaltehardt / Wilhelmshöhe

Gärtnerei Bott	Eschweg 71
REWE Artmann	Birkhuhnweg 5a
Lottoannahmestelle Arifi	Hauptstr. 18
Bahnhof Langendreer	Wallbaumweg 108
Café Endstation	Wallbaumweg 108

Langendreer Oberdorf:

La vecchia trattoria	Oberstr. 43
Trinkhalle	Oberstr. 72
Gärtnerei Wahlhäuser	Oesterheidestr. 50-52
Café Grabeloh	Grabelohstr. 31

Langendreer Dorf:

Lernstudio Barbarossa	Hauptstr. 207
Vina Globo	Langendreerstr. 26
Bücherstube Lesezeichen	Hauptstr. 220
Levers	Hauptstr. 191
Blitt	Hauptstr. 170
Trinkhalle Harder	Unterstr. 9
Lottoannahme Garstka	Hauptstr. 188
Backhaus „einfach heiß“	Oberstraße 14
Big Döner	Am Markt
Reisebüro Am Markt	Oberstr. 2
Marktbörse	Hauptstr. 190
Kiosk Redemann	Alte Bahnhofstr. 1a
Wohn.fühlen	Alte Bahnhofstr. 2
Bäckerei Wickenburg	Alte Bahnhofstr. 2
ihr friseur Claudia Carow	Alte Bahnhofstr. 3
Sohn&Sohn	Alte Bahnhofstr. 5
Fußpflege im Dorf	Alte Bahnhofstr. 7
Mode - Botique	Alte Bahnhofstr. 11
Tintenklecks	Alte Bahnhofstr. 11
Landau	Alte Bahnhofstr. 13
Big Bufo	Alte Bahnhofstr. 15
Ralannika	Alte Bahnhofstr. 17
Juwelier Istanbul	Alte Bahnhofstr. 17 u. 19a
Big Bufo	Alte Bahnhofstr. 19
Langendreerer Teeladen	Alte Bahnhofstr. 22
Optik Wallhöfer	Alte Bahnhofstr. 22
Tabakwaren / Reisen Schmidt	Alte Bahnhofstr. 24
Pizzeria „La Piccola“	Ovelacker Str. 1
Lindemann Physiotherapie	Alte Bahnhofstr. 33
Cafe Sorglos	Alte Bahnhofstr. 32
Trinkhalle Zum Treppchen	Alte Bahnhofstr. 34
Fleischerei Böker	Alte Bahnhofstr. 35
Buchhandlung Gimmerthal	Alte Bahnhofstr. 39
Dorfschänke Oelken	Alte Bahnhofstr. 51

Blumen Mesenich
 Fahrschule Noreisch
 Bürgerbüro
 Amtsapotheke
 Stadtbücherei

Alte Bahnhofstr. 58
 Alte Bahnhofstr. 68
 Carl-von-Ossietzky-Pl.
 Alte Bahnhofstr. 82
 Unterstr. 71

Langendreer Alter Bahnhof:

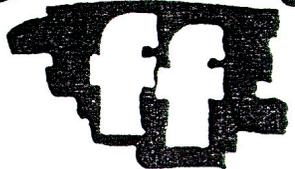
Nikolaus Grill	Alte Bahnhofstr. 116
Hobby- und Basteltreff Lüno	Alte Bahnhofstr. 121
Fressnapf	Alte Bahnhofstr. 121
Natur+Pur	Alte Bahnhofstr. 159
Park Apotheke	Alte Bahnhofstr. 161
Figurentheaterkolleg	Hohe Eiche 27
Heidis Trinkhalle	Lünsender Str. 21
Aromafänger	Alte Bahnhofstr. 174
Passe-Partout	Alte Bahnhofstr. 176
Malerbetrieb Lindemann	Hohe Eiche 19
Wolladen	Hohe Eiche 13
Fotobox	Hohe Eiche 12
Schreibwaren Lohfink	Alte Bahnhofstr. 178
Cafe Cheese	Alte Bahnhofstr. 180
Optik Wulf	Alte Bahnhofstr. 191
Innenräume - Lebensräume - Galerie	Alte Bahnhofstr. 190
Michael Lau, Kfz-Rep.	Am Neggenborn 111

Laer und Werne:

Blauer Engel	Höfstraße 86
Damen Moden Schievelbusch	Werner Hellweg 483
Bente's	Werner Hellweg 482
Stammhaus Abel	Kreyenfeldstr. 96

BAG Büro für Angewandte Geowissenschaften		
Diplom-Geologe Peter Quensel Diplom-Ingenieur Dirk Quensel		
Geologie Boden Baugrund	Hydrogeologie Altlasten Erdbau	Hydrologie Abfall Baustoffe
44892 Bochum Tel 0234 / 89370 -45 e-mail: quensel@bag-quensel.de	Eislebener Straße 11 Fax 0234 / 89370-44 home: www.bag-quensel.de	

RUNDUM-SERVICE



Haushaltsauflösungen Sperrmüllabfuhr Entrümpelungen

von Wohnungen
 Dachböden
 Kellern - Garagen
 Ställen
 Höfen - Gärten



Jochen Benneker

0234/31 31 91



REISEBÜRO *am markt*

Bequem verreisen zu günstigen Preisen

Wir vergleichen für Sie die günstigsten Reisen aller großen Veranstalter

**Skireisen
Top Badereisen
Städtereisen**

Familienreisen

Derpart Reisebüro am Markt
Oberstrasse 2 • 44892 Bochum

Öffnungszeiten:

Montags - Freitags: 9:00 bis 13:00 Uhr
und 14:30 bis 18:00 Uhr
Samstags: 9:00 bis 12:00 Uhr



Das Clubschiff

Jetzt noch schnell Lastminute Urlaub in die Sonne buchen!
Haben Sie Fragen? Unsere Hotline hilft weiter!

Tel: 0234 - 922 62 0 Fax: 0234 - 922 62 62

<http://www.derpart-am-markt.de/>
mitarbeiter@derpart-am-markt.de



Amts Apotheke

Bärenstark für Ihre Gesundheit

Sie sind privat versichert und finanzieren Ihre Rezepte vor?*

Nutzen Sie den neuen Service der
Amts-Apotheke!

Sie lösen heute Ihr Privatrezept bei uns ein
und zahlen nach Erstattung Ihrer Kranken-
kasse innerhalb der nächsten 6 Wochen.

Noch Fragen? Wir beraten Sie gern!
Durchgehend für Sie geöffnet:



Mo.-Fr. 8.00-18.30 Uhr

Sa. 8.30-13.00 Uhr

Inhaber: Ullrich Affeldt

Alte Bahnhofstraße 82 · 44892 Bochum

Kostenloses Kunden-Tel. 0800/2 68 72 76

www.amtsapotheke.de · e-mail: info@amtsapotheke.de

* ab 50,- €